Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 201. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 4. Juni 1910.** (Franz Caracc., Quirinus B.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Gr. Politische Rundschau.

Neuß, 3. Juni.

Daß nach den Tagen der Hochspannung, wie sie die Wahlrechtsvorlage hervorgerufen hatte, nun auch ruhigere Zeiten, ja eine gewisse Abspannung kommen würde, das ist durchaus naturgemäß. Daß nun aber die Regierung, wie verlautet, auf einen so schnellen Abschluß der Verhandlungen drängen will, daß eine ganze Reihe von wichtigen Dingen einfach vertagt werden sollen, das können wir nicht billigen. Um die Etatsberatungen zur Zeit zu fördern, hat man auf die Vorbringung mancher Wünsche verzichtet, weil man versprach, daß vor Schluß der Verhandlungen hierzu noch durch Anträge aus der Mitte der Abgeordneten heraus Gelegenheit geboten werden sollte. Dies Versprechen mußte unseres Erachtens unbedingt gehalten werden, und unsere Abgeordneten werden jedenfalls auch das ihrige tun, um dies durchzusetzen. Insbesondere sind ja hierbei auch die Beamtenkreise beteiligt, die ohnehin schon im letzten Jahre infolge der Finanzlage zurückstehen mußten. Nachdem man durch die Neuordnung des Gerichtskostengesetzes gern für diese Zwecke Neueinnahmen geschaffen hat, wäre man doch auch verpflichtet, hier jetzt vorwärts zu machen.

Neben dem Besuche des italienischen Ministers des Auswärtigen hat nun auch das belgische Königspaar am Berliner Hofe seine Aufwartung gemacht. Die Beziehungen Deutschlands zu dem durch so viel historische Erinnerungen mit uns verknüpften Nachbar waren stets gute. König Leopold II. hat allerdings nie besondere Freundschaft zu Berlin gepflegt, seine Neigungen zogen ihn mehr nach dem leichtlebigen Paris. Die heutige belgische Königin ist eine bayerische Prinzessin und auch in den Adern des Königs fließt deutsches Blut. Wir dürfen somit hoffen, daß sich in der Zukunft ein innigeres Verhältnis herausbilden wird. Für den deutschen Handel dürfte dies nicht ohne wesentlichen Einfluß sein.

Nachdem im vorigen Jahre der erste allgemeine Katholikentag der Schweiz in Zug stattgefunden, soll am 26. Juni der zweite in dem alten Wallfahrtsorte Einsiedeln folgen. So haben die deutschen Katholikenversammlungen auch in den Nachbarländern Schule gemacht und werden auch dort großen Segen stiften. Inzwischen bereitet man sich in Augsburg mit aller Energie auf die große deutsche Tagung vor und man darf erwarten, daß das Bayernland derselben einen guten Boden bereiten wird. Solch erhebende, einigende Kundgebungen sind für eine Bewegung, welche so hohe Ziele verfolgt, und welche gleichzeitig in der Praxis so nachhaltig zu wirken berufen ist, wie Brot notwendig. Die Bayern sind in den letzten Jahren stets die treuesten Besucher unserer Katholikenversammlungen gewesen, sie haben auch ein bedeutendes Kontingent an großzügigen Rednern gestellt. Da darf man wohl annehmen, daß auch aus den übrigen Landesteilen diesmal ein zahlreicher Besuch nach dem denkwürdigen, so vieles bietenden Augsburg stattfinden wird.

Die Kretafrage hat trotz den Verhandlungen der Schutzmächte mit der Türkei eine Verschärfung erfahren. Die unruhigen Köpfe innerhalb der Inselbevölkerung scheinen es absolut auf einen Konflikt anzulegen. Dies erzeugt natürlich auch namentlich in den jungtürkischen Kreisen eine gereizte Stimmung, die immer offen für einen Krieg mit Griechenland auftritt. Zu diesem liegt allerdings gar kein Grund vor, denn gerade Griechenland hat sich bisher in der Frage durchaus nicht hervorgewagt, sondern immer ruhig den Dingen ihren Lauf gelassen. Daß sie die Kreter damit abstoßen sollten, die mit ihnen stammverwandt sind, kann man nicht wohl von ihnen verlangen. Den Schutzmächten, welche hier zu wachen haben, entstehen somit neue Schwierigkeiten. Die Behandlung der Frage durch stetiges Hinausschieben einer definitiven Lösung dürfte sich nicht als die beste Taktik erweisen. Nach der einen oder andern Seite muß doch einmal eine Entscheidung fallen. Eine Angliederung an Griechenland, bei einer entsprechenden Entschädigung an die Türkei wird schließlich doch der einzig möglich Weg sein, dauernd friedliche Verhältnisse zu erzielen.

In Spanien ist man von einer Beruhigung noch recht weit entfernt. Im Gegenteil, das fortdauernde Auffinden von Bomben in größerer Quantität, bald hier, bald dort im Lande, ist ein recht bedenkliches Zeichen. Man hat das Gefühl, als ob die revolutionären Elemente, welche ja bei den letzten Wahlen namentlich in den Städten, so große Erfolge erzielten, langsam aber sicher zu einem großen Schlage ausfallen. Die heutige liberale Regierung ist außer stande, diesem Umsturz entgegen zu wirken. Sie ist gerade auf die Unterstützung jener bedenklichen Elemente zum Teil angewiesen. König Alfons mag wohl ein offenes Auge halten, und sich nach sicheren Freunden umsehen, wenn ihm an dem Erhalt des Thrones gelegen ist.

In Nicaragua knallt man lustig auf einander los. Die Truppen der Regierung bleiben gegen die Revolutionäre im Nachteil. Nordamerika hat nicht übel Lust, einzugreifen, angeblich, um die Interessen seiner Staatsangehörigen zu schützen. Ob der große nordische Bruder nicht auch andere Nebengedanken bei der Sache hat, die nicht so ganz selbstlos sind, möchten wir stark bezweifeln. Umsonst stiftet man im politischen Leben nicht einmal Frieden.

Deutschland.

Berlin, 3. Juni.

*** **Die sichere Haltung der Centrumspartei** welche in allen Phasen der Entwickelung der so schwierigen Wahlrechtsfrage ihren Prinzipien treu blieb und doch auch jedes mögliche Entgegenkommen bewies, um etwas positives zu schaffen, wird auch von Kreisen anerkannt, die nicht zu unserer Partei gehören. So schreibt die „Deutsche Tageszeitung" durchaus sachlich:

„Am schärfsten standen sich wohl die Interessen des Centrums und der Nationalliberalen in dem Wahlrechtsstreit gegenüber. Wie man aber auch sonst über die Taktik des Centrums denken mag, in dieser Frage scheint sie uns einheitlich und natürlich gewesen zu sein. Das Centrum hat bekanntlich die Einführung des geheimen, direkten und gleichen Wahlrechts auch in Preußen als Endziel proklamiert; aber das Centrum ist seiner ganzen Veranlagung nach am meisten geneigt und zugleich am meisten befähigt, eine Politik des Erreichbaren zu betreiben. Es war nun von Anfang an klar, daß das gleiche Wahlrecht diesmal auf keinen Fall, das geheime und direkte Wahlrecht zusammen bei der Haltung der Regierung und des Herrenhauses auch nicht zu erreichen war. Die geheime Wahl war naturgemäß das wichtigere unter den beiden erreichbaren Zielen; so lag von Anfang an für das Centrum der Gedanke nahe, dieses große Zugeständnis an den demokratischen Gedanken zu erlangen, dem es in der Wahlrechtsvorlage grundsätzlich zuneigt. Hätte es in eine erhebliche Vergrößerung der Drittelungsbezirke gewilligt, so würde es nicht nur seine Parteiinteressen direkt in einer Reihe von Wahlkreisen geschädigt, sondern auch den Erfolg der Erreichung des geheimen Stimmrechts, der ihm bei seiner grundsätzlich radikalen Stellung zur Wahlrechtsfrage das Eingehen auf eine Abschlagszahlung möglich machte, zum guten Teil wieder aufgehoben. — Ueberdies war es seit je ganz besonders für die kleinen Drittelungsbezirke eingetreten. Nach seiner ganzen Stellung konnte man in dieser Frage darum ein erheblicheres Entgegenkommen von ihm kaum erwarten. Die Taktik der Nationalliberalen dagegen war überaus widerspruchsvoll und ließ trotzdem nur zu deutlich erkennen, daß diese Partei sich nur von der reinen Machtpolitik leiten ließ. Ihr Streben ging darauf aus, das Dreiklassensystem nach Möglichkeit zu durchbrechen und zu verwässern zugunsten derjenigen Volkskreise, in denen sie erfahrungsgemäß die meisten Chancen hatten. Einzelne Anträge, wie der bezüglich der Auswahl der Wahlmänner und der Friswahl waren auf nichts anderes als auf die Förderung ihrer Agitation gerichtet. Am zweideutigsten aber war ihr Spiel in der Drittelungsfrage. Deutlich ging ihr Hauptbestreben dahin, größere Stimmbezirke mit ihrer plutokratischen Wirkung zu erreichen."

*** **Wohin man kommt** im gelobten Land Baden, wo man die Sozialdemokratie hoffähig gemacht hat, das erzählt die „Badische Warte", wie folgt:

„In eingeweihten Kreisen erzählt man sich von der Karlsruher Maifeier folgende Episode. Erfüllt von dem Wunsche, den preußischen Genossen entgegenzukommen, die ob mangelnden Wahlrechts und wegen sonstiger Faktoren noch nicht in der Lage sind, sich in der Sonne der Regierungsgunst zu sonnen, anderseits aber auch, um den zweifelnden beiseite stehenden Volksschichten ihre Macht zu beweisen, wünschten diesmal zur Maifeier die Karlsruher Sozialdemokraten eine Extratour zu machen und ihren Demonstrationszug mit schmetternden Trompeten und wehenden Fahnen unmittelbar vor den Fenstern des Residenzschlosses vorbeizudirigie-

---

Die römische und fränkische Kultur in den Rheinlanden

behandelte im Kölnischen Geschichtsverein Oberlehrer Grüters aus Mülheim.

Ausgehend von dem anmutigen Gedicht „Rheinsage" erörterte er einleitend die Tatsache, warum gerade der Rhein und seine Lande am meisten besungen und besucht werden, und fand den Grund darin, daß die Geschichte im Sinne von Kulturgeschichte, der Geist der vergangenen Jahrhunderte und seine Wirkungen in der Gegenwart es sind, die jeden Rheinwanderer mehr oder weniger in ihren Bann ziehen. Die Geschichte der Rheinlande beginnt mit Julius Cäsar, mit dem Augenblicke, wo er im Jahre 55 v. Chr. die erste Brücke über den Rhein schlug. Doch ahnte er nicht, daß er ein Land betrat, dessen Völker bestimmt waren, dem größten Reiche des Erdkreises den Todesstoß zu versetzen, noch viel weniger konnte er ahnen, daß gerade die Kultur, die er vertrat, den Barbaren die schärfsten Waffen liefern und sie befähigen würde, den Glanz des römischen Imperiums durch ihre Taten zu verdunkeln. Die mühsame Eroberung Germaniens wurde im Jahre 9 n. Chr. durch die Niederlage des Varus im Teutoburger Walde jäh zunichte gemacht. In der Folgezeit bemühten sich die Römer, den Rhein als feste Grenze zu halten und durch eine Kette fester Lager und Kastelle von Mainz bis Nymwegen zu sichern. Am Oberrhein erhob sich dazu, oberhalb Hönningen beginnend, die Limes, jenes Riesenwerk, das kurz nach Domitian begonnen und von Trajan vollendet, bis zum Jahre 260 als Grenzwall die römische und germanische Welt von einander schied. Römer waren die Herren des Rheines, und die Germanen mußten, wenn auch widerwillig, den Frieden achten, und traten bald in lebhaften Verkehr mit den Römern. Wenn auch durch die Schlacht im Teutoburger Walde die Romanisierung Germaniens verhindert wurde, so ist doch die so lange andauernde Einwirkung der römischen Kultur auf die deutschen Stämme des Rheinlandes nicht zu beklagen.

Für den sittlichen Verfall der römischen Gesellschaft, für den gesinnungslosen Müßiggang, für den raffinierten Lebensgenuß und die seichte Philosophie Roms, die sich im kleinen wohl in den römischen Rheinstädten Trier, Mainz und Köln widerspiegelten, bot das unwirtliche Germanien keinen geeigneten Boden, und von den trotzigen Germanen wurden sie direkt abgelehnt. Größern Einfluß auf die Germanen übte die militärische Seite der römischen Kultur, deren Träger der abgehärtete, arbeitsgewohnte Legionssoldat war. Aus dieser Einwirkung und aus ihrer Eigenart entnahmen die Germanen das unentbehrliche Rüstzeug, um neubildend in den Gang der Geschichte einzugreifen. Ein glänzendes Bild mögen die Lande am linken Rheinufer etwa um die Wende des dritten nachchristlichen Jahrhunderts geboten haben! Von technischer Gewandtheit und gediegener Pracht zeugen heute noch die Trümmer der Bauwerke jener Zeit. Und die unzähligen Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände in den Sammlungen zu Mainz, Trier, Köln und Bonn zeugen von einer Behaglichkeit und Eleganz des täglichen Lebens, die den Vergleich mit unsern Ansprüchen nicht zu scheuen brauchen. Es bestand ein gewaltiger Gegensatz zwischen links und rechts des Rheins. Hier das schimmernde Trier mit seinen wahrhaft königlichen Bauten und seiner mit Villen übersäten Umgegend, dort das an inschriftlichen Denkmälern überreiche Mainz, die Hauptstadt der obergermanischen Provinz und der Sitz ihres Legaten; endlich Köln, schon damals eine Großstadt mit blühender Industrie und starkem Handel. So wie diese Brennpunkte römischen Lebens am Rhein bestanden schon die meisten andern Städte am Rhein als blühende Gemeinwesen, so Bingen, Oberwesel, Boppard, Koblenz, Andernach, Bonn, Neuß und andere. Ueberall beschützte strenge Ordnung der Verwaltung, die vorweg militärischen Charakter trug, Gewerbefleiß und industrielle Regsamkeit. Es entstanden die großen Landstraßen von Trier nach Koblenz, Straßburg, Metz, Rheims und Köln, die zum Teil noch bis heute Adern des Verkehrs geblieben sind, ferner die riesige Wasserleitung von Nettersheim in der Eifel nach Köln. Durch rationell betriebenen Ackerbau, durch Forst- und Weidewirtschaft und durch Weinbau war das linksrheinische Gebiet in ein großes Gartenland verwandelt. Allein in der Eifel sind bis jetzt die Reste von 80 Landhäusern aufgedeckt an Stellen, wo heute nur Ginster und Wacholder wächst. Deshalb klingt es uns auch so vertraut, wie der Römer Ausonius im 4. Jahrhundert seine Eindrücke auf einer Rhein- und Moselfahrt von Bingen bis Trier in seinem Gedichte „Mosella" wiedergibt. Zweifellos hat die vierhundertjährige Berührung mit den Römern den Germanen am Rhein einen reichen Schatz von Kulturgütern materieller Art übermittelt.

Nach dem Untergang der Römerschaft haben die Franken selbst bis in unsere Zeit hinein, den Rheinlanden ihr besonderes Gepräge gegeben. Seit dem Jahre 240 haben sie ihre Einfälle ins Römerreich unablässig wiederholt, im Jahre 350 Köln erobert und in der Zeit der Völkerwanderung in den Rheinlanden festen Fuß gefaßt. Um dieselbe Zeit besetzten die Alemannen das ganze Elsaß, die Pfalz und das Moselgebiet. Etwa 400 Jahre nach Cäsars Rheinübergang sind die Franken und Alemannen die Herren des ganzen Rheinlandes. Zunächst traten sie nur als Sieger und Zerstörer auf; nur die Befestigungen wußten sie zu schätzen und zu erhalten; aber bald lernten sie von ihren Besiegten, ohne ihre Eigenart aufzugeben. Den Franken gab römisches Blut und römische Kultur die zentralisierende, stets den Staat im Auge behaltende Richtung, die sie befähigte, in einem Reiche alle germanischen Stämme zu einer Einheit zu verbinden; nur ein Volk wie die Franken mit ihrer geistigen Beweglichkeit und Anpassungsfähigkeit konnte in diesem großen geschichtlichen Prozesse die Führung übernehmen. An der Schwelle des neu erstandenen fränkischen Reiches standen Mord, Greueltat, Brudermord und brutaler Frevel. Wie das staatliche Leben stand auch die materielle Kultur der Merowingerzeit unter dem Zeichen des Kampfes und der Wertlosigkeit des Lebens. Roh und plump sind die Gebäude und die notwendigen Geräte des täglichen Lebens in einer Zeit, wo selbst das Abzeichen des Königs nicht Krone und Szepter, sondern eine Eisenlanze war. Die Metallbearbeitung gelangte denn auch allein zu einer gewissen eigenartige Blüte, deren Verzierungen sogar bei der ältesten Steinplastik jener Zeit Anwendung fanden. Nach Absetzung des letzten Merowingers Childerich im Jahre 752 bestieg Pipin der Aeltere den Thron. Das Herz des neuen Reiches war die Rheinlande, und der festeste Stützpunkt der neuen Herrschaft war Köln. Im Rheinlande lag auch die Hauptstärke der politischen Stellung Karls des Großen, der von hier aus Frankreich und Deutschland zugleich beherrschte. Hier führte er am entschiedensten seinen auf strenge Zentralisierung der königlichen Gewalt zielenden Bestrebungen durch. Die Größe antiker Kunst und Wissenschaft erkannte er und suchte sie seinem Volke zu vermitteln. Von diesem Gesichtspunkte aus förderte er den Kirchenbau in antik-christlichem Stil, wie die Pfalzkapelle zu Aachen, wenn auch dieses Werk noch wenig Gefühl für künstlerische Durchbildung verrät. Die Volkskunst der Rheinfranken ist ihrem Führer auf seinem Wege nicht gefolgt; aber die Bahn zur Entwicklung einer heimischen Kunst hat er ihr eröffnet. Die großen Königshöfe im Gebiete des Mittelrheins gaben als Musterwirtschaften der Bevölkerung Anregung und Vorbild. Die dichten Waldungen des rechten Rheinufers wurden gerodet, und so weite Gebiete für den Ackerbau erschlossen. Mit der Frankenherrschaft eng verknüpft ist die endgültige Einführung des Christentums in den Rheinlanden, die verhältnismäßig rasch vonstatten ging, aber im Wesen der Deutschen tief begründet ist. Dem Deutschen ist nach der Bekehrung das Christentum wie kaum einem andern Volke Herzenssache und Lebensinhalt geworden.

Die Einflüsse der fränkischen Zeit der Rheinlande haben wohl am nachhaltigsten auf seine Bevölkerung eingewirkt. Die Mischung keltischen, römischen und germanischen Blutes, leidenschaftliche Anteilnahme am staatlichen Leben und an politischen Bewegungen, oft genug auf Kosten der sachlichen Besonnenheit, geistige Regsamkeit und Beweglichkeit mit einem starken Vorwiegen der Phantasie, endlich die Abneigung gegen Unterordnung sind, um einige Züge hervorzuheben, typische Erscheinungen beim Rheinländer und das Erbteil jener bewegten Vergangenheit. In der fränkischen Zeit ward der Grund gelegt für die leichtlebige Heiterkeit, für den harmlosen Humor, aber auch für jenen glücklichen Wagemut und den freien Blick in der Geschäftsbehandlung, die den Rheinländer später und heute noch auszeichnen.

Mit einer recht interessanten Mitteilung über die Erscheinung des Halley'schen Kometen in Köln 1146 von Oberlehrer Dr. Franz Bender schloß die anregend verlaufene Sitzung. Der Halleysche Komet war nach den Beobachtungen des englischen Astronomen Hind (1823—95) unter anderm auch im Jahre 1146 n. Chr. sichtbar. Eine interessante Notiz über sein damaliges Erscheinen und die traurigen Folgen bringen die sogenannten Annales Colonienses maximi, d. i. die großen Kölner Jahrbücher, die man auch wohl mit Recht, weil sie eine Reichsgeschichte geben wollen, als Kölner Königschronik bezeichnet. Und zwar wird das Erscheinen des Kometen in beiden Handschriften erwähnt, sowohl in der sogenannten Enstorper wie auch in der Wolfenbüttler, die im Pantaleonkloster zu Köln selbst geschrieben ist. Die Stelle lautet in der Uebersetzung aus dem Leiteinischen folgender maßen:

Rec. 1.

1146. Ein Komet erschien, dessen Aufgang die Astrologen für eine Vorbedeutung von Hungersnot oder Pestilenz oder Neuerung in den Ländern erklären, was sich alles damals erfüllte.

Rec. 2.

1146. Ein Komet erschien. Der Rheinstrom trat in Köln aus seinem Bett und schwoll zu einer bisher unerhörten Höhe an.

Tatsächlich folgten für das Reich wie für Köln damals schlimme Zeiten. Nicht nur, daß der Kreuzzug im Jahre darauf manchem wackern Streiter ein unrühmliches Ende durch Hunger und Krankheit in der syrischen Wüste bereitete; auch in Europa sah es übel aus. „Es herrschte eine große Hungersnot in ganz Frankreich und Deutschland, bei der man das Malter Weizen für 12 Schilling kaufte, das Brot aber, das für einen Pfennig gegeben wurde, kaum größer als eine Faust war (Damals war der Geldwert ungleich höher als heute.) Man konnte das Elend sehen, daß diejenigen, die sonst üppig lebten, aus Mangel an Brot von Haus zu Haus betteln gingen. Auf die Hungersnot folgte dann noch eine fürchterliche Pest, so daß man, da es an Begräbnisplätzen fehlte, die Menge der Leichen ohne Unterschied in Gräben zusammen warf.

ren. Als die Genossen diese Absicht notwendigerweise der Polizeibehörde mitgeteilt hatten, wurde den Herren nicht etwa kurz und bündig die Situation dahin erörtert, daß der Schloßbezirk gar nicht in dem Sinn zur Stadt Karlsruhe gehört, daß die Gesetze und Verordnungen der Straßenpolizei dort ohne weiteres anwendbar sind, sondern es jeweils von dem Befinden der betreffenden Hofbehörde abhängt, ob und in welchem Umfange irgendwelche Veranstaltungen auf dem Schloßbezirk ausgedehnt werden dürfen, so daß also im vorliegenden Falle der Zug der Maifeiernden verschlossene Pforten finden werde und im Uebertretungsfalle ein Einschreiten wegen Hausfriedensbruchs zu gewärtigen sei. Nichts von dem! Derartiges wagt man von Regierungswegen nicht mehr im Lande des Sozenblocks! Also trat der große Rat gar kummervoll zusammen und die Erleuchtung kam und fand ihre Lösung darin, daß ein hoher Polizeibeamter — ob mit mehr oder weniger Vergnügen, meldet nicht die Mär — zu den hochmögenden Führern der großherzoglich badischen Sozialdemokratie sich begeben und gehorsamst um Verständigung in der Weise bitten mußte, daß die roten Banner nicht unmittelbar vor dem Residenzschloß vorbeigetragen wurden, wogegen man jegliche polizeiliche Störung der sonstigen Demonstrationsveranstaltungen abschwor. Das sind die nackten Tatsachen!"

Wenn sich nach diesen Vorgängen die Sozialdemokraten stolz in die Brust werfen, so haben sie Recht. Man sieht ja, sie regieren ja schon ganz nett im „Musterländle"!

Kirchliches.

* **Der christliche Kunstverein der Erzdiözese Köln** veröffentlicht seinen Jahresbericht für 1909, welcher einen recht erfreulichen Eindruck macht. Eingehend wird die vor 50 Jahren erfolgte Eröffnung des Erzbischöflichen Diözesanmuseum am Domhof zu Köln beschrieben und ein kurzer Ueberblick über die Entwickelung der Anstalt geboten. In der Thomaskapelle wurden drei neue Fenster mit Glasgemälden eingesetzt. Neu erworben wurde eine bemerkenswerte mittelalterliche Sammetkasel, die aus dem Kloster Schwarzenbroich herstammt, sowie ein von Peter Hecker gemaltes Oelbildnis des Kardinals Philippus Krementz. Unter den mannigfachen Geschenken verdienen hervorgehoben zu werden ein die hl. Barbara darstellendes Oelgemälde von Prof. Johannes Nießen und ein uralter Messchkrug aus Bronze von Pfarrer Albert Noe in Niederzier. Recht anspre-

chend ist die Beschreibung und Würdigung zweier geschnitzter Holzbilder der hl. Elisabeth, die dem 15. bezw. dem 16. Jahrhundert angehören und zu der bemerkenswerten Skulpturensammlung des Museums gehören. Auf der permanenten Ausstellung im Erzbischöflichen Museum, die während des Jahres reichlich beschickt und rege besucht war, befanden sich in buntem Wechsel vertreten: Oelgemälde, Glasmalereien, Mosaiken, Tonfliesen, Erzeugnisse der Stickerei und Webekunst, Bildhauerarbeiten, Werke der Gold- und Kupferschmiedekunst. Abgesehen von der prächtigen, blattgroßen Initiale bringt der Jahresbericht sieben Abbildungen, und zwar eine Ansicht des Domhofes in alter Zeit, nach einer Originalzeichnung von Aug. Braun aus dem Jahre 1622, sodann eine Wiedergabe des Glasgemäldes der seligen Irmgardis aus der vorgenannten Thomaskapelle und fünf Kölner Elisabethbilder aus dem Mittelalter. Die Zahl der Vereinsmitglieder beträgt 1011. Einlaßkarten wurden ausgegeben 2298. Der Vermögensbestand beträgt, abgesehen vom Museumsgebäude und den Kunstgegenständen 2030 Mk.

Vermischtes.

)—(**Die Todesfalle der Sträflinge.** Einen furchtbaren Tod in den Flammen haben 35 Neger in Bibbs County, Alabama, gefunden, weil die Wächter der Sträflingskolonie, der die Neger angehörten, die Unglücklichen mit Gewalt verhinderten, das brennende Gebäude zu verlassen, in dem man sie gefangen hielt. Die Sträflinge waren nach amerikanischem Brauche einer Bergwerksgesellschaft zur Strafarbeit überlassen worden, der Red Feather-Kohlengesellschaft, die die übernommenen Gefangenen in einer großen Holzumzäunung von bewaffneten Wächtern überwachen ließ. In den letzten Monaten hatten sich die Fluchtversuche einzelner Sträflinge gehäuft und man verdoppelte die Wächterzahl. Patrouillen mit scharf geladenen Gewehren umkreisten unausgesetzt die Pallisadenwände. Die Sträflinge mußten erkennen, daß es unmöglich war, den Wächtern zu entkommen. Einer der Gefangenen griff schließlich zu dem Verzweiflungsmittel, den hölzernen Bau in Brand zu setzen, offenbar in der Hoffnung, daß in der Verwirrung und Aufregung eine Gelegenheit zur Flucht sich bieten könne. Mit furchtbarer Schnelle breiteten sich die Flammen aus und bald stand der ganze Holzbau in Feuer. Der Gefangenen bemächtigte sich eine wilde Panik. Alle drängten zum Ausgange, um dem Flammentod zu entgehen. Aber die Wächter hatten draußen eine Kette geschlossen und ließen niemand heraus; wer versuchte, das Gebiet der Umzäunung zu überschreiten, wurde mit Kugeln empfangen und mehrere der verzweifelten Flüchtlinge fielen schwer verwundet unter den Schüssen der Wächter sterbend nieder. So wurden die Unglücklichen in das Flammenmeer zurückgetrieben. Die Versuche, der Wut der Elemente zu entgehen, wiederholten sich einige Male, doch immer wieder gelang es, die schwarzen Sträflinge zurückzuscheuchen. Einer der Negert dem es glückte, ins Freie zu kommen, wurde vor den Augen seiner Kameraden sofort niedergeschossen. Als die Flammen weiter vordrangen, versuchten die ratlosen Menschen wieder auszubrechen, aber auch diesmal empfing sie erbarmungslos eine Salve, bei der viele verwundet liegen blieben. Völlig kopflos rannten die Neger in das Reich der Flammen zurück und suchten unter den zusammenstürzenden glühenden Balken durchzukommen. Die meisten starben in der Glut oder wurden von herabfallenden Gebäudeteilen zerschmettert. Nur wenigen gelang es, ihr Leben zu retten: eine einzige niedrige Steinmauer war stehen geblieben und hinter der konnten sich einige der Neger verkriechen, ohne von den Wächtern gesehen zu werden. Als dann die Flammen ihr Zerstörungswerk vollendet hatten, krochen die Ueberlebenden zu dem Aschenplatz zurück. Die große Trockenheit des Holzes hatte es unmöglich gemacht, das Gebäude zu retten. Nur die eine Steinmauer ist stehen geblieben. Die amerikanischen Blätter veröffentlichen jetzt grausige Schilderungen von den Einzelheiten der Katastrophe und berichten von den grellen Verzweiflungsschreien und den Flüchen der Unglücklichen, die die Unerbittlichkeit der Wächter verurteilte, lebendigen Leibes zu verbrennen, wo Rettung so nahe lag.

Patent-Liste.

Mitgeteilt vom Patent- und technischen Büro

Conrad Köchling, Ingenieur.

Beeidigter Sachverständiger am Kgl. Landgericht Hagen i. W.

Düsseldorf, Graf Adolf-Straße 18, „Cityhaus".

Mitglied d. deutsch. Schutzverbandes für geist. Eigentum Auskunft und Broschüre „Patentwissenschaft" kostenlos

A. Patenterteilungen:

Grubenstempel: J. H. Eickerhoff, Düsseldorf. — Beschneidemaschine für Photographien usw.: Hans Tucht, Düsseldorf, Schadowstr. 83. — Stehender Dampfkessel: Gustav Schlott, Düsseldorf, Mintropstraße 14. — Fallhaken für mechanisch ausziehbare Leitern: Meyer und Weber, Neuß a. Rh. — Vorrichtung an Hackpflügen zum selbsttätigen Ausheben der Schare: Kaspar Bergens, Grimlinghausen.

Sportnachrichten.

Der siegreiche Jean Böschlin gewann am 29. Mai in Gosselies in Belgien in einem 30 Kilometer-Rennen auf seinem bewährten Brennabor-Rade den grand prix d'été.

Scotts Emulsion kann im Sommer

ebenso gut genommen werden, wie in der kälteren Jahreszeit, denn, an einem kühlen Orte aufbewahrt, hält sie sich immer vollkommen frisch und wohlschmeckend, ist stets leicht verdaulich und appetitanregend, was sich von dem gewöhnlichen Lebertran gewiß nicht sagen läßt. Auch die beiden Kinder, von denen nachstehend die Rede ist, nahmen Scotts Emulsion in den Sommermonaten mit überaus gutem Erfolge.

München, Westendstr. 29/I. (Rückgeb.), 30. Juni 1908.

„Auf Anraten der Klinikärzte haben zwei meiner Kinder, der 3½jährige Johann und die kleine, ¾ Jahr alte Anna eine Zeitlang Scotts Emulsion als Stärkungsmittel bekommen. Der Erfolg hat unsere Erwartungen bei weitem übertroffen, da beide Kinder in überraschend kurzer Zeit sich zusehends kräftigten. Aus den blassen, verdrießlichen Geschöpfchen sind gut aussehende lustige Kinder geworden, die uns nunmehr die größte Freude machen. Die Kleine hat mehrere Zähnchen ohne Schmerzen bekommen und steht schon fest auf den Beinchen. Die Gewichtszunahme war eine bedeutende."

(gez.) Frau Elise Kopp.



Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens.

Für die Güte von Scotts Emulsion spricht gewiß in erster Linie die ihr seitens der Aerztewelt gezollte Anerkennung. In dem einzigartigen Scottschen Verfahren — es kommen dabei nur die allerbesten Materialien zur Verwendung — wird der Lebertran in allerkleinste Tröpfchen aufgelöst, deren Verdauung und vollständige Ausnutzung auch einem entkräfteten Körper mühelos gelingt.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit dem Dorsch). Scott u. Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Gottesdienst-Ordnung.

Am Kreitz b. Neuß.

In der Kirche der Benediktinerinnen v. d. ewigen Anbetung

Sonntag, den 5. Juni: 7 Uhr Hochamt mit Aussetzung des hochwürdigen Gutes. — 3 Uhr Vesper, Andacht und Segen.

Montag und Dienstag: ½7 Uhr stille hl. Messe. ¼7 Uhr Herz-Jesuandacht, Aussetzung und Segen.

Mittwoch, 7 Uhr stille hl. Messe. ¼7 Uhr Herz-Jesuandacht mit Aussetzung und Segen.

Donnerstag: 7 Uhr Hochamt mit Aussetzung. 3 Uhr Vesper Herz-Jesuandacht und Segen.

Freitag und Samstag 7 Uhr stille hl. Messe. ¼7 Uhr Herz-Jesuandacht mit Aussetzung und Segen.

Sonntags und Donnerstags bleibt das Aller-heiligste den ganzen Tag bis nach dem Segen zur Anbetung ausgesetzt.

Gottesdienst-Ordnung

für die Festoktav zu Ehren der hl. Odilia zu Gohr,

Patronin gegen Blindheit und Augenleiden.

Sonntag, den 5. Juni: Hl. Messen 5, 6, 7, 8 Uhr; 10 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt; nachmittags ¼4 Uhr Andacht zu Ehren der hl. Odilia.

Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag: Hl. Messen 6 und 8 Uhr.

Dienstag und Donnerstag: Hl. Messen 6 und 8 Uhr; ½10 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt.

Sonntag, den 12. Juni: Hl. Messen 5, 6, 7, 8 Uhr; 10 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt; nachmittags ¼4 Uhr Schluß der Festoktav mit Te Deum.

An den Wochentagen abends ½8 Uhr Andacht zu Ehren der hl. Odilia.

Jeden Morgen und Nachmittag ist Gelegenheit zu beichten bei einem Ordenspriester.

Nach jedem Gottesdienste Verehrung der Reliquien der hl. Odilia.

Einen vollkommenen Ablaß können alle gewinnen, welche während der Festoktav in der Pfarrkirche zu Gohr die hl. Sakramente würdig empfangen und nach der Meinung des hl. Vaters beten.

Luzerner-Kleeverkauf

zu Norf.

Montag, den 6. Juni cr., nachmittags 3 Uhr,

läßt Herr **Pet. Dahmen,** Wirt zu Norf, in seinem Lokale öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft folgenden Luzernerklee freiwillig versteigern:

3 Morgen unter Bettekum an der Sieb, neben Bellen und Müller, in 2 Parzellen,
168 Ruthen am Wege von Bettekum nach Schlicherum,
1 Morgen unter Norf an der Hummel, neben Wolff,
2½ kölner Morgen am Dorf an der Wiffelter, neben Komann und Leuffen, in Parz.,
ca. 3 Morgen hinter der Bahn am Uedesheimerweg, neben Pastorath u. Dahmen, in Parzellen,
ca. 1 kölner Morgen am Wege zur Sortirerei, neben Johnen,
ferner ca. ¾ Morgen Gras in der Eich.

Der Herr Verkäufer zeigt die Parzellen näher an.

Neuß, Rheinstraße 30.

Karl Denecke, Auktionator.

Mündelgeld

nur in größeren Beträgen ist mündelsicher auf ländlichen Grundbesitz auszuleihen beauftragt

Roth, Königlicher Notar.
Neuß, Breitestraße 32.
— Telephon Nr. 487. —

Baugelder und Hypotheken.

Auf ländl. Grundstücke und Bauten sowie kleinstädt. Objekte wird an solvente Leute Baugeld und Hypoth. unter günst. Bedingungen zu 4—4¼ Prozent abgegeben.

Näheres durch die **Auskunftstelle für ländl. Bauangelegenheiten, Köln,** Hermannstraße 24.

Hypotheken-Kapitalien von der Landesbank zu ermäßigtem Zinsfuß besorgt

H. Haeffs, Neuß.
Telephon 186. Erftstraße 20.

Kapitalien

zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.
Wevelinghoven. **H. Becker.**

Kapitalien

in beliebiger Höhe besorgt zu mäßigem Zinsfuß

Notar Schmitz,
Telephon 157. Canalstraße 4.

Kapitalien

gegen gute hypothekar. Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße besorgt

Justizrat **Tils,** Notar, Neuß, Erftstraße 70.

Wer Geld 4—6% braucht auf Schuldsch. Wechsel, der schr. sofort. 5 Jahren rückzahlbar, reel, diskret Zahllose Dankschreiben. **J. Stusche, Berlin 712,** Deutzewitzstraße 32.

Kapitalien

zu billigem Zinsfuße besorgt

Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

Schöne 2. Etage,

4 Zimmer und Mansarde, wegzugshalber preiswert per sofort oder 1. Juli zu vermieten Furtherstraße 48.

Näh. bei **Bährens** daselbst.

Bar Geld an Jederm., reell diskret u. schnell verleiht zu mäß. Zinsen auch gegen Ratenzahlg. Selbstgeber **C. A. Winkler,** Berlin 172, Winterfeldtstr. 34. Prov. v. Darl. Not. bgl. Dankschr.

Gut gehende **Back- und Konditorei** wegen Krankheit billig zu verkaufen.

Offerte bis zum 10. dss. Mts. unter **B 253** an die Exped.

Abgeschl. 1. Etage

5 Zimmer mit Mansarde, Zentralheizung, elektr. Licht u. Gas, per sofort zu vermieten.

Clemens Steins,
Schwannstr. 17.

Erste Etage,

5 Zimmer und **2 Parterrewohnungen,** je 4 Zimmer, in den Häusern Steinhausstraße Nr. 71 und 73 zu vermieten.

Näheres Capitelstraße 27.

Ein Stück Ackerl. an d. Burgunderstr., ca. 4 Morgen, ganz o. geteilt zum 1. Okt. zu verm. o. zu verk. Näh. Königstr. 11.

Nachlaß-Versteigerung.

Der Testamentvollstrecker, die **Witwe und Erben des Ackerers und Hauderers Joh. Alb. Coenen zu Rheydt** lassen öffentlich meistbietend unter ortsüblichen Bedingungen versteigern

zu Rheydt Montag, den 6. Juni 1910.

a. **Vormittags 9 Uhr im Hause Mühlenstraße 149a.**

Hausmobiliar, Acker- und landwirtschaftliche Gerätschaften, unter anderem 2 Schlag-, 1 Leiter- und 1 Jauchekarren, Pflüge, Eggen, Dreschmaschine, **3 Schweine, 3 Kühe, 1 Ackerpferd,** Pferdegeschirr. Das Hauderei-inventar, nämlich: 3 Landauer, 1 Break (10sitzig wenig gebraucht), 2 Halbverdecke (1 fast neues), 1 Coupee (4sitzig), alle Wagen in gutem Zustande, **6 Wagenpferde,** Pferdegeschirr, Livreen (wenig gebraucht).

b. **Nachmittags 5 Uhr im Hotel Monopol, Hauptstraße 35.**

Das Wohnerbe Mühlenstraße 149a bis zur Friedhofstraße verlaufend 7,71 Ar.

Das Hauderei-Inventar ist vorher auch aus freier Hand verkäuflich.

Nähere Auskunft geben der Testamentsvollstrecker Carl Evertz Konditor, Haus Coenen Fahrradhandlung zu Rheydt und der Unterzeichnete.

Rheydt, Mai 1910.

Justizrat Hauss, Notar.

Gutgehende Kohlen- u. Kunstdünger-Handlung

mit 2 Wohnhäusern, Stallung ꝛc., 2 Gemüsegärten und ca. 3 Morgen Ackerland, einschl. Lagerbestand und kompl. Inventar, in bester Lage eines sehr frequent. Ortes in der Nähe von Neuß, ist umständehalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **O 827** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Königl. höhere Maschinenbauschule Aachen.

Das **Winterhalbjahr** beginnt am **6. Oktober 1910.**

Aufnahmebedingung: Reifezeugnis für Obersekunda bezw. Berechtigungsschein zum einj.-freiw. Militärdienst (wissenschaftl. Prüfung) und 2jährige Werkstattspraxis oder Aufnahmeprüfung und 3jähr. Praxis.

Nächste Aufnahmeprüfung: 23. bis 25. Juni.

Programm und Prüfungsordnung kostenlos durch

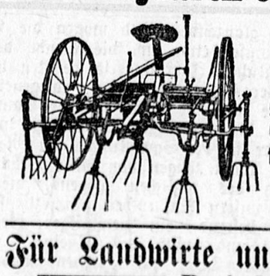
Die Direktion.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden

Errichtet 1831 — **Hochbau** — Verpflegungs-Anstalt — **Tiefbau** — Direktor L. Haarmann

Sommerunterricht 2. April. — Reifeprüfung. — Winterunterricht 15. Oktober.
Die Herzogl. Baugewerkschule ist den Königl. preuß. Schulen gleichgestellt.

Ph. Mayfarth & Co. Cöln a. Rh.



Klingelpütz 45

empfehlen ihre in der ganzen Welt hervorragend bewährten Original-Canada-Grasmäher Getreidemäher, Binder, Heuwender, Heurechen, Schwadenrechen.

Für Landwirte und Gemüsegärtner!

Dreischaaren

als **Fünfschaar u. Federzahn-Cultivator** zu gebrauchen, verstellbar nach jeder Richtung, mit selbsttätigem Schaaren-Ausheber.

Hack- und Häufel-Pflüge

für 1 und 2 Reihen, mit 4fach umstellbaren Messern, auch als **Dreischaar** zu benutzen.

Beide Systeme zum D. R. P. und Gebrauchsmuster angemeldet.

Kasp. Beyen, Grimlinghausen.

Ozonit

Prof. Giessler's Patent

Modernstes Waschmittel

gibt durch halbstündiges Kochen

blendend weisse Wäsche

Garantiert frei von Chlor und allen schädlichen Bestandteilen

Ein Versuch überzeugt



Schöne junge **Kappuspflanzen** hat abzugeben

Frau Wwe. Scheunen,
Weißenberg.

St. O. Zuckerschnitzel

hat billigst abzugeben

Peter Küppers, Büttgen.



Kleinweizen
Mk. 6.50.
Getreidemischung „Ideal"
von allem etwas Mk. 7.50.

Fischmehl,

grob, Garant. 60—65% Protein und Fett und ca. 19—20% phosph. Kalk. Delikateßfutter, für Zucht und Mast Mk. 12.50,

Taubenwicken
Mk. 10.—, 12.—,
Taubenmais geschr.
Mk. 9.50.

Alles freibl. per Zentner mit Sack gegen Nachnahme ab Neuß. Bei größeren Bezügen Rabatt.

Prima Kückenfutter
Mk. 15.—.

Heinr. Neidhöfer,
Neuß am Rhein.

Versteinerungsfarbe

Saxogen.

Unter Garantie.

Bewährtes Mittel gegen **feuchte Wände, Eisen vor Rost und Holz vor Fäulnis** zu schützen.

Niederlage und Vertretung **Hubert Schmitz, Roithausen.**

Zirka 1 000 000

Ziegelsteine,

pr. Feldbrand, direkt am Bahnhof **Dormagen** gelegen, zu **verkaufen.**

Bescheid daselbst oder Teleph. 4902, Amt Cöln.

Der Besitzer **W. Mitz.**

Roggen-Stroh, Hafer-Stroh, Kartoffeln, schöne junge Schweine zu haben bei

Carl Wierichs,
Kaarst (Broicherseite), Post Osterath.

Schöne

Weißkohlpflanzen

beste Sorte, zu haben bei

Jak. Herges in Hemmerden.

6½ Morgen schönen

Rotklee

zu verkaufen an der Bergheimerstraße.

Schumacher, Nierenhof.

Postbericht
der Kaiserlichen Postämter 1 und 2 in Neuß.
Gültig vom 1. Mai 1910 ab.

I. Abgehende Eisenbahnzüge mit Postbeförderung und abgehende Landposten.

Die durch fetten Druck hervorgehobenen Züge führen Bahnpostwagen mit Briefkasten. — Die mit †) bezeichneten Züge werden nur zur Paketbeförderung benutzt.

a. Eisenbahnzüge:

Richtung nach	Beförderung von Postsendungen nach	Abgang der Züge	Schlußzeiten beim Postamt 2: für gewöhnliche Briefe u. Postkarten	für gewöhnl. Drucksachen, Geschäftspapiere u. Warenproben	für einzuschreibende Briefsendungen	für alle anderen Gegenstände	von der Beförderung sind ausgeschlossen*)
Düsseldorf	Düsseldorf u. darüber hinaus, insbesondere auch Böhmen, Mähren, Galizien, Rumänien, Rußland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Amerika (direkter Weg), Holland (außer Nordbrabant und Limburg).	7³⁹ 9⁹ 10⁵⁸ 12¹⁹ 12⁵⁷ 2³⁵ 4⁴⁹ 6¹⁸ 7⁹ 8³⁰ 9²⁷ 10⁹ 10³⁸† 11⁵ 12⁴ 1²⁰	7¹⁵ 8⁴⁵ 10²⁵ 11⁵⁰ 12³⁵ 2¹⁰ 4²⁰ 5⁵⁵ 6⁴⁰ 8⁰ 9⁰ 9³⁵ 10³⁵ 11⁴⁰ 12⁵⁵	7¹⁵ 8⁴⁵ 10²⁵ 11⁵⁰ 12³⁵ 2¹⁰ 4²⁰ 5⁵⁵ 6⁴⁰ 8⁰ 9⁰ 9³⁵ 10³⁵ 11⁴⁰ 12⁵⁵	7¹⁰ 8¹⁵ 10¹⁰ 11³⁵ 12²⁰ 1⁰ 3⁴⁵ 5²⁰ 6³⁵ 7⁴⁰ 8⁰ 8⁰ 8⁰ 8⁰ 8⁰	8⁰ 8¹⁵ 9⁴⁵ 11¹⁰ 11⁵⁵ 1⁰ 3⁴⁵ 5²⁰ 6⁵ 7³⁵ 8⁰ 8⁰ 8⁰ 8⁰ 8⁰	W.u.P. W.u.P. W. P. W.u.P. W.u.P.
Aachen	Neuß-Aachen und darüber hinaus, insbesondere auch Belgien, Frankreich, Spanien, Portugal, England (über Ostende), überseeische Länder, Nordbrabant und Limburg. ** nur bis Rheydt	5³⁷ 7⁵⁷ 8⁵⁷ 10⁵⁷ 1⁶ 3⁹ **5⁵⁰† 5³² 6⁴⁹ 8⁵⁰ 10⁷ **12¹⁰	5¹⁰ 7³⁰ 8³⁰ 10¹⁵ 12⁴⁰ 2⁴⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 8²⁵ 9³⁰ 11⁴⁰	5¹⁰ 7³⁰ 8³⁰ 10¹⁵ 12⁴⁰ 2⁴⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 8²⁵ 9³⁰ 11⁴⁰	8⁰ 8¹⁵ 10¹⁰ 12²⁰ 2²⁰ 4⁵⁵ 5²⁰ 6¹⁰ 8⁰ 8⁰ 8⁰	8⁰ 8⁰ 7⁵⁵ 9⁵⁰ 11⁵⁵ 1⁰ 3⁵⁵ 4³⁰ 5⁴⁰ 8⁰ 8⁰ 8⁰	W. W.u.P. W.u.P. P. W.u.P. W.
Cöln	Neuß-Cöln (und darüber hinaus, insbesondere auch Süddeutschland, Elsaß, Schweiz, Italien, Oesterreich-Ungarn (auß. Galizien, Böhmen, Mähren), Richtung Cöln-Aachen Belgien, Frankreich, England, überseeische Länder.	7⁴³ 10⁵⁴ 12²⁰ 1²⁷† 2¹⁶† 2³³ 4³⁵ 7¹⁰ 9²⁹ 10¹⁰ 10⁵⁹ 2¹¹†	7¹⁵ 10²⁵ 11⁵⁵ — — 2¹⁰ 4¹⁰ 6⁴⁵ 8⁴⁵ 9⁴⁰ 10³⁵	7¹⁵ 10²⁵ 11⁵⁵ — — 2¹⁰ 4¹⁰ 6⁴⁵ 8⁴⁵ 9⁴⁰ 10³⁵	7¹⁰ 10¹⁰ 11³⁵ — — 1⁰ 3³⁵ 6⁵ 8⁰ 8⁰ 8⁰	8⁰ 9⁴⁵ 11¹⁰ 1⁰ 1⁰ 1⁰ 3³⁵ 6⁵ 8⁰³ 8⁰ 8⁰	W.u.P. W. W. W.u.P. W.u.P.

*) W. = Wertbriefe, P. = Pakete.

Richtung nach	Beförderung von Postsendungen nach	Abgang der Züge	Schlußzeiten beim Postamt 1: für gewöhnliche Briefe u. Postkarten	für gewöhnl. Drucksachen, Geschäftspapiere u. Warenproben	für einzuschreibende Briefsendungen	für alle anderen Gegenstände	von der Beförderung sind ausgeschlossen*)	Schlußzeiten beim Postamt 2: für gewöhnliche Briefe u. Postkarten	für gewöhnl. Drucksachen, Geschäftspapiere u. Warenproben	für einzuschreibende Briefsendungen	für alle anderen Gegenstände	von der Beförderung sind ausgeschlossen*)
Cleve	Neuß-Cleve und darüber hinaus (6.52, 8.59, 10.42, 3.3 und 7²⁷ auch Holland).	6⁴† 6⁵² 8⁵⁹ 10⁴² 1²⁷ 3³ 4¹⁷ 6⁴⁵ 7²⁷ 10⁹ 12¹⁰						6²⁵ 8³⁰ 10¹⁵ 12⁵⁵ 2³⁵ 3⁵⁰ 6²⁰ 6⁵⁵ 9⁵⁵ 11³⁰	6²⁵ 8³⁰ 10¹⁵ 12⁵⁵ 2³⁵ 3⁵⁰ 6²⁰ 6⁵⁵ 9³⁵ 11³⁰	8⁰ 8¹⁵ 10¹⁰ 12²⁰ 2²⁰ 3³⁵ 6⁰⁵ 6³⁵ 8⁰ 8⁰	8⁰ 7⁵³ 9⁴⁵ 12³⁰ 1⁰ 3¹⁵ 5⁴⁰ 6²⁰ 8⁰ 8⁰	W.u.P. W.u.P.
Düren	Neuß-Düren (5³⁸ 3.5 auch Euskirchen und darüber hinaus.)	5³⁸ 9⁹ 10⁵⁵ 3⁵ 5⁵ 7⁵⁰						5¹⁸ 8⁴⁶ 10³⁰ 2⁴⁵ 4⁴⁰ 7²⁵	5¹⁸ 8⁴⁶ 10³⁰ 2⁴⁵ 4⁴⁰ 7²⁰	8⁰ 8¹⁵ 10¹⁰ 2²⁰ 4²⁵ 7⁵	8⁰ 8¹⁰ 9⁵⁰ 1⁰ 4⁵ 6²⁰	W.u.P. W.u.P. W.u.P. W.u.P.
Viersen	Kaarst Schiefbahn, Neersen.	10⁵⁰ 3¹² 7²⁵	9⁴⁰ 2¹⁰	9³⁵ 3⁰	9³⁵ 3⁰	9⁵ 2³⁰	W.u.P. W.u.P.	2³⁰ 7⁵	2³⁰ 7⁵	2⁰ 6⁵⁰	1⁰ 6²⁰	W.u.P. W.u.P.

b. Landposten:

Speck Grimlinghausen (vom Postamt 1)	Neukirchen (Kr. Grev.)	10²⁵	10¹⁰	9⁵⁵	9⁵⁵	9²⁵	W.u.E.
	Grimlinghausen.	7⁰ 9⁴⁵	6⁴⁵ 9³⁰	6³⁰ 9¹⁵	8⁰ 9¹⁵	8⁰ 8⁴⁵	W.u.P.
		3⁵⁵ 7⁴⁰	3⁴⁰ 7²⁵	3²⁵ 7¹⁰	3²⁵ 7¹⁰	2⁵⁵ 6⁴⁰	W.u.P.
Kaarst Neußerfurth	Kaarst, Neußerfurth.	7⁴⁰	7²⁵	7¹⁰	7¹⁰	8⁰	
	Neußerfurth.	10³⁰ 2⁴⁵	10¹⁵ 2³⁰	10⁰ 2¹⁵	10⁰ 2¹⁵	9⁴⁰ 1⁴⁵	

*) W. = Wertbriefe, P. = Pakete, E. = Einschreibbriefe.

c. Postverbindungen zwischen Postamt 1 und Postamt 2:

vom Postamt 1: (8¹⁰) 10⁵ (11³⁰) (12³⁰) (1¹⁵) (2²⁵) (3³⁰) (5⁴⁵) (6²⁰) 8⁰ 8⁴⁰ (9⁵)
vom Postamt 2: 5⁴⁵ (6⁴⁵) 7⁵ 8⁰ 9¹⁵ 9⁴⁰ 11⁵ 12²⁵ (1³⁰) 3¹⁵ 4⁴⁰ 5³³ (6⁵) (7³⁰) 10²⁵ 12³⁰

Die eingeklammerten ( ) Postverbindungen fallen an Sonn- und allgemeinen Feiertagen aus.
Die Schlußzeit für die beim Postamt 1 aufgelieferten Sendungen tritt ein:
a) für gewöhnliche Briefsendungen 10 Minuten,
b) für Wert- und Einschreibebriefe 15 Minuten und
c) für Postanweisungen und Pakete 30 Minuten vor Abgang der Posten nach Neuß 2.

II. Ankommende Züge mit Postbeförderung und ankommende Landposten.

Die mit einem * versehenen Züge und Landposten werden nur zur Brief- die mit einem † nur zur Paketbeförderung benutzt.

Von Aachen, M.-Gladbach ꝛc. 8¹⁸, 9⁵, 12¹¹, 12⁵⁵, 2²⁷, 4⁴⁴, 7⁰, 8²⁸*, 9²¹, 9⁵⁷, 10⁵⁴, 1¹⁶.
„ Düsseldorf, Elberfeld, ꝛc. 5²⁸, 6⁵⁸*, 7⁵¹, 8⁴⁴*, 10³⁶, 1³*, 2²⁸*, 3⁰⁷, 4¹²*, 4⁵³, 5¹⁴, 5³⁰*, 6⁴⁵, 8⁴⁶*, 9²⁷*, 10⁰²*, 10⁴⁸, 12³.
„ Cöln 6⁴⁵, 8⁴⁸, 10³⁴*, 10⁶¹*, 1¹⁵, 2⁵⁵, 4¹¹, 7¹⁸, 10¹, 10²⁷*, 11⁵², 11⁵⁹*.
„ Cleve, Kempen, Crefeld ꝛc. 7³⁴*, 8¹²*, 10⁴⁹, 12¹⁵, 2²⁹*, 4³², 7⁰³, 10³, 10⁵⁴.
„ Euskirchen, Düren ꝛc. 6³⁷*, 10²⁹*, 12⁵*, 4¹, 5⁵³*, 9²¹, 11⁴⁵*.
„ Neersen, Kaarst 1⁵⁵*, von Kaarst auch 9⁴⁴*.

„ Grimlinghausen 6⁵⁰*, 10⁴⁰* 3⁴⁵, 8³⁵*.
„ Kaarst 11²⁵.
„ Neußerfurth 11²⁵, 3⁴⁰, 8²⁰.

III. Schalterdienst.

a) Postamt 1 (Neustraße):

Unbeschränkter Annahme- und Ausgabedienst, Bestellung auf Zeitungen.

Werktags: im Sommer (April bis September) von 7⁰, im Winter (Oktober bis März) von 8⁰ bis 1⁰ und von 2⁰ bis 8⁰.

Sonntags: von 7⁰ (Sommer) bezw. 8⁰. (Winter) bis 9⁰ und von 12⁰ bis 1⁰.

Telegramm-Annahme tägl. von 7⁰ bezw. 8⁰ bis 10⁰.

Einschreibbriefe und gewöhnliche Pakete werden gegen eine besondere Gebühr von 20 Pf. für das Stück auch bei Schalterschluß angenommen, und zwar im Zimmer Nr. 10 (2. Haustür Promenadenstraße.)

Die verschließbaren Abholungsfächer sind an Werktagen von 7⁰ bis 9⁰, an Sonntagen von 7⁰ bis 1⁰ zugänglich.

b) Postamt 2 (Bahnhof):

Unbeschränkter Annahmedienst. Zeitungen sind jedoch beim Postamt 1 zu bestellen.

Schalterstunden sind Werktags wie beim Postamt 1, Sonntags nur von 12—1 Uhr.

Das Postamt auf dem Bahngelände

hält ununterbrochenen Telegraphendienst ab. Einschreibebriefe und gewöhnliche Pakete können daselbst gegen eine besondere Gebühr von 20 Pf. für das Stück nach Schalterschluß eingeliefert werden.

c) Oeffentliche Fernsprechstellen

befinden sich bei den Postämtern 1 und 2, bei der Annahmestelle (Bahnhofstraße 5) und bei den im Landbestellbezirk von Neuß liegenden Posthilfstellen in Grefrath und Weckhoven. Das Verzeichnis über den Sprechbereich kann am Schalter der Postämter 1 und 2 und bei den Posthilfstellen in Grefrath und Weckhoven eingesehen werden.

Fernsprech-Automaten befinden sich im Eisenbahnempfangsgebäude und bei der Güterabfertigung.

d) Bestelleinrichtungen.

Die Ortsbriefbestellung beginnt Werktags um 7¹⁵, 10⁰, 4⁰ und 6³⁰, Sonntags um 8⁰.

Die Bestellung von Geldbriefen, Postanweisungen, Nachnahmen und Postaufträgen Werktags um 8¹⁵ und 4⁰.

Die Paketbestellung Werktags um 8⁰ u. 4⁰.

Die Landbestellung Werktags um 7⁴⁵ und 3⁴⁵, Sonntags um 7⁴⁵.

Sonntags findet eine Geld- und Paketbestellung im Orts- und Landbezirk nicht statt.

Die Landbestellung ruht gänzlich am Karfreitage, Himmelfahrtstage, Fronleichnamstage, Bußtage und am 1. Oster-, Pfingst- und Weihnachtstage.

Die Paketbesteller nehmen gewöhnliche Pakete an und holen sie auch auf Bestellschreiben oder Postkarten aus den Wohnungen gegen eine Gebühr von 10 Pf. ab.

Die Briefträger und Landbriefträger führen Postwertzeichen und Formulare zu Postanweisungen usw. zum Verkaufe mit sich.

IV. Briefkasten

sind aufgestellt:

Ecke Breite- und Kanalstraße, Ecke Bergheimer- und Schillerstraße**, Kanalstraße, Drususstraße, Mittelstraße, Ecke Breite- und Friedrichstraße, Bergheimerstraße, Zolltor, Mühlenstraße, Cölnerstraße Nr. 11 und 46*, Oberstraße Nr. 15 und 79, Markt, Büchel.

Düsseldorferstraße**) Nr. 12 und 46, Rheintor, Quirinusstraße, Münsterstraße, Neumarkt, Königstraße, Josefstraße, Furtherstraße 26 und 82, Kapitelstraße, Konvitt, Büttgerstraße, Gartenstraße, Schwannstraße, Niederstraße Nr. 28 und 52/54, Erststraße, Crefelderstraße, Schlachthof***).

Die Leerung der Briefkasten erfolgt vom Postamt 2 aus und beginnt:

a) Werktags 5⁵⁰, 8⁵⁰, 10⁴⁵, 1¹⁰, 4⁵⁰, 7⁵⁰ und 9¹⁵.
b) Sonntags: 5⁵⁰, und 7⁵⁰.

Die Posthausbriefkasten des Postamts 1 und der Annahmestelle Bahnhofstraße 5 werden zu den Schlußzeiten für Briefe geleert. Die Leerung der am Stationsgebäude, an der Außenseite der Annahmestelle Bahnhofstr. 5 und am Posthause auf dem Bahngelände angebrachten Briefkasten erfolgt zu den mit Bahnposten (siehe I) besetzten Zügen 10 Minuten, zu den übrigen zur Beförderung von Briefbeuteln durch das Eisenbahnpersonal benutzten Zügen 45 Minuten vor Abgang des betreffenden Zuges.

*) Die Briefkasten an der Schillerstraße u. Cölnerstraße Nr. 46 werden an Werktagen nur bei den Leerungsgängen: 8⁵⁰, 4⁵⁰ und 7⁵⁰ an Sonntagen 8⁵⁰ und 7⁵⁰ geleert.

**) Die Briefkasten an der Düsseldorferstraße werden um 5⁵⁰ und 9¹⁵ nicht geleert.

***) Der Briefkasten am Schlachthof wird werktags nur um 10⁴⁵, 4⁵⁰, und 7⁵⁰, Sonntags nur um 7⁵⁰ geleert.

Landbriefkasten befinden sich: Büttgerlandstraße Furtherstraße (Flora), Jülicherstraße (Krausenbaum) am Kreitz, Morgensternsheide und Nixhütte. Sie werden bei jedem Bestellgange geleert.

V. Amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen

sind übertragen: Josef Baumeister, Rheinstraße 44, Jos. Doppstadt, Breitestraße 40, Ludw. Burgner, Furtherstraße 204 (Wirtschaft „Zur Flora"), Johann Jungen, Friedrichstraße 41, Dorothea Knorr, Furtherstraße 41 a, Hch. Korfmacher, Friedrichstr. 10, Wwe. M. J. Müller, Crefelderstraße 26, Jak. Lowey, Düsseldorferstraße 8, Fritz Piel, Weißenbergerweg 58, M. Schieffer, Büttgerstraße 46, Fr. W. Vieten, Neumarkt 31, Wilhelm Wilden, Quirinusstraße 3.

VI. Posthilfstellen

befinden sich in Grefrath und Weckhoven, in Grefrath mit Telegraphenbetrieb.

VII. Die Ortstaxe

(Briefe 5 Pf.) findet auch auf den Postverkehr mit Neußerfurth Anwendung. Zu Neußerfurth gehören: Breitbart, Broicherseite, Buschhausen, Evenhof, Halmeshof, Hinterfeld östlicher Teil, Kaarsterbrücke, Krausenhof, Lauvenburg, Mankartzhof, Nehrings, Neußerweyhe, Schabernack, Schrörshof, Tilmeshof, Vogelsang, Weißenberg.

VIII. Bemerkungen.

Die Nachtstunden (6⁰ Abends bis 5⁵⁹ früh) sind durch Unterstreichung der Minutenzahlen bezeichnet.

Die Angaben über den Sonntagsdienst gelten auch für die gesetzlichen Feiertage: Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Christi-Himmelfahrtstag, Pfingstmontag, Allerheiligen, Buß- und Bettag, 1. und 2. Weihnachtsfeiertag, sowie für den Geburtstag S. M. des Kaisers und den Fronleichnamstag.

IX. Sonstiges.

1. Am Schalter

können eingesehen werden:

1. die Portotaxe,
2. die Zeitungspreisliste,
3. das Straßenverzeichnis von Berlin,
4. die Leitübersicht für Briefsendungen nach außereuropäischen Ländern.

können bezogen werden:

1. das Reichskursbuch (2 M 50 Pf.),
2. die Post- und Telegraphennachrichten für das Publikum (15 Pf.),
3. das Straßenverzeichnis von Berlin (5 Pf.),
4. „ „ „ Hamburg (5 Pf.).

2. Wechselstempelmarken

werden in folgenden Sorten zum Verkaufe bereitgehalten: **Zu 10, 20, 30, 40, 50 Pf. 1, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 10, 15, 20, 25 und 30 M.**

Vorschriftsmäßige Formulare zu Zollinhalts-Erklärungen sind bei J. van Haag, Büchel 16, und bei Garenfeld, Crefelderstr. 46, für 2 Pfg. das Stück zu haben.





Win. Dubbel Sohn
Köln-Lindenthal
empfiehlt sich in
Dampfschornstein-Bauten
Kessel-einmaurung
bei weitgehendster Garantie evt. auch ohne Lieferung der Materialien.
Referenzen aus dem In- und Auslande.

Vollmilch, zirka 200 Ltr., sucht zum 15. oder 1. Juli
Heinrich Nobis, Düsseldorf,
Thalstraße 99.

Julius Markan

Oberstrasse 112, NEUSS, Oberstrasse 112.

Modernes Spezialhaus.

Beste u. billigste Bezugsquelle

für fertige

Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung.

Grösste Auswahl.

Für die heisse Witterung empfehle ich besonders:

Weisse Damen-Blusen
Knaben-Waschblusen und Anzüge
Kinderkleider, Russenkittel
Herren-Lüster- und Waschjoppen

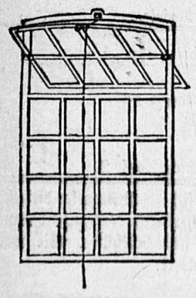
Verkauf zu äusserst billigen, streng festen Preisen.

Ziehung 15. u. 16. Juni
Lotterie
zu Gunsten des
Vaterländischen Frauen-vereins vom Roten Kreuz
(Zweigverein Barmen)
100 000 Lose mit 3667 Gewinnen
Im Gesamtwerte von Mark
100 000
Hauptgewinne im Werte von Mark
50 000
10 000
etc. etc.
Lose à 3 M. Porto und Liste 30 Pfennig extra, empfiehlt und versendet
Gust. Pfordte
Essen-Ruhr.
Auch zu haben in allen Lotteriegeschäften.



und FORMSTÜCKE
in Schmiedeeisen, Messing, Kupfer,
autogen geschweisst,
in allen Abmessungen und Wandstärken,
für Dampf und Wasser.
Ferner:
Blech- und Kupferarbeiten jeder Art.
Rohrleitungen, Schlangen-Apparate, Reservoire.
Schweissen sämtlicher Metalle sowie Schneiden bis 250 mm Stärke empfiehlt
Josef van Opbergen,
Neuss. — Telephon 393,
Fabrikbedarfsartikel, Schweissanstalt, 2 transportable Schweissanlagen.

F. Hasenkamp & Cie.,



Eisenwerke,
NEVIGES 3 (Rheinland).
Fernruf: Neviges No. 3, Neuss 123 u. 595.
Abteil. I **Bauguss aller Art**
als: Säulen, glatt und verziert, Fenster, nach tausend. Modellen, Einsteigrahmen (Geschränke), Schachtabdeckungen mit u. ohne Holzeinlagen, Kanalplatten, Einlaufroste etc.
Gerade und Wendeltreppen aus Guss- und Schmiedeeisen.
Abt. III: Moderne Zentralheizungsanlagen. Eiserne Arbeiter-Kleiderschränke.
Goldene Medaille 1909.

Bergisch-Märkische Bank, Neuss,

Neustrasse 16—18.

Eröffnung von laufenden Rechnungen und von provisionsfreien Scheck-Rechnungen.

Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung je nach Kündigung.

An- und Verkauf von Wertpapieren an allen Börsen des In- und Auslandes. (Ständige Vertretung an der Düsseldorfer und Essener Börse.)

Einlösung sämtlicher Zins- und Dividendenscheine.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Umwechselung fremder Gelder.

Ausstellung von Schecks und Creditbriefen auf das In- u. Ausland.

Restaurant Marienhof.

Spargel mit Schinken.
Erdbeerbowle.

Der „Burgunderhof"

(Haltestelle Heerdterbusch)
empfiehlt zu
Familien-Ausflügen
seinen schönen Garten mit den verschiedensten Spiel- und Turngeräten.
„Kegelbahn"! „Billard"
M. Schmitt.

ZONS a. Rh. | HOTEL ZUR ROTHENBURG | Telef. 21 Amt Dormagen. Bes. P. Mones aus Neuss.
Den wert. Vereinen u. Famil. empf. ich m. altrenom. Haus f. Ausflüge. — Altbekanntes best. Kaffeehaus am Platze. — Gute Biere, ff. Weine. :: Eigene Bäckerei. —
per Schiff Mittwochs, Samstags, Sonntags u. Feiertags 3,15 nachmittags ab Grimlinghausen. | **Fahrgelegenheit** | per Staatsbahn Omnibusverbind. à Pers. 30 Pf. Hauderei Hub. Schick, Tel. 39 Dormag. Bei gr. Ges. b. v. Anm.

Jalousiewerk EFFERTZ

M. Gladbach (Rhld)



Kontor: **Humboldtstr. 30, vis-à-vis dem Bahnhof.**
Fabrik: Eickenerstrasse 23.
Leistungsfähigstes Werk in
Rolladen
Rolljalousien } mit Panzerkettenverbindung nach patentiert. Systemen.
Jalousien D.-R.-P.
mit selbsttätiger Feststellvorrichtung.
Stahlwellblechrolladen
Rollschutzwände
Holzdraht-Rouleaux, Glas-Jalousien.
Gegründet 1882 Feinste Referenzen. **Gegründet 1882** Export.



Markisen-Welle u. Räder auf Stahlkugeln laufend.
Franz Busch,
Düsseldorf 84, Duisburgerstr. 27. Tel. 747.
Mod. Schaufenster, Schaukasten, Veranden, Zelte, ff. Gitterwerke etc. Ia. Markisenstoffe u. Segeltücher.

Achtung!

Wer eine tadellose und billige **Photographie-Vergrösserung** haben will, lasse sich dieselbe hier anfertigen. Sie erhalten bei mir schon von **Mk. 6,50** an eine best. ausgeführte Vergösserung zum einrahmen fertig.
Retuschieren von Bildern billigst.
In Aquarell gemalte Bilder von 18 Mark an.
Franz Meschede, Neuß,
Atelier für Vergrößerungen, Oberstraße 44.

Afrikanische Weine

der Weissen Väter, Maison Carrée b. Algier.

:: Hervorragende Qualitätsweine. ::
Probekisten von 10 Flaschen zu M. 13.50 versenden
C. & H. Müller, Flape Nr. 30 bei Altenhundem i. Westfalen.
Vereidigte Messwein-Lieferanten. Päpstliche Hoflieferanten.

Telefon 648.

Ca. 200 Stück

Grabdenkmäler und Grabeinfassungen
zu den billigsten Preisen auf Lager.
Einfassungen in **helg. Granit** 0,17×0,17 m stark, zu **Mk. 7.50** per lfdn. Meter fertig verlegt einschl. des erforderlichen Mauerwerkes.
Für sämtliche Lieferungen **volle Garantie.**
Heinr. Moser, Neuss,
Wohnung: **Büttgerstrasse 97.**
Lager: **Büttgerstrasse 93—95, Hermannplatz und Rheydterstrasse** gegenüber dem Kirchhof.
Grottensteine. — Silberkies.

Radfahrer!
Kaufen Sie kein Fahrrad ohne vorher mein Lager zu besichtigen. Für den hiesigen Platz führe ich die besten Marken und umfasst mein Lager einen Bestand von
ca. 75 neuen Maschinen.
Es dürfte mithin für jeden Geschmack passendes zu finden sein. Billige Preise. Teilzahlungen gestattet.
Wilh. Grubenbecher, Niederstr. 79, Telefon 366.
Reparaturen prompt und billig.

Dalli-Seifenpulver ist und bleibt trotz aller Neuerscheinungen **das Allerbeste**

Zigarren-Großhändler.

Junge, kapitalkräftige und sehr leistungsfähige südd. Zigarrenfabrik sucht Verbindung mit Grossisten für ihre modernen Fabrikate mit langgestreckter Blatteinlage von 27 M. p. Mille an. Rippen-Zigarren zu 24 M.
Angeb. unter **U B 1002** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Neusser Dampf-Färberei u. chem. Waschanstalt

Niederstr. 38, **Neuss,** Filiale Oberstr, 77,
Inh. Leop. Hangleitner.

Färberei und chem. Reinigung von Damen- u. Herren-Garderoben, Uniformen und Dekorations-Sachen.
Gardinen-Wäscherei.
Reinigen von Pelzen u. Fellen.
Dekatier- und Imprägnier-Anstalt.
Bügelanstalt für Herrenkleider
— Special-Abteilung für Spitzen-Färberei —
in allen Farben genau nach Muster.
Prompte Bedienung. Billige Preise.

Magenleiden!
Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Hämorrhoiden kann man sich **selbst** heilen. Auskunft giebt **kostenlos** gerne an jedermann **Krankenschwester Marie,** Nicolastr. 6 in **Wiesbaden.** A 126.



Reisekörbe kauft man direkt von **Fabrik Jul. Tretbar in Grimma** 510
lang cm 40 50 60 70 80 90 100
Mk. 3,30, 4,60, 6,—, 7,50, 9,50, 11,50, 14,—

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 202. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 4. Juni 1910.** (Franz Caracc., Quirinus B.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Unpolitische Zeitläufe.

N **Berlin**, 2. Juni.

„Talent gehört zu allem; zum Borgen gehört Genie." So sagte kürzlich im preußischen Herrenhause der Bankdirektor Gwinner im Streit mit dem Finanzminister von Rheinbaben. Gwinner steht an der Spitze der Deutschen Bank, die unter allen Privatbanken das größte Kapital und den stärksten Umsatz hat. Er könnte also wohl einige Erfahrung im Geld- und Kreditwesen haben, und er hält auch sich selber für eine Autorität auf diesem Gebiete. Aus diesem Selbstbewußtsein heraus hat er dem preußischen Finanzminister die Leviten gelesen, als ob er einen unbrauchbaren Bankkehrling vor sich hätte. Die Minister, meinte er, verständen nichts von der richtigen Geschäftsführung in dem riesigen Betriebe des Staates und seiner Finanzpolitik; vor allem verstehen sie die Kunst des Borgens nicht, und darum stehen die preußischen und die Reichspapiere so schlecht. Der Finanzminister war über die Unfähigkeitserklärung sehr böse und behauptete seinerseits, an dem schlechten Kurse unserer Anleihen seien die Bankdirektoren wesentlich schuld, da sie dem Staat und Reich ihr großes Geld vorenthielten.

Ich habe mich am meisten gewundert, über den Vorwurf, daß der Finanzminister kein Pumpgenie sei. Alle Wetter, er ist in einemfort am Borgen. Und sein Kollege im Reich, den man Schatzsekretär nennt, hat auch fortwährend den Pumpenschwengel in der Hand. Jahr aus Jahr ein werden Hunderte von Millionen aufgenommen, und das steuerzahlende Volk wird immer schwerer belastet mit Zinsen und Tilgungsgeldern. Ehe wir ein Dutzend Millionen getilgt haben, ist eine halbe Milliarde neuer Schulden fertig.

Sollen wir denn noch mehr pumpen? Jawohl, sagt der Bankdirektor; nur muß es im geeigneten Augenblick und unter dem richtigen Titel geschehen. So z. B. ist er entschieden dagegen, daß nur 92 Millionen Aufnahmen als Defizitanleihe, aber er hat nichts dagegen, daß wir 100 Millionen oder noch mehr aufnehmen als Eisenbahnanleihe. Das Kind soll durchaus einen andern Namen haben.

Ich glaube nicht, daß der Titel so viel ausmacht. Ob der borgende Staat den Eisenbahnausbau oder irgend einen anderen Pumpzweck auf den Prospekt stellt, kann dem Geldgeber gleichgiltig sein. In dem einen wie in dem anderen Falle haften die Staatseisenbahnen und der sonstige Staatsbesitz für die Schulden mit, aber diese Wertstücke bilden niemals ein greifbares Pfandstück. Wenn ich ein Stück „Staatseisenbahnanleihe" in der Hand hätte, könnte ich doch nicht eine Portion Eisenbahnwagen oder ein Stationsgebäude vom Gerichtsvollzieher in Beschlag nehmen lassen, um mich für den Kursrückgang der Papiere schadlos zu halten. Die Staatsanleihen geben mir nur Anspruch auf die Zinsen, die in dem Schuldschein verheißen sind; das Kapitel selbst kann ich dem Staat nicht kündigen. Wenn ich mein Kapital wieder haben will, muß ich den Staatsschuldschein verkaufen. Ist der Börsenkurs inzwischen gesunken, so bekomme ich weniger wieder, als ich gegeben habe, und den Schaden muß ich mir ans Bein binden. Die Zinsen aber kann ich voll und ganz einstreichen. Für die andauernde Zinszahlung stehen Staat und Reich mit ihrem ganzen Vermögen und mit der Steuerkraft ihrer Bürger ein.

Ueber die Zinszahlung ist auch bei uns zu Lande noch niemals geklagt worden. Desto mehr aber über den Kapitalverlust in Folge der Kursschwankungen. An den Kursschwankungen wird leider ein aufgedruckter Titel nichts ändern können. Ja, wenn die Minister nach dem Rate des Herrn Gwinner noch mehr Staatsschuldscheine unter Angabe von Eisenbahnzwecken ausbieten wollten, so würden die alten Staatspapiere an der Börse noch tiefer sinken.

Woher kommt der Kursrückgang? In der Regel entscheidet das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage. Wenn große Posten von Staatspapieren zum Verkauf ausgeboten werden und wenig Kauflustige vorhanden sind, so geht der Preis herunter. Wenn aber eine Menge Geldbesitzer sich entschließen, ihr Geld in Staatspapieren anzulegen, so entsteht an der Börse eine große Nachfrage nach diesen Papieren und der Preis steigt.

Auf die Kauflust kommt es also wesentlich an. Will der Staat seine Papiere hoch halten, so muß er möglichst die Käufer sich an der Hand halten, und namentlich solche Käufer, die ihm andauernd das Geld lassen wollen, also eine feste Anlage zum Zweck eines regelmäßigen Rentenbezuges beabsichtigen. Solche guten Kunden findet aber der Finanzminister weniger bei den großen Kapitalisten, als vielmehr bei den mittleren und kleinen Besitzern, die nicht spekulieren, sondern den Hauptwert auf die Sicherheit des mäßigen Zinsertrages legen. Daraus ergibt sich: die Staats- und Reichsanleihen müssen zum großen Teil in denselben Schichten des Volkes untergebracht werden, aus denen die Sparkassen ihre größeren Einlagen beziehen. Da muß sich nun dem Finanzminister sofort die Nutzanwendung aufdrängen: Machen wir doch den Leuten den Erwerb von Staats- und Reichspapieren ebenso bequem, wie die Einzahlung in die Sparkassen.

In dieser Hinsicht gab der Bankdirektor Gwinner einen interessanten Fingerzeig. In Frankreich sind die meisten Bahnen in Privathänden. Die betreffenden Gesellschaften verschaffen sich ihr Geld durch Obligationen, die sie auf allen Stationen an den Schaltern ausbieten. Wer etliche 100 Franks Geld zur Verfügung hat, kann ohne weitere Umstände so eine Schuldverschreibung erwerben. Gelegenheit macht Diebe, Gelegenheit macht auch Käufer. Wenn überall im Lande durch Anschlag verkündet würde: Hier kann man Reichs- oder Staatsschuldscheine zu dem und dem Preise haben! — so würde Tag für Tag eine ganze Masse abgesetzt werden, ohne daß die Großbanken oder die Börse dazu mitzuwirken brauchten.

Die Banken möglichst auszuschalten, — das ist ist ein sehr wichtiges Hilfsmittel. Wenn jetzt ein braver Sparer sich ein Staatspapier zulegen will, so muß er zunächst zu einem Bankier gehen, der ihm den Ankauf besorgen soll. Und sehr häufig sagt der Bankier: „Ach, was wollen Sie sich mit dem geringen Zinssatz begnügen? Kaufen Sie doch lieber die und die Aktie, die eine viel höhere Dividende bringen wird. Allerdings gibts da einige Schwankungen, aber die haben Sie bei den Kursen der Staatspapiere auch" usw. Auf dieser Zwischenstation geht dem Staat mancher gute Kunde verloren. Darum meine ich, der Finanzminister sollte dafür sorgen, daß man überall ohne alle Umstände für sein gutes Geld ein Staats- oder Reichspapier bekommen kann, Zug um Zug.

Die Ergänzung dazu müßte die Vorsorge bilden, daß ich ein solches Papier auch bequem und ohne erheblichen Ausfall wieder versilbern kann. Das Ideal wäre ja ein Rückkauf zu dem Erwerbspreise. Wenn das nicht zu erreichen ist, so muß wenigstens der Staat durch seine Seehandlungsbank oder sonstige Hilfsbanken dafür sorgen, daß die ausgebotenen Schuldscheine, wenigstens die in kleineren Beträgen, glatt aufgenommen werden, ohne daß erst eine Kurserschütterung eintritt.

Unsere Minister und die höheren Beamten überhaupt müssen kaufmännisches Geschick haben, da Staat und Reich immer mehr in geschäftliche Unternehmen verstrickt werden. Aber sie müssen doch immer „königliche Kaufleute" sein, die nicht in das gewöhnliche Getriebe der Geldjägerei hinabsinken und bei ihrer „Routine" nicht die höheren idealen und sozialen Rücksichten vergessen. Vor Fehlgriffen schützt auch die gründlichste Erfahrung im Bankfach nicht. Der verstorbene Miquel war bekanntlich erst Bürgermeister, dann Bankdirektor, dann wieder Bürgermeister in der großen Geschäftsstadt Frankfurt und schließlich Finanzminister. Er hat überall sehr tüchtiges geleistet, namentlich die große Steuerreform vor 18 Jahren mit wunderbarem Geschick gemacht. Aber gerade dieser „Hexenmeister" hat einen Fehler begangen, der für die preußisch-deutschen Anleihen geradezu verhängnisvoll geworden ist. Er glaubte, die Zeit für eine dreiprozentige Rente sei schon gekommen. Er beglückte uns mit den dreiprozentigen Papieren, und weil die Leute mit 3 Prozent Zinsen nicht zufrieden waren, sanken diese Papiere weit unter Pari. Augenblicklich stehen sie 84¼ Prozent. Diese starken Schwankungen wirkten auch auf die übrigen Rentenwerte ein, und so ist der Markt für die allersolidesten Papiere in eine ewige Unruhe gekommen. Man sieht auch die gefeiertsten Bankdirektoren sind nicht unfehlbar.

Ich wünsche den Ministern viel kaufmännischen Sinn, aber kein Pumpgenie. Staat und Reich haben nicht zu wenig gepumpt, sondern viel zu viel. Je mehr wir die Schuldenmacherei einschränken, desto besser wird der Kurs der vorhandenen Papiere sich halten lassen.

Der Bankdirektor Gwinner meinte, die Kunst des Borgens gipfle darin, daß der Borger sich den Zeitpunkt aussucht, wo sein künftiger Gläubiger gern das Geld los werden will. Also den Zeitpunkt des flüssigen Geldstandes abwarten! Ja, kann der Staat mit seinem Bedarf immer so lange warten, bis die Börse Ueberfluß an verfügbarem Gelde zeigt? Und wenn bei sehr flüssigem Geldstand die 4prozentigen Anleihen zu 105 oder noch mehr untergebracht würden, wäre damit für das Gemeinwohl viel gewonnen? Die hinaufgetriebenen Kurse würden bald wieder sinken, und dann hätten den Schaden die Witwen und Waisen und die kleinen Rentner, die aus irgend einem Grunde ihre Papiere wieder versilbern mußten.

Und was nun den privaten Geldborger angeht, so kann der natürlich mit seinem leeren Beutel und Magen nicht so lange warten, bis der

Brüsseler Ausstellungsbriefe

von **Jos. Vinc. Grunau.**

III.

Eine meiner sehr geehrten Leserinnen, — persönlich kenne ich sie zwar nicht, aber gegen Damen bin ich stets höflich, hat mich mit einer bösen Doppelfrage in peinlichste Verlegenheit gebracht. Dieselbe lautet: Wie kann man billig und gut die Brüsseler Ausstellung besuchen? Zum ersten Teil muß ich leider gestehen, daß ich trotz mannigfacher Reise- und Ausstellungserfahrung immer noch mit einem großen Loch im Portemonnaie zurückgekehrt bin. Nein, billig ist es wirklich jetzt in Brüssel nicht und wer gut oder auch nur anständig hier auskommen will, der nähe sich nach alter Väterstitte einige Füchslein mehr in's Westenfutter als er sonst zu tun gewohnt ist. Man kann gut leben hier und man lebt auch gut durchweg, nur darf man nicht aufs Billige gehen, denn da wird's nicht nur schlecht, sondern auch erst recht — teuer!

Eine andere an mich gerichtete Frage lautet, ob denn jetzt die Ausstellung fertig sei und sich ein Besuch empfehle? Zum Fertigsein fehlt schon noch einiges, und die Hoffnung, daß z. B. der große, verschnörkelte Bau von Brasilien vor Ende der Veranstaltung überhaupt fertig werde, vermag ich nicht mehr zu hegen. Das Gesamtbild aber ist heute abgeschlossen und wenn man noch einige Tage hinzutut, so wird man auch in den Hallen der verschiedenen Länder, wo heute noch mancher Vorhang sich vor unsere neugierigen Blicke legt, kaum noch auf kleine Unfertigkeiten stoßen. Wenn man unsere letzten deutschen Ausstellungen, namentlich die großen Düsseldorfer von 1902 und 1904 gesehen hat, wie da alles am ersten Tage blitzeblank dastand, so findet man zwar diese schöne Tradition in der hiesigen deutschen Abteilung gewahrt, daß aber nun nach mehr als einem Monat nach der Eröffnung noch nicht alles klappt, das ist nicht rühmenswert, wenigstens die Belgier selbst hätten ihren Stolz darein setzen müssen, es den Deutschen gleich zu tun.

Immerhin dürfen wir heute auch schon einen Gang in die Hallen wagen und fangen wir mit Belgien an. Die hohe, geschmackvoll dekorierte, von hübschen Kiosken durchzogene Partie ist der Hauptanziehungspunkt für unsere Damen. Spitzen dehnen sich vor unsern Augen aus, wie herrliche Gedichte und schonend hat man nicht einmal die Preise hinzugefügt, um uns die Laune nicht zu verderben. Uebrigens hat man in einem besonderen Pavillon der weiblichen Arbeiten auch Gelegenheit, die Entstehung dieser duftigen und luftigen Gewebe zu bewundern. Etwa hundert Frauen und Mädchen werfen die Klöppel kunstgerecht durcheinander, als ob es ein leichtes Kinderspiel wäre. Nicht weit von den Spitzen finden wir die Kostüme, nicht so aufdringlich wie die Pariser Mode, aber elegant und wohlgestimmt, selbst in den satten Farben, welche der heutige Salon liebt, obwohl auch die feingetönten, fast hingehauchten Nüancen noch immer daneben das Feld behaupten. Aber auch für uns Männer gibt es in diesem Reiche etwas zu sehen und wir dürfen dabei sogar ein Lächeln auf unsere Lippen kommen lassen. Ein schmucker Glaskasten bietet genug, um ein halbes Dutzend belgische Leutnants und noch einige Generale daraus zu machen. Welche Fülle von Gold und Stickereien von knallenden Farben, von Glanz, von Lack, von Troddeln und Tressen findet sich da zusammen! Das sind Schießobjekte, wie sie sich der Feind gar nicht besser wünschen kann. Man merkt es gleich, das ist für den Ernst der Praxis nicht eingerichtet. Das hat Belgien nicht notwendig — glückliches Land!

Geblendet sind wir fast, wenn wir in die weiß und leicht blau ausgestattete englische Abteilung eintreten. Vornehm gespreizt, dem Nationalcharakter entsprechend, sind die einheitlich aufgebauten Pavillons in den Raum gesetzt. Hier haben wir zunächst die chemische Industrie, welche in feinen Christallisierungen ihre Erzeugnisse vorführt. Porzellan, Glas und Christalle schließen sich an, ohne sich aber durch besonders originelle Formen auszuzeichnen. Alles schon dagewesen, man bleibt am Alten kleben. Mehr zu bewundern ist der Reichtum der Juwelen. Man merkt, die Industrie erhält das Material aus erster Hand. Die Hauptanziehungskraft üben die verschiedenen Schiffstypen aus, die sich in zahlreichen, tadellosen Modellen präsentieren, vom schweren „Invincible" bis zum Arbeitsschiff. Hier bei den Personendampfern Glanz und Eleganz, dort bei den grauen Kriegsschiffen höchste Einfachheit und die Sucht, möglichst jede Farbe verschwinden zu lassen, sich ungesehen zu machen. Ob die deutschen Erzeugnisse besser sind, wer mag es sagen, jeder aber wird hoffen, daß der Tag nie kommen werde, an dem diese Preisfrage im Ernst gelöst werden muß.

Was wir heute von der französischen Kleinindustrie sehen können, ist noch nicht viel. Wir wollen in ihrem Interesse hoffen, daß sich das Beste noch hinter den Vorhängen befindet. Was sich unserem Auge jetzt bietet, verrät wenig von dem vielgerühmten französischen Geschmack, dazu ist es viel zu bazarmäßig aufeinander getürmt. Wenn es unter den Bijouterien, Kunstgegenständen 2c. an sich recht gute Sachen gibt, so sind sie doch so wenig effektvoll arrangiert, daß sie nicht hervortreten. Es fehlt die ordnende Hand des Künstlers, wie sie z. B. in dem reich gehaltenen Renaissance-Salon unverkennbar ist, der heute das einzige bemerkenswerte bildet.

Eine eigene Abteilung hat Frankreich noch seinen Nahrungsmitteln, Wein, Liqueuren, Schokoladen, Konserven, gewidmet. Hier drängt sich Stand an Stand, sodaß man kaum Raum hat, selbst bei mäßigem Besuch, sich hindurch zu winden. In der Eile kann man hier einige Dutzend Schnäpse und Champagnersorten probieren, was man allerdings als kluger Hausvater besser bleiben läßt. Am Ende dieser Halle liegt noch das Haus der Stadt Paris, die uns in weitläufigen Plänen und Zeichnungen mit ihren öffentlichen Anlagen bekannt macht. Das auch da noch nicht alles zum Besten bestellt ist, haben die Tage der letzten großen Ueberschwemmung bewiesen und darüber können die schönsten Karten nicht hinwegtäuschen. Was dagegen an Handfertigkeitsarbeiten, die verschiedenen Fortbildungsschulen ausgestellt haben, verdient Anerkennung. An Eleganz und praktischem Sinn kann man da immerhin einiges lernen.

Gartenbau und landwirtschaftliche Maschinen des Landes haben eine etwas entfernt gelegene eigene Halle in der Nähe der Kolonien. Die Schau ist reichhaltig und sehr sauber aufgemacht, wenn sie auch durchweg keine großen Neuheiten bietet.

Auch was Italien in der Ueberfülle seiner Marmorfiguren und in der Keramik bietet, trägt nicht alles den Stempel guter Kunst. Es sind sogar, namentlich in den goldgerahmten Gemälden ganz schlimme Nummern vertreten, an denen vielleicht gewisse italienische Kreise Gefallen haben mag, die wir aber doch keinem Salon zur „Zierde" wünschen möchten. Natürlich gibt es hier auch recht gute Nachbildungen alter Meister, wie sie eben das Land der südlichen Sonne nur bieten kann. Erfreulich ist auch das Wiederaufleben der herrlichen alten bilderreichen Venediger Spitzengebilde. Die moderne Technik läßt hier den alten Kostbarkeiten, wie sie die Paläste der Dogenstadt einst zierten, nichts nach. Nach den Preisen dieser Stücke zu fragen, hatten wir allerdings nicht den Mut.

Machen wir zum heutigen Abschluß noch einen Besuch in dem hübschen hochragenden Haus der Niederlande. Die Properetät ist ja holländische Nationaltugend, auch hier grüßt sie uns aus allen Ecken heraus. Uebersieht man das Gebotene mit einem weiten Blick, so drängt sich der Gedanke auf, was wäre Holland ohne seine Kolonien? Hier die reichen Kunstschätze von niederländisch Indien, die bei aller bizarrer Form doch so viel Eigenart und lustigen Kunstsinn, so viel Formenschönheit verraten. Was könnten unsere Baumeister nicht alles an großartiger Formwirkung von den Pagodenbauten jener Länderstriche, die uns hier im Bilde vorgeführt werden, lernen. Und auf der anderen Seite dann der Reichtum der Produkte, der unermeßliche Segen den das kleine Holland aus seinen Kolonien zieht. Getreide der verschiedensten Art, Oel, Gutte und vor allem der würzige Tabak, der dem Raucher aus den großen bastumgürteten Ballen heraus anlacht und ihm das Wasser im Munde zusammenlaufen macht. Nicht vergessen seien die kunstvollen Gewebe, reich mit echtem Gold bestickt und die interessante Korkfabrikation, die sogar einen prächtigen, reich mit Blumen besetzten Damenhut hergestellt hat, den wir manchem modernen Fasson entschieden vorziehen. Und dabei ist die ganze Sache eben leicht wie ein Korken. Daß in dieser Ausstellung der gute Holländer Käse nicht fehlt und eben so wenig die verschiedenen Schnäpse, versteht sich von selbst.

Auf Wunsch geben wir schließlich noch einige Anweisungen für die Reise. Daß man Geld und nicht zu knapp braucht, ist schon gesagt. Das Wechseln besorgt man am besten zu Hause, den in Brüssel ist es umständlich und man erleidet Schaden. Dabei muß man stets auf der Hut sein vor falschen oder hier nicht kursfähigen Stücken. Griechen-, Argentinier-, Italiener- und Schweizerfranken mit der sitzenden Helvetia weise man immer zurück. Die Hotels sind teuer und schon jetzt, wo der Andrang noch nicht sehr groß ist, überfüllt, also bestelle man voraus und lasse sich Antwort mit Preis geben. Auf alle Fälle hüte man sich vor den guten deutschen Freunden, die sich auf dem Bahnhofvorplatz andrängen und gute billige Privatlogis anbieten. Wohin man da geraten kann, das verschweigt des Sängers Höflichkeit. Besondere Aufmerksamkeit schenke man den Kutschern. Wer vorher nicht den Preis ausmacht, der ist schon angelaufen. Taxen, die polizeilich genehmigt sind, scheinen nicht zu existieren, die Taxameter, bei welchen man nach der durchfahrenen Kilometerzahl berappt, scheinen eigens für die Ausstellung abgeschafft worden zu sein. Gutes Essen findet man in den großen Bier-Restaurants in den Avenuen zu mäßigem Preise. Dazu trinke man das einheimische Bier, weil es recht gut und billig ist. Ein vorzügliches Münchener trinkt man aber doch reell in der Passage bei Clarenbach, und in der Rue Fossee-aux-Loups bei Mühlbauer, wie in den „drei Schweizern". In der Ausstellung ist an erster Stelle das „Münchener Haus" der vereinigten Münchener Brauereien zu empfehlen, dann auch „Alt-Düsseldorf", welches zwar kein Bild der niederrheinischen Kunststadt gibt, sondern vielmehr die Gegend bei Bacherach mit den kleinen an die Stadtmauer angelehnten Häuschen wiedergibt. Natürlich wird hier auch nach den Weisen einer echt bayerischen Kapelle „g'suffa" und geschuhplattelt.

anzuzapfende Gläubiger gerade im Ueberfluß des baren Geldes schwimmt. Die Kunst des Pumpens ist doch nicht so einfach und leicht, wie der Herr Bankdirektor sie darstellt. Der Leiter einer solchen Großbank hat einen ganz anderen Kredit als wir gewöhnliche Menschinkinder. Für uns gilt in noch viel höherem Grade als für den Staat und die Gemeinde das alte Sprichwort: Borgen macht Sorgen! Wer wirtschaftliches Talent hat, der verwerte dasselbe in zäher und solider Arbeit; aber er bilde sich nicht zum Pumpgenie aus. Das Pumpgenie gleicht den Aviatikern, den Flugkünstlern. Zeitweilig fliegen sie schnell, aber nur so lange, bis sie den Hals brechen.

Civilstand der Stadt Neuß.

Bei Anmeldungen auf dem Standesamte sind Familienbücher eventuell sonstige Personalpapiere vorzulegen, die ärztlichen Totenscheine möglichst gleichzeitig bei Erstattung der Sterbeanzeige. Anträge auf Erlaß des Aufgebots werden an jedem Werktage, während der Dienststunden von 9—12 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags entgegen genommen.

Geburten. Am 24. Mai: Katharina, T. v. Weber Anton Joseph Rauschen. — Am 25.: Wilh. Heinrich, S. v. Former Heinrich Hüben. — Am 26.: Elisabeth, T. v. Schaffner Lambert Piel. — Am 27.: Heinrich, S. v. Tagelöhner Adolf Bongartz. — Am 28.: Katharina Johanna, T. v. Tagelöhner Hubert Ermbter. — Am 29.: Lorenz Gustav, S. v. Tagelöhner August Milotzki. — Joseph Kornelius, S. v. Steinmetz Joseph Schumacher. — Sophia Christina, T. v. Feilenhauer Joseph Dederichs. — Johann Peter, S. v. Fabrikarbeiter Peter Breuer. — Am 30.: Kornelia, T. v. Hülfsschaffner Theodor Kemper. — Math., S. v. Maschinist Mathias Gallas. — Maria Magdalena, T. v. Schneidermeister Theodor Kessel. — Am 31.: Heinrich August, S. v. Bahnmeister Heinrich Tripp. — Heinrich Joseph, S. v. Fabrikarbeiter Gottfried Komanns. — Am 1. Juni: Johann Hermann Joseph, S. v. Heizer Jakob Rakels. — Anna Margareta, T. v. Polizei-Sgt. Karl Heinicke. — Theodor Philipp, S. v. Hafenarbeiter Johann Dicken.

Sterbefälle. Am 25. Mai: Jos. Heinr. Richters, 10 Jahre alt. — Am 26.: Anna Maria Claßen, 18 Mon. alt. — Wilhelm Höffges, 14 Mon. alt. — Julia Karolina Fischer geb. Ristelhüber, Rentnerin, 82 J. alt. — Am 27.: Anton Quirinus Brockers, 3 Mon. alt. — Peter Schmitz, 6 Wochen alt. — Am 28.: Wilhelmine Cornelissen, Haushälterin, 63 Jahre alt. — Karoline Elise Schütz, Plätterin, 68 Jahre alt. — Am 30.: Mechtildis Weber geb. Marx, Witwe, 70 Jahre alt. — Adelheid Gertrud Maria Wiertz, 8 Wochen alt. — Am 2. Juni: Adam Hubert Deußen, Schneidermeister, 66 Jahre alt. — Johann Emmerich, 8 Mon. alt. — Elisabeth Hagenkötter, 7 Wochen alt.

Eheverkündigungen: Peter Körschenhausen, Lokomotivheizer, Neuß, und Anna Freitag Neuß. — Matthias Denz, Rutenleger, Neuß, und Odilia Klaff, Neuß. — Hermann Juris, Schlosser Neuß, und Christina Rennefeld, Neuß. — Paul Pesch, Anstreicher, Königsteele, und Margareta Schiefer, Neuß. — Albert Blumenthal, Kaufmann, Düsseldorf, und Henriette Vasen, Neuß.

Eheschließungen: Franz Schmitz, Fräser, Neuß, und Wilhelmine Kahlen Neuß. — Jakob Köster, Tagelöhner, Neuß, und Maria Janßen, Neuß. — Hermann Raabe, Fabrikarbeiter, Neuß, und Franziska Becker, Neuß. — Alfred Liebig, Kaufmann, Neuß, und Johanna Finkenbrink, Neuß. — Wilhelm Horn, Kaufmann, Helligenhaus, und Antoinette Krüll, Neuß.



Bekanntmachung.

Behufs **Reinigung der Erft** wird das Erftwasser am Mittwoch, den 29. Juni ds. Js., abends abgelassen und am Sonntag, den 3. Juli, erforderlichenfalls erst an einem späteren Tage, wieder auf die Mühlen zurückgeführt werden.

Zur Leitung der Erftreinigung und der im Laufe des Jahres notwendigen Arbeiten an der Obererft und dem Erftmühlengraben sind die Herren **Leonh. Geyr und Albert Linden** gewählt worden.

Neuß, den 2. Juni 1910.

Der Bürgermeister.
J. V.:
Thywissen.

Mobilarverkauf
zu Osterath.

Mittwoch, den 15. Juni cr., morgens 10 Uhr,

läßt **Frau Ww. Holthausen** in ihrer Wohnung zu **Osterath**, Düsseldorferstr. 64, verziehungshalber öff. gegen Bar freiwillig versteigern:

Hausmobilien aller Art als: **Tische, Stühle, Kleider-, Küchen-, Leinwand-, u. Glasschränke, Sophas, Oefen, Betten u. Bettwerk, Uhren** u. s. w.

Ferner: **2räd. Pferdekarre, Schubkarre, Gartengeräte, u. Wachhund.**

Karl Denecke, Auct.,
Neuß, Rheinstr. 30.

Junger, solider
Buchbindergehülfe
sofort gesucht.
Von wem, sagt die Geschäftsstelle dsr. Ztg.

1 Heizer u. mehrere kräftige Arbeiter
gesucht. **Gebr. Jaun,** Kalksandsteinfabrik.

Erfahrener zuverlässiger
Westenschneider
findet dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.
Fritz Eisel.

Angehender
Schweizer
zu 15 Stück Vieh, 8 Kühe u. 7 Stück Jungvieh gesucht, derselbe muß auch den Schweinestall mit versorgen, 15—20 Schweine.
Näh. **Erpratherhof** b. Neuß.

Ein Knecht
sofort gesucht. Hamm Nr. 148.

Braver, ordentl. Junge, 14—16 Jahre alt, als
Laufbursche
und für **leichte Arbeit gesucht.**
Wo, sagt die Geschäftsstelle.



Achtung Landwirte!
Bekomme täglich von meinen **Agenten in Friesland,** wo unstreitig **nur gute Melker u. Fütterer** her kommen, mehrere zugeschickt, welche ich den Herrn **Landwirte** zu Jederzeit bestens empfehle.

Peter Stuiver,
Stellenvermittler Düsseldorf
Cölnerstr. 330, Telefon 2849.

Ein properes tüchtiges
Dienstmädchen
per sofort gesucht.
Näheres Michaelstraße 27.

Zum sofortigen Eintritt ein fleißiges
Mädchen
unter 16 Jahren für leichte Arbeit gesucht.
Einhorn-Apotheke.

Verzeichnis
der auf dem Stadtbauamte eingegangenen Baugesuche.

Gebäude-Bezeichnung	Lage	Bauherr	Bauleiter
Wohnhaus	Venloerstr.	J. Krüll	J. Renner
Rohrlager	Friedrichstr.	C. Kaltwasser	E. Engels
Gartenhaus	Drususstr.		C. Schaumburg
Umbau	Breitestr.	J. A. van Endert	E. Engels
Wohnhaus	Industriestr.	Gebr. Wienstroer	C. Wienstroer
"	"	"	"
"	"	"	"
6 Familien-Wohnhäuser	Schillerstr.	Jos. Freihals	H. Ingerfeld
Bretterzaun	Obertorweg	C. Esser	E. Engels
Baul. Aenderung	Clarissenstr.	A. Ritterbach	A. Ritterbach
Fenstervergrößerung	Hammtorwallstr.	H. Stupp	H. Stupp
Wohnhaus	Nordkanalallee	J. Krüll	Kl. Röhlinger
Baul. Aenderung	Capitelstr.	O. Peppekus jr.	J. Renner
Backofen	Neumarkt	Fritz Reinartz	J. Zimmermann
Veranda	Jülicherstr.	P. Frommen	P. Frommen
2 Wohnhäuser	an der Kurstraße	"	"
2 do.	Weißenbergerweg	P. Kreuseler	C. Schaumburg
Baul. Aenderung	Drususstr.	Fritz Piel	E. Piel
Wohnhaus	Annostr.	Dr. Ubber	J. Renner
2 Werkstätten	Hessenstr.	Frau G. Gondorf Grundbesitz	Greven & Heurich
Wohnhaus	Ecke Drusus- und Sternstr.	C. Thywissen	Kl. Röhlinger
"		H. Greven	Greven & Heurich
Baul. Aenderung	Büdericherstr.	Gebr. Thywissen	H. Ingerfeld
Wohnhaus	Kurzestr.	M. Möhlen	"
Wohnhaus und Geschäftshaus	Venloerstr.	J. Krüll	R. Strerath
Umbau	Büttgerstr. Büchel	W. Kremer	J. Renner
Wohnhaus	Schillerstr.	Wwe. K. Zimmermann	Kl. Röhlinger
"		Franz Nonn	Greven & Heurich
Schreinerwerkstätte	Weingartsstr.	A. Stein	A. Schlösser
Wohnhaus	Glockhammerstraße	N. Arb.-Wohn.-G.	Kl. Röhlinger
"	Heerdterstraße	Jean Schopf	J. Renner
Waggonwage	Industriestr.	N. Gemeinnützig. Bauverein	Greven & Heurich
Wohnhaus	Elisenstr.	L. W. Cretschmar	H. Ingerfeld
2 Wohnhäuser	Burgunderst.	H. Hahn	Loehler, Kaarst
Geschäftshaus	Hafenstr.	J. Tillmann	C. Schaumburg
Wohnhaus	Elisenstr.	Ortskrankenkasse	Kl. Röhlinger
Wohn- und Geschäftshaus	Venloerstr.	Friedr. Hahn	J. Renner
do.	Schillerstr.	J. Krieger	Kl. Röhlinger
Abort	Bergheimerst.	J. Freihals	"
Schuppen	Hammerlandstraße	J. Matheisen	"
Veranda	Düsseldorferstraße	H. Weyers	C. Wienstroer
Schuppen	Hammfeld	Erben Aymanns	J. Renner
prov. Bureau	Büttgerstraße	Dr. Kurt Albert	E. Engels
Schreinerwerkstätte	"	Mich. Zimmermann	Mich. Zimmermann
Schuppen	Büdericherstr.	Phil. Becker	E. Engels
Lackierofen	Adolfstr.	Meyer & Weber	A. Gürtler
8 Wohnhäuser	Obertorweg	Rob. Strerath	Rob. Strerath
5 Bogen	Klarissenstr.	Carl Esser	E. Engels
Umbau		Georg Büschges	Greven & Heurich

Neuß, den 1. Juni 1910.

Der Bürgermeister:
J. V.: **Dr. Beitzen.**

Luzernerkleeverkauf zu Broich bei Gohr.

Am künft. Dienstag, den 7. Juni, nachmittags 2 Uhr, läßt Herr **Benjamin Steprath,** Landwirt zu Bergerhof, beim Wirten **Clemens zu Broich bei Gohr:**

ca. 30 Morgen Luzernerklee, auf dem Bergerhofsacker stehend, in Abteilungen,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Grasverkauf zu Grimlinghauserbrücke.

Am künft. Mittwoch, den 8. Juni, nachmittags 3 Uhr, läßt Herr **Josef Stehmanns,** Landwirt zu Grimlinghauserbrücke, in der Wirtschaft **Leuchtenberg** daselbst:

3 Morgen 74 Ruten Gras, zu Grimlinghauserbrücke an der Erft stehend,

nummerweise öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Landverpachtung zu Morken.

Am künft. Donnerstag, den 9. Juni, nachmittags 2 Uhr, werden die Eheleute **Johann Mattheisen** zu Grevenbroich bei der Wirtin Frau **Witwe Heinrichs** zu Morken, ihre in der Gemeinde Morken-Harff gelegenen Ackerländereien, als:

3 Hektar 23 Ar 26 Meter im Birkfeld, 2 Hektar 07 Ar 42 Meter am Bösenberg, neben Keller und Wwe. Kaufmann, 1 Hektar 21 Ar 47 Meter daselbst, 82 Ar 12 Meter am Mühlenweg, beiderseits neben Verpächter, 7 Ar 97 Meter am Kreuz und 12 Ar 86 Meter Wiese im Harfferbend,

in Abteilungen auf längere Jahre verpachten.

Der Feldhüter **Kessel** zu Morken zeigt die Parzellen auf Verlangen näher an.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Aelteres Mädchen od. **Witwe** für Hausarbeiten ges. Für alle grob. Arb. ist Hausbursche vorh. **Frau Inspektor Schnitzler,** Erziehungsanst. **Rheindahlen.**

Ein **ordentliches, braves Mädchen,** welches das Nähen erlernen will, sofort in die Lehre gesucht.
Orken, Neußerstraße 74.

Gras-Verkauf zu Neuß.
Am Montag, den 6. Juni 1910, nachmittags 3 Uhr,

im **Hotel Pelzer zu Neuß** lassen:

1. **die Lokalabteilung des landwirtschaftlichen Vereins zu Neuß**
den Grasaufwuchs von ungefähr 24 Morgen auf den städtischen Wiesen von C 51 bis C 62 in Parzellen von je 2 Morgen,
2. **die Stadtgemeinde Neuß**
den Grasaufwuchs von 23 Morgen Wiesen an der alten Landstraße, gelegen hinter dem Königsmorgen bis an die Weide von Derendorf, bezeichnet mit Nummer 63 bis 85,

öffentlich gegen Bürgschaft auf Credit versteigern.

Gleich nach dem Termine wird die Stadt Neuß an Ort und Stelle den Grasaufwuchs von der Wiesenparzelle in der Hüsgeskaul Teile aus Nummer 24, 25 und 26 versteigern lassen.

Neuß, Breitestr. 32, Fernsprecher 487. **Roth,** Königlicher Notar.

Großer Grasverkauf zu Neuß.
Am Montag, den 20. Juni 1910, nachmittags 2 Uhr,

im Hotel Industrie zu Neuß an der Hammerlandstraße

lassen:

1. **Erben Landgerichtsrat Baumeister zu Köln,**
2. **Herr Gottfried Jansen zu Köln,**
3. **Herr Heinrich Krusinger zu Düsseldorf,**
4. **Herr Hermann Huthmacher zu Niederlörick,**
5. **Herr Wilhelm Cremer zu Kerpen,**
6. **Erben Ludwig Holter zu Neuß,**
7. **Fräulein Katharina Schmitz zu Düsseldorf,**
8. **Herr Dr. Bernhard Pontani zu Eschwege,**
9. **Frau Witwe Rohr zu Crefeld, früher Münch,**
10. **Herr Wilhelm Paffrath zu Düsseldorf-Hamm,**
11. **Frau Witwe Johann Esser in Neuß,**

den **Grasaufwuchs** auf ihren in der Gemeinde Neuß gelegenen Wiesenparzellen öffentlich gegen Bürgschaft auf Kredit versteigern.

Neuß, Breitestraße 32. **Roth,** Königlicher Notar.

Gras-Verkauf zu Neuß.
Am Montag, den 20. Juni 1910, nachmittags 3 Uhr,

im Hotel Industrie zu Neuß an der Hammerlandstraße,

läßt Herr Geheimer Legationsrat **Dr. Paul Anderheiden** zu Berlin

den Grasaufwuchs **von ca. 20 Morgen** in der Gemeinde Neuß am Hammfelder-Brückchen und Hammfelder-Weg

öffentlich gegen Bürgschaft auf Kredit versteigern.

Neuß, Breitestraße 32. **Roth,** Königlicher Notar.

Grasverkauf zu Wevelinghoven.
Am Donnerstag, den 16. Juni 1910, nachmittags 2 Uhr werde ich beim Wirte **Schnorrenberg** hierselbst für Rechnung:

1. der Gilbacher Zuckerfabrik hier:
54 Morgen Gras auf dem Gemeindebroich in der 2. Klasse Nr. 23 bis inkl. 76,
7 Nummern daselbst in der 3. Klasse Nr. 14 bis inkl. 20,
4 Morgen im Hau neben dem Bassin aus den Nrn. 106 bis inkl. 116,
3 Morgen an der Krumm, der sog. Boschemächer;

2. des Herrn Gustav Kollmann hier:
ca. 6 Morgen im Pferdsbend;

3. der Herren Gebrüder Schiffer hier:
2½ Morgen im Orkenerbend, der sog. Schaumlöffel;

4. des Herrn Philipp Zeyen hier:
1 Morgen im Mittelbend am Hemmerdenerwege,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

¾ Morgen
Luzernerklee
zu verkaufen. Norf 36.

1 Fahrrad, 1 Herd, 1 Mantelofen, 1 Kinderstuhl, alles gebraucht, billig zu verkaufen. Furtherstr. 193.

Gras-Verkauf zu Grimlinghauserbrücke.
Am Dienstag, den 14. Juni 1910, nachmittags 4 Uhr,

werden im Lokale der Wirtin **Wwe. Jakob Leuchtenberg, vor der Grimlinghauserbrücke,** die nachbezeichneten diesjährigen Grasaufwüchse öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft durch den Unterzeichneten versteigert und zwar auf Anstehen von

1. Mathias Gilges Erben zu Neuß
a) 24 Morgen auf der Wiese an der Grimlinghauserbrücke in Losen von je einem Morgen und
b) 1 Morgen 114 Ruten, unter Gnaden;

2. Stadt Neuß (von Wwe. Josef Leuchtenberg Erben zu Neuß herrührend)
11 Morgen 83 Ruten an der Erft im Mühlenbruch und Hofbroich, anschließend an Geschwister Esser und Rheindorf, in 12 Losen;

3. Witwe Gottfried Schoenen in Neuß
ca. 4 Morgen an der Erft im Hofbroich und hinter dem Kamp.

Auf Verlangen werden die Parzellen angewiesen.

Neuß. **Justizrat Tils, Notar.**

Wiesen-Verpachtung zu Neuß.
Am Mittwoch, den 15. Juni 1910, Nachmittags 1½ Uhr,

werden im Saale des **Hotel Pelzer in Neuß** die auf der Neußerwiese gelegenen Grasstücke, als Oelgang, Typers, Schandert und mehrere andere sogenannte

Bergische Grasstücke,
ca. 300 Morgen groß,

der Firma C. Thywissen und der Stadt Neuß (früher Erben Boisserée, Schülgen, Erben Otto, Wwe. Heinr. Schmittmann und Walbröhl) zugehörig, in der seitherigen Weise und Einteilung, ferner 12,89 ar, Gde. Heerdt, Wiese, in der Zaumweide von Hermann Herx herrürend,

für das laufende Jahr öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verpachtet.

Wiesenaufseher **Dickmann** weist die Parzellen an.

Das Aufgeld und Nummergeld muß gleich beim Zuschlage gegen Empfangnahme des Hausscheines gezahlt werden.

Neuß. **Justizrat Tils, Notar.**

Gras-Verkauf.
Am **Dienstag, den 14. Juni cr., nachmittags 6 Uhr,** läßt die Gemeinde **Rosellen** im Lokale des Wirten **Küppers** daselbst,

den Aufwuchs von 8 Morgen Gras stehend im Tiefbroich,

öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

Das Gras hat einen sehr schönen Stand.

Norf, den 1. Juni 1910.

Der Bürgermeister:
Wiedenbrück.

Verkauf zu Grevenbroich.
Am Montag, den 6. Juni, morgens 11 Uhr,

läßt Frau **Witwe Josef Krüppel** zu Grevenbroich in ihrer Wohnung Bahnstraße

einen großen Lohschuppen und eine Werkstätte, zum größten Teile aus Eichenholz zum Abbruch, sodann einen sehr schönen antiken Küchenschrank, 1 Herd, 1 Anrichte rc.

öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft freiwillig versteigern. Besichtigung vorher.

Grevenbroich. **Johann Trippen.**

Luzernerklee.
4 Morgen schöner **Luzernerklee,** auch geteilt, hat zu mäßigem Preise abzugeben
Conrad Schmitz Straberg 16.

Grasparzelle,
16 Morgen groß, schönen Aufwuchs zu verkaufen. Näheres bei
Wirt Lenden, „Bariere"
Neuß, Bergheimerstraße.

Gras-Verpachtung
zu Neuß.
Am Donnerstag, den 16. Juni 1910, nachmittags 1 Uhr,

wird durch den Unterzeichneten im Hotel **Pelzer zu Neuß** Niederstraße, der auf den nachbezeichneten Parzellen — **Neußerwiese** — stehende Grasaufwuchs pro 1910 auf Kredit gegen Bürgschaft verpachtet und zwar auf Anstehen von:

1. Herrn Cornel. Reinartz zu Derikumerhof:
88,28 Ar am alten Rhein, neben Tosetti und Röckerath,

2. Frau Lambertz in Neuß:
8,41 Ar am Schachtloch, neben Sels und Staub,
55,38 Ar auf der Schanz, neben Cremer und Heusgen,

3. Frau Dr. Peters-Josten zu Düsseldorf:
29,78 Ar auf dem Schandert, neben der Wiese Werhahn,
29,99 Ar daselbst, neben Kamper und Tiepel,
52,26 Ar auf den Kirchtürmen, neben Johann Kallen und Krusinger,
29,35 Ar daselbst, neben Kemmerling und Josten,
26,95 Ar neben Josten und von der Leyen,
26,44 Ar daselbst, neben Weidenfeld,

4. Grundbesitz Casp. Thywissen in Neuß (früher Sofia Kallen:)
192,93 Ar auf dem Schandert, neben Schmitz u. Schmittmann, in 4 Parzellen,
50,71 Ar in der Schanze neben Eickeler u. Hilden-Cremer,

5. Herrn Theodor Kirsch in Düsseldorf (Erben Henke:)
36,87 Ar auf der Schanz (Festestück), neben Cremer und Bröcker,

6. Frau Witwe Hubert Pelzer in Neuß:
109,24 Ar am alten Rhein, neben Geschwister Kallen und Thywissen
41,11 Ar auf dem Schandert, neben Thywissen, Josten und Eyckeler,

7. Erben Schwiertz in Düsseldorf-Hamm:
34,29 Ar am alten Rhein, neben Conen und Bernhard Kallen,

8. Herrn Theodor Kenten zu Neuß:
ca. 25,00 Ar auf dem Schandert an der Erft, neben Wwe. Sels und Cremer,

9. Herrn Franz Heusgen in Büttgen:
58,83 Ar an der Erft (Neußer Weiden, Schandert), neben Stircken und Witwe Schmittmann,
35,85 Ar an der Schanze, neben Dörner und Lambertz,

10. Erben Leonard Wolff, zu Neuß:
114,60 Ar auf dem Typers, neben Stadt Neuß (Halley-Weidenfeld,

11. Frau Witwe Peter Prinz in Neuß:
107 Ar (Luzernerklee) am Hammfeldweg,
58 Ar (Gras) am Obertorweg,
37 Ar (Luzernerklee) an der Obererft,

12. Stadt Neuß:

von Bernhard Kallen herrührend:
95,04 Ar am alten Rhein, Schachtloch Nr. 61,

von Hans Georg Weidenfeld herrührend:
101,33 Ar am Krankentrost, Erft Nr. 51 und Schachtloch Nr. 69
70,28 Ar auf dem Typers Erft Nr. 63 und Schachtloch Nr. 80,
112,19 Ar auf den Kirchtürmen Nr. 2,

von Erben Franz Kallen herrührend:
39,32 Ar an der Schandert-Schneppe, Erft Nr. 75,
13,40 Ar daselbst, Erft Nr. 73,
59,94 Ar auf'm langen Schandert an der Erft, Erft Nr. 46'

von Max Josten herrührend:
24,11 Ar daselbst, Schachtloch Nr. 25,
32,40 Ar an der Hüsgeskaul, Schachtloch Nr. 20
29,98 Ar auf dem Schandert, Schachtloch Nr. 12,
40,00 Ar auf den Kirchtürmen Nr. 8,

von Wwe. Baumeister Cramer herrührend:
ca. 73 Ar auf dem Schandert, Erft Nr. 13a,
ca. 51 Ar daselbst, Erft Nr. 13b,

von Erben Richard Schmitz herrührend:
27,08 Ar auf dem Typers, am Floßhafen Nr. 95,

von Magdalena Frings herrührend:
185,52 Ar auf dem Typers, Erft 68 und Schachtloch Nr. 87 in 4 Losen,

von Michael Sassen herrührend:
107,96 Ar auf dem Schandert, Erft Nr. 76 und Schachtloch Nr. 74,

von Erben Peter Anton Broix herrührend:
73,53 Ar auf dem Schandert, Erft Nr. 27,

von Erben Franken-Staub herrührend:
87,02 Ar auf der Schanz, Schachtloch Nr. 17,
64,20 Ar auf der kurzen Sohle, Schachtloch Nr. 19,
40,59 Ar am Typerswerth, Erft Nr 77,
31,57 Ar daselbst, Erft Nr. 76 a,
30,15 Ar am Schachtloch, Schachtloch Nr. 96 und 97,

von Wwe. Dr. Clemens Sels herrührend:
62,62 Ar Schandert, Erft Nr. 74,
20,00 Ar auf den Kirchtürmen, neben Geyr, auf den Kirchtümen Nr. 13,
21.00 Ar das sog. Breuers Stück auf den Kirchtürmen Nr. 14,
78,17 Ar am Tieperswerth, Erft Nr. 83 und 84,
36,53 Ar am Schachtloch, Nr. 101 und 102,
57,96 Ar Schandert, dem Kaiser gegenüber, Erft Nr. 58,
72,32 Ar auf dem Schandert, Tiepers, Erft Nr. 75a.
140,44 Ar auf dem Schandert, der tote Vogel, Erft Nr. 48 und Schachtloch Nr. 66, in 3 Losen,
128,44 Ar auf dem Schandert, Erft Nr. 25 und Schachtloch Nr. 46, in 3 Losen,
28,40 Ar am Schachtloch Nr. 93,
66,00 Ar daneben, Nr. 94,

von Martin Bauermann herrührend:
59,80 Ar auf dem Schandert, Schachtloch Nr. 76,

von Wilhem Bröcker herrührend:
9,14 Ar kurze Sohlen, Nr. 4,

von Josef und Christian Jakob Etz herrührend:
48,94 Ar kurze Sohlen, Nr. 18,
48,93 Ar kurze Sohlen, Nr. 17,

von Erben Scheurenberg herrührend:
34,49 Ar auf dem Schandert, Erft Nr. 41,

von Heinr. Keußen u. Joh. Hecker herrührend:
8,54 Ar, 8,55 Ar u. 8.55 Ar kurze Sohlen, Nr. 7, 8 u. 9,

von Hermann Kallen herrührend:
69,41 Ar auf dem Schandert, Erft Nr. 61,
53,71 Ar auf dem Typers, Schachtloch Nr. 85,

von Wwe. Carl Lambertz herrührend:
38,70 Ar am Typerswert, Erft Nr. 75 b,

von Erben Conen herrührend:
221,37 Ar an der Erft Nr. 70 und Schachtloch Nr. 89, in 3 Losen,
68,66 Ar Weiden-Schandert, Erft Nr. 40 und Schachtloch Nr. 59,
10,01 Ar
16,85 Ar
9,28 Ar
17,73 Ar
} kurze Sohlen, Nr. 5, 12, 14 und 15,

von der Firma Wilh. Werhahn herrührend:
74,30 Ar auf dem Typers, Erft Nr. 69 und Schachtloch Nr. 88,
130,00 Ar Weiden-Schandert, Erft Nr. 24,
58,50 Ar daselbst, Erft Nr. 23,

von Joh. Paul Kallen herrührend:
80,79 Ar auf den Kirchtürmen, Nr. 19 und 20,
236,47 Ar auf dem Schandert, Erft Nr. 34 und Schachtloch Nr. 54, in 4 Losen,

von Michael Schmittmann herrührend:
90,22 Ar am alten Rhein, Schachtloch Nr. 67,
67,55 Ar daselbst, Erft Nr. 37 u. Schachtloch Nr. 57,

von Maria Kamper herrührend:
52,82 Ar am Schandert, Schachtloch Nr. 16,

von Erben Geyr herrührend:
53,06 Ar auf den Kirchtürmen, Nr. 15,
26,90 Ar daselbst, Nr. 16,
41,92 Ar auf der Schanze, Nr. 113,

von Johann Hecker-Andre herrührend:
25,90 Ar am Typerswerth, Erft Nr. 80,

bereits früher der Stadt Neuß zugehörig:
48,22 Ar auf der Schanz, Schachtloch Nr. 126,
228,01 Ar auf Schandert, von Panen Schachtloch Nr. 75, in 4 Losen,
7,39 Ar auf dem Schandert-Schneppchen, an der Erft Nr. 76,
83,43 Ar am Typerswerth, Erft Nr. 79,
15,00 Ar zwischen Leinpfad u. Typerswerth, Erft Nr. 101,
ca. 3 Morgen am Erftkanalufer auf der rechten Seite vom Graben bis an den Rhein (Leinpfad).

Das Aufgeld und Nummergeld muß gleich beim Zuschlage gegen Empfangnahme des Hauscheines gezahlt werden.

Herr Wiesenaufseher **Heinrich Dickmann** wird die Parzellen für die Stadt Neuß und Herr Wiesenaufseher **Heinrich Derichs** zu Neuß wird die übrigen Parzellen auf Verlangen anweisen.

Neuß. Justizrat Tils, Notar.

Gras-Verpachtung
zu Grimlinghausen.
Am Dienstag, den 21. Juni 1910, nachmittags 2 Uhr,

wird im Wirtslokale des Herrn **Anton Roeben** zu Grimlinghausen an der Fähre, auf Anstehen

der Erben von Herrn Bernhard Kallen zu Köln

und

der Erben von Frau Wwe. H. H. Reinartz zu Derikumerhof:

der diesjährige Grasaufwuchs auf Herrenwert, Herrenorts, der Quinenburg und der Knotenspitze, öffentlich durch den Unterzeichneten verpachtet.

Wiesenaufseher **Rohkoch** weist die Parzellen an.

Gleichzeitig findet daselbst Empfang der Steigpreise aus der vorjährigen Gras- und Holzversteigerung statt.

Neuß. Justizrat Tils, Notar.

Wiesen-Verpachtung
zu Grimlinghausen.
Am Mittwoch, den 22. Juni 1910, nachmittags 3 Uhr,

werden im Lokale des Wirten Herrn **Anton Roeben** zu Grimlinghausen an der Fähre, die unter Grimlinghausen gelegenen

von Groote'schen Wiesen

in den bekannten 23 Parzellen, sowie zwei Parzellen Gras „im Orth" (Reinanschuß), sodann der

Grimlinghauser Kirchenbend

pro 1910 durch den Unterzeichneten öffentlich verpachtet.

Wiesenaufseher **Math. Rohkoch** weist das Gras an.

Gleichzeitig findet daselbst Empfang der Steigpreise aus der vorjährigen Gras- und Holzversteigerung statt.

Neuß. Justizrat Tils, Notar.

Bekanntmachung.
Grasverkauf zu Neuwerk, Rhld.,

Die Gemeinde **Neuwerk** läßt

am Montag, den 13. Juni cr., morgens 9 Uhr anfangend,

in der Wirtschaft des Herrn **Johann Wyes zu Donk:**

den diesjährigen Grasaufwuchs auf den meliorierten Nierswiesen

und zwar:

a) 4 Morgen in den Krüersbenden,
b) 3 „ am Dreieck an der Eisenbahn,
c) 62 „ in der Mühlenhütte,
d) 66 „ in den alten Benden,
e) 60 „ in der alten Viehweide,
f) 6 „ im Bürriper Broich,
g) 5 „ in der Spitze am Nordkanal,
h) 2 Versuchsmorgen,
i) 7 Morgen in Bettrath an den sogenannten Hagesbenden,

öffentlich meistbietend auf Kredit gegen sichere Bürgschaft verkaufen.

Der Polizeiergeant **Schauten** und der Broichaufseher **Moll** sind angewiesen, die Parzellen auf Ersuchen näher zu bezeichnen.

Auswärtige Käufer haben sich bezüglich ihrer Zahlungsfähigkeit durch ein Attest ihrer Ortsbehörde auszuweisen.

Neuwerk, Rhld., den 30. Mai 1910.

Der Bürgermeister: **v. Groote.**

Düsseldorfer Schauspielhaus.

Sonntag, den 5. Juni vormittags 11½ Uhr **Volks-Schillerfeier im Benrather Schloßpark.** Nachmittags 3 Uhr **Nora.** Abends 8 Uhr **Die goldene Ritterzeit.**
Montag, den 6. Juni **Peer Gynt.**
Dienstag, den 7. Juni **Taifun.**
Mittwoch, den 8. Juni **Die Stützen der Gesellschaft.**
Donnerstag, den 9. Juni **Peer Gynt.**
Freitag, den 10. Juni **Candida.**
Samstag, den 11. Juni **Die goldene Ritterzeit.**
Sonntag, den 12. Juni **Peer Gynt.**

Herren- und Damenräder

gegen Bar und Teilzahlung, sowie alle Ersatzteile zu verkaufen.
Pet. Knöchel in Gohr.

Vernichtungsmittel

für alle Pflanzen-Parasiten, als **Blattlaus, Blutlaus, Erdfloh, rote Spinne, Raupen, Schnecken etc.**

Absolut sicher wirkend!

Zu haben mit Gebrauchsanweisung bei
August Otten,
Samenhandlung,
Neuß, Markt 38.

Geranien, Fuchsien, Begonien,
Sommerblumen (verstopfte Pflanzen), verschied. Art, sowie
Gemüsepflanzen
billigst abzugeben.
Schloßgärtnerei Harff.

Gegen viele Hautleiden, wie juckende Dermatosen, Schuppen-

Flechte

(Psoriasis), Seborrhoea d. Kopfes und Gesichts, Hautjucken, einfache, eitrige u. entzündliche Acne (Gesichtspickel), Furunkulose, Ichthyosis, Prurigo der Kinder, chron. Ekzeme (juckende Knötchen) usw verordnet Herr Dr. med. S., Spezialarzt f. Hautl. mit bestem Erfolg Zucker's Patent-Medizinal-Seife, a Stück 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form), im Verein mit Zucker-Creme 75 Pf. u. 2 M. Bei **W. Becker.**

Wer liebt?

ein zartes, reines Gesicht, rosigel jugendfrisches Aussehen und schönen Teint? Alles dies erzeugt Steckenpferd-Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul Preis à St. 50 Pf., ferner macht der Lilienmilch-Cream Dada rote u. spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei **W. Becker, J. Derstappen, Hans Krings, A. G. Scharff, Heinrich Kiloinger,** sowie in der **Adler-Apotheke.**

Schöne 3½jährige
Zuchtstute
zu verkaufen, oder gegen ein Karrenpferd zu vertauschen.
A. Wiertz, Königshofen b. Harff.

1½jähriges
Fohlen
zu verkaufen.
Grimlinghausen Nr. 219.

Fast neuer
Teppich und Büste
für Schneiderinnen zu verkaufen.
Rheinstraße 26, 1. Etage.

Ein **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Rheinwallstr 19.

Vertreter

für Vermittlung von Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungen von erstklassiger Gesellschaft gegen höchste Provisionen **gesucht.**
Günstige Gelegenheit für Vertreter d. Feuer- u. Lebensbranche.
Off. u. W O 1033 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

3 Zimmer gleich zu vermieten. Niederstraße 39.

Möbl. Zimmer
zur Straße, mit o. ohne Pension gleich zu vergeben. Niederstr. 39.

Für anständige Leute **gutes Logis frei.** Wo, sagt die Exp.

Schmiedegeselle
gesucht.
H. Röhrhoff, Schmiedemeister, Willich bei Crefeld.

Haushälterin, gesetzten Alt., zur selbständigen Führung der Haushaltung aufs Land gesucht. Off. nebst Gehaltsansprüche u. **M 834** an die Expedition.

Fleiß. brav. **Dienstmädchen** ges.; hat Gel., d. Küche zu erlern.
Fr. Ch. Heyden,
Düsseldorf-Oberkassel,
Sonderburgstr. 28.

Tüchtiges
Mädchen
für alle Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht.
Daselbst ein älteres **Pferd,** weil überzählig zu verkaufen.
Näh. **Erpratherhof** b. Neuß.

Die Augen offen,
wenn Sie annonieren. Benutzen Sie nur eine Zeitung, welche Ihnen infolge ihrer Verbreitung einen Insertions-Erfolg garantiert. . . . . Für die Kreise Neuss und Grevenbroich ist dies unstreitig die Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Kleine
Fleisch-Notas
für
Rind- u. Schweinemetzger in Blocks liefert
die Druckerei der Neuß-Grevenbr. Ztg.

Landwirte benutzen mit Vorliebe den Inseratenteil der **N.-G. Z.**

Schöne 2. Etage,
5 Räume und **Mansarde** mit allen Bequemlichk. per 1. Juli **billig zu vermieten.**
Jülicherstraße 56.

2 luftige Zimmer
sofort an kinderlose Leute zu vermieten.
Daselbst ein **möbl. Zimmer** zu vermieten.
Wo sagt die Expedition.

Haus mit Königswinter Backofen, in Kapellen an der Kirche, mit Garten und ¼ kön. Morgen Land, aus freier Hand zu verkaufen. **H. Böken, Lövelinq-Holzheim.**

Schöne
2 Zimmerwohnung
im Anbau, in besserem Hause, an 1 oder 2 ruhige Personen zu vermieten.
Näh. bei der Expedition.

Geschäftshaus
auf der Niederstraße ist teilungshalber preiswert zu verkaufen.
Offerten unter **R 835** an die Expedition dsr. Ztg.

Unterhaus, 4 Räume, o. 1. Etg. 3 Räume u. 1 Mans., a. stille Leute zu vermieten. Marienstr. 45.

Wohnung, 4—5 Räume, wenn möglich mit Obstgarten, in Nähe Neuß, per 1. Juli gesucht. Off. unter **A 252** an die Exp.

Suche zum 1. Oktober oder 1. April 1911 eine
Wohnung
mit großem Garten zu mieten. Einzel-Häuschen bevorzugt.
Offerten unter **O 836** an die Expedition dsr. Ztg.

Kinderl. Familie sucht zum 1. Oktober **Wohnung,** 4 Zimmer, Sallung unnd Garten in einem Dorfe b. Neuß, wo Bahnstation ist, zu mieten.
Wo, sagt die Expedition.

Montag: Beginnt unser diesjähriger grosser Putz-Verkauf :: zu sensationell billigen Preisen :: : Alsberg

Moderne Anzüge

Joppen-Anzüge
aus Buckskin, Kammgarn, Rücken glatt, solide Stoffe und Form . . . . 12—65 Mk.

Joppen-Anzüge
3 Knopf, Rücken geschweift, Foulé, Cheviot und Diagonal . . . . . 15—70 Mk.

Joppen-Anzüge
hochmodern, 2 und 3 Knopf, glockenförmig . . . . . 25—70 Mk.

Joppen-Anzüge
ein- und zweireihig, 2 und 3 Knopf, Rücken glockenförmig, Bandeinfassung, engl. Dessins 40—80 Mk.

Auswahl grösser, Preise kleiner wie je. Stoffe und Zutaten qualitativ unerreicht. Unsere Fenster zeigen nur Neuheiten.

Hettlage Düsseldorf
Klosterstrasse.

Bevor Sie Möbel für Ihre Wohnungs-Einrichtung kaufen, prüfen Sie nicht die grösste Ausstellung dieser Art Westdeutschlands

S. Rubens, Düsseldorf Bastionstr. 31 Tel. No. 5064.

zu beziehen. Durch eine Fahrt nach Düsseldorf sparen Sie viel Geld. Zwanglose Besichtigung gern gestattet. Versand mit gegen Bar.

SCHUTZ-MARKE

„GEROLA"
Tafelgetränk 1. Ranges

Schloss-Brunnen-Gerolstein
Nur echt mit der Krone

Generalvertretung für Grevenbroich und Umgebung: **Grevenbroicher Molkerei, G. m. b. H., Grevenbroich. Telefon 143.**

Persil



ist das zur Zeit beliebteste überall eingeführte und bestbewährteste

selbsttätige Waschmittel

von unerreichter Wasch- und Bleichkraft. Kein Reiben, kein Bürsten, kein Waschbrett. Garantiert unschädlich für die Wäsche und vollkommen gefahrlos im Gebrauch! Millionenfach erprobt! Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf, auch der seit 34 Jahren weltbekannten

Henkel's Bleich-Soda.

Hühner vorzügliche Leger Rassegeflügel, Zuchtgeräte u. s. w. Belehrender Katalog gratis. **Geflügelpark i. Auerbach** 353 (Hessen).

Nicht gebrauchtes neues

Motorrad

billig abzugeben.
H. Dahmen, Röckrath.

Tapeten!
Naturell-Tapeten v. 10 Pf. an **Gold-Tapeten** von 20 Pfg. an in den **schönsten u. neuesten** Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 197.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Fahrräder von 55 M. an, gebrauchte, stets vorrätig.
Fil. Fahrradhaus Clees, Furtherstraße 81.

Zur Saison empfehlen wir:

Original englische **Bamlett'sche Mähmaschinen, Massey-Harris** offener **Elevator-Garbenbinder** mit den von uns angepaßten für hiesige Verhältnisse geeigneten Erweiterungen zum tadellosen Roggenschnitt.
Deering & Mc. Cormick-Binder.
Fabrikation des neuen patentierten **Gasper'schen Aehrenteilers** D. R. G. M. Nr. 400 423,
Heurechen „Hercules" für Fußbetrieb mit automatischer Entleerung.
Heuwender, Handrechen, Schleifapparate, Deichselträger mit Lenkvorrichtung.
Ia. Bindegarn in den Qualitäten: Manilla, Russisch, Italienisch und Ungarischem Hanf.
Großes Lager sämtlicher **Zubehörteile** zu **landwirtschaftlichen Maschinen.**
Ferner empfehlen wir:
Dreschmaschinen mit und ohne Reinigung, **Breitdrescher** mit doppelter Reinigung und Entgranner, Göpel-, Dampf- und Motorenbetrieb, Elektromotore, Benzin- und Spiritus-Motore,
Göpelwerke, Fruchtreinigungsmaschinen, Häckselmaschinen, Schrot- u. Walzenmühlen.
Original Polar-Separatoren.
Prospekte kostenfrei.
Jos. Derichs Nachflg.,
Maschinenfabrik, Wevelinghoven.

Reste.

Sämtliche Nouveautès in: Kleiderstoffen jeder Art wie Alpacca, Voile, Grenadine, Crêpon, Mousseline, Eolienne, Leinen, Zephyr, erstkl. Fabrikate, durch besonders günstigen Einkauf ganz bedeutend, teils zur Hälfte, unter dem regulären Preis. Ein grosser Posten 140 cm breiter Stoffe zu Herrenanzügen und Jackenkleidern. Ein grosser Posten reiner Seide in allen hellen Farben mit kleinen Dessins per Mtr. 1.45 M., Foulard-, Roh- und Shantung-Seide, Waschröcke, Taschentücher, Schirme.

Elberfelder Restelager S. Wohlgemuth, Düsseldorf,
Grabenstrasse 13 I. Schwarze Rabattmarken.

Feine Wasch- und Plättarbeit
in Stärkewäsche, wie Hauswäsche und in Wäsche nach Gewicht,
liefert niemand besser
wie **P. W. Stein,** Essen-R. 1051 u. 3218.
Neuss, Crefelderstrasse 52.
Rasche, feine Arbeit, auch in Färberei, chemischer Kleiderreinigung, Gardinenwäsche, Teppich- u. Polstermöbelreinigung mit Mottendesinfektion.
25 Spezialabteile.
Ca. 50 eigene Läden.

Radrennen zu Düsseldorf.
Sonntag, den 5. Juni:
Das Ereignis des Tages.
Grosses goldenes Rad.
Preis von Heerdt. — Preis von Neuss.
7 Steher hinter grosse Motore.
Viktor Linart, Bruno Demke, Alb. Schipke, Curt Rosenlöcher.
W. Wilwertz, Fritz Hoppe, G. Klein.
Distance:
1 Stunde — 25 klm — 10 — 20 klm.
Grosse Flieger-Rennen.
Anfang 3½ Uhr. Ende gegen 7½ Uhr.

Biotophon-Theater,
13 Crefelderstraße 13.
Diviese: Belehrend, Anschaulich und Sittenrein.
Jeden Sonn- und Feiertag vollständig neues Programm.
Zusammengestellt aus ersten Neuheiten belehrenden dramatischen und humoristischen Inhalts.
Nächster Spieltag: Sonntag, 5. Juni 1910.
NB. Machen ein geehrtes Publikum ergebenst darauf aufmerksam, daß wir eine neue, gutwirkende **Ventilationsanlage** angeschafft haben, welche den **Zuschauerraum** fortwährend mit **frischer Luft** versorgt und den Aufenthalt im Theater, selbst in der **heißen Jahreszeit** recht angenehm macht.

Sonntag, den 5. Juni
Wiener Café
Künstler-Konzert.

Der Krieger-Verein Frimmersdorf
feiert Sonntag den 5. Juni sein diesjähriges
Stiftungs-Fest
Nachmittags 4 Uhr, **Zug durch den Ort,** darauf **Parade vor dem Herrn Bürgermeister;** anschließend
Konzert und Ball.
Der Vorstand.

Kaisersaal Heerdt,
8 Minuten von der Station Villa Rheineck und Heerdt-Werft.
Jeden Sonntag
Tanz-Vergnügen
Entree 30 Pfg. Tanzen frei.
Getränke nach Belieben.
Es ladet ergebenst ein
Karl Bössen.

Einen grossen Posten
Strohhüte
teils angestaubt, teils aus vorigjähriger Saison, verkaufe, um gänzlich damit zu räumen, billigst.
Stück **40** Pfg. } zum
Stück **1** Mk. } Aussuchen
Willy Ellinghaus, Neuss,
Büchel 18. Telefon 705.
Spezialgeschäft für Hüte, Schirme, Pelzwaren.

Viel Mühe erspart sich die Hausfrau mit
MAGGI's Würze. Sehr **ausgiebig,** deshalb **billig.** Bestens empfohlen von
Jakob Cavadino, Delikatessen, Crefelderstasse 51.



Tausende von Mütter und Hebammen
kennen
G. Stempkle's Kinderzwieback und Kinderzwiebackmehl
und rühmen es einzig als Kindernährmittel, da es aus der vorzüglichen Alpenkuhmilch hergestellt ist. Erhältlich in allen Apotheken, Drogen und Kolonialwarengeschäften.
Bernhard Stempfle, Oberstdorf, bayer. Alpen.

Apollotheater Düsseldorf
Direktion **J. Glück.**
Täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel des Ersten Wiener Operetten-Ensembles.
Der Graf von Luxemburg.
Operette in 3 Aufzg. v. Frz. Lehar.

Ein Vorbereitungskursus für die
Meisterprüfung
beginnt am Dienstag, den 7. Juni, abends 8 Uhr, in Neuß, für **Handwerker** jeden Faches. Teilnehmer können sich melden bei den Mitgliedern der Meisterprüfungs-Kommission, Herren: Bäckermeister **Knoop,** Münsterstraße 11, und Metzgermeister **Gesell,** Michaelstr. 54 a. Alles Nähere: Lokal 2c. ist dort zu erfahren. Unterrichtsgeld einschl. aller Bücher und Hefte 10 Mk.

PATENT-BÜRO CONRAD KÖCHLING
Ing., beeid. Sachverständiger (in gewerbl. Schutzrechtsangelegenheiten) für das königl. Landgericht Hagen i./W. **prüft Erfindungen kostenfrei, reell und sachgemäss.** Ia. Empfehlungen bezgl. Anmeldung und Verwertung. 12 eigene Geschäfte — u. a. Berlin —.
Krefeld, Hochstr. 57, Tel. 3019
Duisburg, Wallstrasse 3, und
Düsseldorf, „City-Haus", Graf Adolfstrasse 18.

Haut-, Harnleiden.
Spezialarzt **Dr. H. Hemmerling, Düsseldorf,**
Oststraße 65. Sprechstunden 9—1 und 3—7.
Sonntags Vorm. 9—12.

Zahn-Atelier Frieda Roloff
Neuß. Büchel 10.
Zähne ziehen, reinigen, nervtöten, plombieren, einsetzen 2c.

Trauringe, und sonstige Goldwaren Uhren, Brillen 2c. in großer Auswahl empfiehlt billigst
H. Lichtschlag, Grevenbroich.

Plüsch-Resten
für Sofabezüge, Tischdecken, Läuferstoffe, Otto und Flammeplüsche für Wagenbezüge.
Bei Kauf von Mk. 10 wird Fahrt bis Mk. 1 vergütet.
Erkrath, Düsselstraße 2.

Eis
an Geschäfte und Private liefert
Novesia-Brauerei,
G. m. b. H.

Reform-Graham-Brot!
Ohne Hefe! Ohne Säure!
Aerztlich empfohlen!
Verkaufsstelle:
C. Steins & Co., Zollstr. 8.

Eine **Stern-** und eine
Vogel-Büchse
mit Zubehör zu kaufen **gesucht.**
Offerten an **Martin Pauli, Willich.**

Eine frischmelke **Ziege** zu verkaufen.
Büderich, Düsseldorferstr. 40.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 203. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 4. Juni 1910.** (Franz Caracc., Quirinus B.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 3. Juni.

Zur Erhöhung der Zivilliste.

Die Regierung wird, wie die Mittagsblätter melden, vermutlich im Laufe des morgigen Tages eine Vorlage über die Erhöhung der Zivilliste in Form eines Nachtragsetats schon für das laufende Jahr einbringen. Die ganze Forderung beläuft sich auf 3½ Mill. Mk., wovon 1½ Mill. Mk. als Erhöhung des Zuschusses für die königlichen Theater und zwei Millionen als Erhöhung der eigentlichen Zivilliste verwendet werden sollen. Die Regierung hatte den Parteien mehrere Vorschläge unterbreitet; die jetzt festgesetzte Form ist erst heute vereinbart worden. Man ist der Ansicht, daß die Vorlage schon Anfang oder Mitte nächster Woche im Plenum zur Beratung kommt und ohne große Debatte von allen Parteien, mit Ausnahme der Sozialdemokratie, bewilligt werden wird.

Der Saatenstand.

* Berlin, 3. Juni. Nach den bis zum 1. Juni bei der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates eingelaufenen Berichten hat der am 11. Mai eingetretene Umschwung zu warmer Witterung bei häufigen Gewitterregen das Wachstum günstig beeinflußt, doch mehren sich in letzter Zeit die Klagen über Trockenheit in den von Niederschlägen weniger betroffenen Gebieten Nord- und Mitteldeutschlands. Besonders empfindlich beginnt sich der Mangel an Feuchtigkeit auf leichten Böden bemerkbar zu machen, aber auch sonst ist zur Verwirklichung der bisherigen günstigen Erwartungen unbedingt Regen erforderlich. Weizen hat unter dem Einfluß der zunächst fruchtbaren Witterung noch eine weitere Besserung erfahren und durch die in letzter Zeit herrschende Trockenheit noch nicht gelitten. Weniger einheitlich und durchaus nicht so optimistisch lauten die Berichte über Winterroggen, der sich zwar gleichfalls erholt, seinen dünnen Stand aber vielfach behalten hat; auch scheint der neuerliche Regenmangel die gebesserten Aussichten wieder etwas herabgedrückt zu haben. Die Blüte hatte zur Berichtszeit vielfach schon begonnen. Die bisher günstig entwickelten Sommersaaten fangen bereits an, unter der Trockenheit zu leiden. Nicht unerheblich ist stellenweise der Eichaden durch Verunkrautung und Insektenfraß beim Hafer. Für die Bewurzelung der Hackfrüchte fehlen bisher zuverlässige Unterlagen. Futterpflanzen und Wiesen versprechen gute Erträge, vorausgesetzt, daß die Trockenheit nicht zu lange anhält.

*** **Erbauliche Dinge** meldet die konservative „Kreuzzeitung" aus dem Elsaß. Sie schreibt in Nr. 246 wie folgt:

„In der Industriestadt Gebweiler ist ein pfälzischer Jurist Bürgermeister. Als Amtsrichter war er der Leiter des liberalen Vereins, und mit Hilfe der Sozialdemokraten wurde er vor zwei Jahren in den Stadtrat gewählt. Aus Dankbarkeit begünstigte er sodann die Wahl eines sozialdemokratischen Schreinermeisters zum Beigeordneten, dessen Bestätigung die befreundeten Bürgermeister und der Kreisdirektor befürworteten. Die Wahl des Schreinermeisters wurde dann auch in Straßburg, was die bürgerlichen Parteien nicht für möglich hielten, bestätigt. Die Dankbarkeit und Zuneigung an die roten Wähler ist aber unbegrenzt. Was die Stadtverwaltung den Sozialdemokraten nur irgend zugestehen kann, wird gewährt; den christlichen Vereinen und der Geistlichkeit entzieht man das, was ihnen die Gemeinde seit jeher gewährte. Heute am Sonntag, wo nach landesüblicher Sitte die Katholiken ihre Fronleichnamsprozession abhalten, feiert zufällig ein sozialdemokratischer Radlerverein seine Bannerweihe mit Tanz, wozu sozialdemokratische Vereine aus dem ganzen Oberelsaß eingeladen sind und mit Musik- und Gesangchören erscheinen werden. Die Stadt bewilligte ihnen dazu die Benutzung eines innerhalb der Stadt gelegenen Kinderspielplatzes, obwohl im Vorjahre gerade auf Drängen der Sozialdemokraten die seit Jahrhunderten auf einem anderen Spiel- und Marktplatz inmitten der Stadt herkömmliche Kilba (Jahrmarkt) auf einen Platz vor der Stadt verwiesen war. Und das amtliche Kreisblatt druckt die Einladung zur Schmückung der Straßen durch Beflaggung der Häuser als selbstverständlich ab!"

Nächstens wird die Regierung bei den Wahlen wohl nicht mehr wie bisher zum Kampf gegen den Umsturz blasen, sondern zur Unterstützung der Sozialdemokraten als hervorragend staatserhaltende Partei auffordern. — Ja, es geht in manchem Winkel der Welt drollig zu!

*** **Das Kapitel des blühenden Unsinn's** ist jüngst durch eine Rede vermehrt worden, die ein Führer des „evangelischen Bundes", Pastor Schilbach aus Halle auf einer Bundesversammlung zu Triptis in Thüringen gehalten hat. Der streitbare Herr führte u. a. aus:

„Durch das Centrum sind jetzt die evangelischen Glaubensgenossen von jeder Volksvertretung ausgeschaltet, zerrissen und auf Abwege gedrängt. Es gilt, wieder alle zu begeistern, wie zur Zeit des Blockreichstags, wo wir als lauter evangelische Männer die Macht in den Händen hatten. Eine schöne Zeit, aber wohin ist sie entschwunden? Schon 1909 brachte uns die Vernichtung unserer evangelischen Partei wieder. . . . Es ist jetzt aber eine schlechte Zeit für den deutschen Protestantismus, aber ich glaube, daß die Zeit kommen wird, da zwischen Rom und Wittenberg die Unduldsamkeit ausgefochten wird, und wir als zwei Drittel deutsch-evangelischer Bürger werden den Sieg davontragen, das ist gewiß."

Daß ein Mann allein solchen Unsinn im Interesse der Hetze gegen Katholiken und Centrum auftischen kann, das ist schon bedauerlich. Daß es aber viele gibt, die solchen Reden anhangen und einer solchen Parole folgen, das zeigt uns, wie tief eingefressen die Vorurteile gegen uns sind, sodaß gewissen Kreisen solch eine Hetze zum wirklichen Lebensbedürfnis geworden ist.

*** **So nahe und doch so fern** liegt das Kloster Beuron, dessen Benektinern kürzlich vom Kaiser ein schönes Kreuz geschenkt wurde, dem schönen Lande Baden. Der Kaiser übermachte das Geschenk als „neuen Beweis seiner Anerkennung und Wertschätzung!" Und der Fürst von Fürstenberg, selbst ein Badenser, erklärte bei der Uebergabe des Kreuzes im Auftrag des Kaisers, daß diese kaiserliche Widmung „für viele und ewige Zeiten als ein Beweis kaiserlicher Fürsorge, Huld und Gnade für den Orden" dienen soll. Der Kaiser setze „das volle Vertrauen auf den Orden", er wisse aus Erfahrung, daß der Orden „in Treue und patriotischer Gesinnung seinem schönen, heiligen Berufe, Frieden stiftend, veredelnd wirke auf alle, die ihm näher treten."

Mit Recht bemerken hierzu die „Rendinger Nachrichten":

„Beuron liegt nun nahe der badischen Grenze, auch im Deutschen Reiche! Aber im badischen Staate wird den Leuten, welche so vom höchsten Würdenträger im deutschen Vaterlande ausgezeichnet und geschildert werden, das Recht, sich aufzuhalten und niederzulassen, von Obrigkeitswegen aus polizeilichen Gründen bestritten! Dieser gleiche Orden wird in Baden faktisch schlechter behandelt und beurteilt, als irgend eine Stromer- oder Zigeunergesellschaft! Ja selbst Anarchisten sind besser daran! Da muß sogar ein gewöhnlicher Bürger mit simplem Untertanenverstand sich an den Kopf langen und fragen: Wo fehlt's denn da eigentlich? Der Vorgang in Beuron wirft ein Blitzlicht in die skandalöse Ausnahmebehandlung katholischer Ordensleute im badischen Großblockstaat. Jeder gerecht denkende Bürger müßte sich über diesen Zustand entrüsten."

Trotz dieser horrenden Ungerechtigkeit werden die Nationalliberalen stets gegen die Orden stimmen, wie sie es noch unlängst getan und die lieben roten Bundesgenossen werden auch im Interesse der Sache hübsch schweigen.

Parlamentarisches.

* Berlin, 2. Juni. Der Seniorenkonvent des Abgeordnetenhauses hat sich dahin geeinigt, die Geschäfte derart zu fördern, daß die Beratung der noch zu erledigenden Vorlagen im Abgeordnetenhause am Montag den 13. ds. abgeschlossen werden kann. Das sind die Sekundärbahnvorlage, das Wohnungsgeldgesetz, das Gesetz über die öffentlichen Feuerversicherungsanstalten, die Vorlage über den Nogatabschluß und diejenigen Initiativanträge, auf deren Beratung die Partei des Antragstellers Wert legt. Dann würde die Vorlage an das Herrenhaus gehen, so daß in der dritten Juniwoche spätestens die Session geschlossen werden könnte.

Aus dem Kreise Neuss.

* **Neuß**, 4. Juni.

* **Im Hofstadt-Erinnerungs-Rennen**, seinem 500. Rennen, hat der Neußer Reiter-Verein einen Ehrenpreis für den Besitzerr des siegenden Pferdes neu gestiftet. Der bisherige Ehrenpreis für den siegenden Reiter blieb bestehen und fällt, falls Besitzer und Reiter des Siegers die gleiche Person, an den Reiter des zweiten Pferdes.

⚡ **Stromunterbrechung im Städt. Gleichstromnetz.** Wegen Vornahme von Arbeiten an der Hauptschaltanlage wird am Sonntag, den 5. Juni, von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags die Stromlieferung im Gleichstromnetz unterbrochen.

♫ **Zu dem 1. Abonnements-Concert** im Stadtgarten am nächsten Donnerstag, ist ein sehr interessantes Programm aufgestellt, u. a.: Espana, Walzer von Manteuffel; Scenen aus „Das Rheingold" von Wagner; Ouverture z. Op. „Die Entführung aus dem Serail" von Mozart; Historische Märsche, Großes chronologisches Potpourie.

♫ **Meisterprüfung.** Wie aus dem Inseratenteile ersichtlich, ist den jungen Handwerkern Gelegenheit gegeben, sich auf die Meisterprüfung vorzubereiten, was in theoretischer Hinsicht fast unumgänglich notwendig ist. Der Leiter des Kursus hat schon mehrere Kurse mit gutem Erfolg geleitet; denn die Teilnehmer seiner früheren Kurse haben sämtlich mit „gut" und „ausgezeichnet" ihre Meisterprüfung bestanden.

⚓ **Schiffahrt.** Mit Böllerschüssen wurde gestern abend an der Ladestelle der Firma L. W. Gretschmar im Neußer Rhein-Erfthafen der neue Güterdampfer „Helvetia VIII" begrüßt, der zum erstenmale auf seiner Talfahrt den Rhein-Erft-Hafen anlief. Der Dampfer findet in dem Verkehr Rotterdam-Neuß und vice versa Verwendung und ist speziell für diesen Dienst erbaut. Durch die Einweihung dieses Bootes in den Rotterdamer Dienst ist der Berg- und Tal-Schnelldampfer-Verkehr der „Helvetia"-Linie zwischen Rotterdam und Neuß um ein Beträchtliches gehoben worden, denn dadurch ist wiederum die Gelegenheit gegeben, die Fahrten der Dampfer nach und von Neuß noch häufiger und schneller erfolgen zu lassen, als es bisher schon der Fall war. Das mit starken Maschinen ausgerüstete Boot hat eine Tragfähigkeit von 480 Tons und ist 49 Meter lang.

△ **Ferien.** Nachdem das Königliche Provinzialschulkollegium in Koblenz den Beginn der diesjährigen Herbstferien für die höhern Lehranstalten auf den 10. August verschoben hat, hat die Königliche Regierung angeordnet, daß die Herbstferien im Schuljahr 1910 für die Volksschulen in Orten mit höheren Schulen Mittwoch den 10. August mit der letzten Vormittagsstunde beginnen und Samstag, den 17. September schließen. Der Unterricht beginnt wieder Montag, den 19. September.

♀ **Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit!** Zu Beginn der heißen Jahreszeit ist es nötig, daß wiederum auf die richtige Behandlung der Milch aufmerksam gemacht wird. Die Milch muß zunächst gut, rein, unverfälscht sein, stets kühl gehalten werden, am besten durch Einstellen in schwachfließendes Wasser oder Eiswasser in sauberem Topf. Nur durch sofortiges Abkochen wird sie einigermaßen bewahrt vor der Säuerung und Zersetzung, aber auch nur dann, wenn sie nach etwa 5 Minuten langem Kochen sofort kühl und zugedeckt gehalten wird. Ueberhaupt merke sich die Hausfrau als Regel:

1. Peinlichste Sauberkeit in allem, was mit der Milch in Berührung kommt. Sämtliche Gefäße müssen heiß ausgebrüht — evtl. unter Zusatz von Soda — und mit gutem Trinkwasser nachgespült werden. 2. Die gekaufte Milch darf keinen Schmutz, wie z. B. Strohteilchen, Staub usw. enthalten. Die reine Milch muß vor Einfallen von Staub und Schmutz durch guten Verschluß gesichert werden. 3. Je kühler die Milch steht, desto besser und länger hält sich dieselbe unverdorben. Die letzthin vorgenommenen chemischen Untersuchungen der in hiesiger Stadt in den Handel gebrachten Milch haben ergeben, daß die Milch in manchen Fällen wegen des in derselben vorhandenen Schmutzgehaltes beanstandet werden mußte. Es schützt sich der Käufer am besten gegen den Ankauf schmutziger Milch, indem er jede Milch, welche beim Stehen am Boden des Gefäßes Schmutz absetzt, fortan unweigerlich zurückweist. Die beste Ernährung des Säuglings ist die natürliche durch die Muttermilch; die künstliche Ernährung mit Kuhmilch ist nur ein Notbehelf für die Fälle, in welchen die Muttermilch auch bei fortgesetzten Stillversuchen ausbleibt oder nach ärztlichem Urteil nicht gereicht werden darf.

♛ **Hilfsverein für Geisteskranke.** Am 1. Juli 1884, demselben Zeitpunkte, an welchem in Verfolg der denkwürdigen Kaiserlichen Botschaft vom 17. November 1881 die öffentlich-rechtliche Fürsorge in der sozialpolitischen Gesetzgebung sich zu entfalten begann, wurde der „Hilfsverein für die Geisteskranken im Regierungsbezirk Düsseldorf" ins Leben gerufen. Bei Auflösung dieses Vereins im Februar 1901 zugunsten des neugegründeten „Hilfsvereins für die Geisteskranken in der Rheinprovinz" waren 1412 Mitglieder vorhanden. Inzwischen hat sich diese Zahl mehr als verzehnfacht. Nach dem vorliegenden 9. Jahresbericht des Hilfsvereins für 1909 ist im verflossenen Berichtsjahr wieder ein Zuwachs von 687 Mitgliedern zu verzeichnen, sodaß der Gesamtmitgliederbestand auf die ansehnliche Höhe von 14 955 gestiegen ist. Leider ist der Gesamtzuwachs im letzten Jahre hinter dem der früheren jährlichen Zunahmen, besonders hinter dem von 1908 (mit 2840) erheblich zurückgeblieben. Da der Verein seine Fürsorge auf die Fallsüchtigen und Nervösen ausdehnen möchte, ist eine weitere Betätigung des allgemeinen Interesses an seinen segensreichen Bestrebungen durch Beitritt als zahlendes Mitglied dringend zu wünschen.

=!= Grimlinghausen, 2. Juni. Der hiesige Radfahrer-Verein „All Heil" feiert am kommenden Sonntag sein diesjähriges Stiftungsfest, bestehend in Kunst-, Reigen- und Duettfahren, verbunden mit Ball, im großen Kaisersaale von M. Meuter.

=!= Stürzelberg, 2. Juni. Am nächsten Sonntag den 5. d. M. feiert der hiesige Männergesangverein sein 27jähriges Stiftungsfest. Wie in früheren Jahren so werden auch in diesem Jahre mehrere Gesangvereine von auswärts sich an dem Feste beteiligen. Nach dem Festzug ist großes Konzert im Festsaale des Mitgliedes Tolles.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

* Grevenbroich, 3. Juni. Auf der vorgestrigen Sitzung der Handelskammer zu M.-Gladbach stand als erster Punkt auf der Tagesordnung: Amtsniederlegung des Herrn Uhlhorn. Vorsitzender: Mit Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit hat Herr Dietr. Uhlhorn in Grevenbroich sein Amt nach 25jähriger Zugehörigkeit zur Handelskammer niedergelegt. Wir danken dem Herrn für seine langjährige Tätigkeit und werden ihm ein freundliches Andenken bewahren. Herr Ed Füsers (Dülken) erinnert an die früheren Beratungen über das neue Statut der Handelskammer, bei denen der Bezirk Grevenbroich 4, die Stadt Dülken nur 2 Mitgliedrr erhalten habe. Er sei der Ansicht, daß bei Gelegenheit des Ausscheidens eines Mitglieder aus Grevenbrotch dahin gewirkt werden soll, daß für beide Bezirke je drei Mitglieder bestimmt werden. Herr K. Rente aus Wickrath spricht sich dagegen aus, weil die Grevenbroicher Mitglieder sich auf drei Orte verteilen. Der Vorsitzende will die Angelegenheit in der Kommission zur Besprechung stellen.

=!= Grevenbroich, 3. Juni. Ein hiesiger Schuhwarenhändler ist gestern unter dem Verdachte betrügerischen Konkurs begangen zu haben, verhaftet worden und ebenfalls sein dritter Sohn, der im April dieses Jahres desertierte und in Luxemburg lebte, daraufhin aber ausgeliefert wurde.

:: Wevelinghoven, 3. Juni. Der Beschluß der Gemeinde Capellen, fortan sich Kapellen-Erft amtlich zu nennen, bleibt hier nicht ohne Widerspruch und das nicht ohne Recht. Bekanntlich hat die Stadt Wevelinghoven eine beträchtliche Summe für die Linienführung Neuß-Grevenbroich über Capellen an die Bahnverwaltung gezahlt und so erst die Station Capellen gesichert, da der Bahnhof bei Hülchrath gebaut werden sollte. Mithin hat Wevelinghoven ein Anrecht auf den Namen Kapellen-Wevelinghoven. (Eingesandt.)

=!= Elsen, 4. Juni. Der hiesige katholische Jünglingsverein soll in Kürze in eine kirchliche Kongregation umgewandelt werden und wird dann den Namen Jünglings- und Junggesellen-Kongregation führen. Aus diesem Anlaß findet am morgigen Sonnkag, abends 5 Uhr, in der Wirtschaft Doenig hierselbst, eine Versammlung statt, zu der alle Jünglinge und Junggesellen der Pfarre, die bisherigen Mitglieder des Vereins und auch die Herren Ehrenmitglieder freundlichst eingeladen sind. Die Eltern der Mitglieder werden an dieser Stelle gebeten, ihre Söhne zum Besuche dieser Versammlung anzuhalten. Mögen auch viele Junggesellen der Pfarre, diese Versammlung besuchen. (Eingesandt.)

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 2. Juni. Die Stadtverwaltung hat eine Vorlage ausgearbeitet, welche die Einrichtung eines regelmäßigen Lokalverkehrs auf dem Rhein vorsieht. Auf Grund eines Abkommens mit der Rheinischen Bahngesellschaft soll 1. zwischen Harolstraße-Kaiser Wilhelmpark sowie 2. zwischen Zollstraße-Harolstraße-Heerdt-Werft ein regelmäßiger stündlicher Dampf- oder Motorbootbetrieb für den Personenverkehr eingerichtet werden und zwar in der Zeit vom 1. Mai bis 1. Okt. Die Herstellung der erforderlichen Landebrücken geschieht auf Kosten der Stadt. Vorläufig soll diese Vereinbarung für die zwei nächsten Jahre Gültigkeit haben. Die Stadtverwaltung hofft durch Einrichtung dieser Linie eine weitere Belebung des Verkehrs auf dem Rhein herbeizuführen. Eine Schiffsverbindung mit Heerdt soll vorläufig noch nicht eingerichtet werden, weil dieselbe in den nächsten Jahren noch unrentabel sein würde. Es soll zunächst die weitere Entwickelung des linksrheinischen Stadtgebietes abgewartet werden. Das Stadtverordneten-Kollegium will sich am nächsten Dienstag mit der Angelegenheit befassen.

* Düsseldorf, 4. Juni. Nach dem zwischen der Stadt Düsseldorf und der Deutschen Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft abgeschlossenen Vertrage betreffend die Stationierung eines Zeppelin-Luftschiffes in Düsseldorf zur Veranstaltung regelmäßiger Passagierfahrten, soll eines der neuesten Luftschiffe der Gesellschaft vom 15. Juni ab in Düsseldorf sein Standquartier beziehen. Der Luftkreuzer muß bekanntlich vom 15. Juni bis Ende Juli in Düsseldorf bleiben, um von hier aus kurze Passagierfahrten zu unternehmen. Er darf dann nach dem Wortlaut des Vertrages zwei Monate lang von Düsseldorf fernbleiben und muß vom 1. Oktober ab wieder in Düsseldorf stationiert sein.

* M.-Gladbach, 2. Juni. Die Bautätigkeit gestaltet sich hier und im ganzen Bezirke immer lebhafter, da die Bauherren auf den Fortgang der Arbeiten an den Bauten und auf Anan-

griffnahme der neuen Bauten drängen. Die ausgesperrten Bauarbeiter sind fast sämtlich wieder eingestellt, die organisierten nicht ausgenommen.

* Von der Ruhr, 2. Juni. Die sommerliche Heuernte wird in diesem Jahre einen vollen Ertrag bringen, denn der Grasstand ist auf den Ruhrwiesen ein ganz vorzüglicher. Das hat der Frühlingsmonat, der Mai, gemacht. Sagt doch ein Wort im Volksmunde, daß ein wirklicher Maitag besser ist, als die beiden Monate März und April. Auch die Ruhrweiden geben in diesem Jahre dem Weidevieh gute und reiche Nahrung. Sie sind stärker betrieben wie im Vorjahre.

* Köln, 3. Juni. Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer gestrigen Sitzung durch einstimmigen Beschluß den Oberbürgermeister zum Abschluß eines Vertrages mit der Rheinischen Aktiengesellschaft für Braunkohlen-Bergbau und Brikettfabrikation über die Lieferung elektrischer Energie an die Stadt Köln ermächtigt. Die Preise sind in einer gleitenden Skala derart gestaffelt, daß sie sowohl mit der Zunahme des Stromverbrauchs als auch mit der Zunahme der jährlichen Benutzungsstunden der Zentrale abnehmen, und so bemessen, daß gegenüber den Herstellungskosten der elektrischen Energie in einem eigenen neu zu errichtenden Werke im Laufe des Vertrags eine namhafte Ersparnis erzielt wird. Die Preise gelten als Höchstpreise, so daß während der Vertragsdauer eine Verteuerung ausgeschlossen ist. Anderseits ist die Stadt gesichert, wenn etwa während der Vertragsdauer durch neu aufkommende Erfindungen die Stromerzeugung sich verbilligt. Der Vertrag wird auf 30 Jahre abgeschlossen. Der Stadt ist eine Aktienbeteiligung bei der R. A.-G. und eine Vertretung im Aufsichtsrat zugesagt.

* Siegen, 2. Juni. Der Kreis Siegen ist von jeher stark von der Zigeunerplage heimgesucht worden. Nun hat man ein Mittel gefunden, welches seit seiner Anwendung die Zigeunerplage schon stark vermindert hat, man läßt nämlich die Zigeunerkinder in die Fürsorge-Erziehung stecken, wozu das Fürsorgegesetz den Behörden das Recht gibt. Das Verfahren hat auf die Zigeuner einen derartigen Eindruck gemacht, daß sie die hiesige Gegend sichtlich meiden.

* Alfter, 1. Juni. Die ersten Kirschen beginnen zu färben. Bei der sommerlich warmen Witterung haben sich ganz besonders die frühen Maikirschen rasch und schön herausgebildet. Schade, daß sie stellenweise so dünn hängen. Bei der warmen Luft steht der Beginn der Kirschenernte bis Schluß der künftigen Woche bevor. Die späten Sorten haben mehr Früchte angesetzt, doch lassen sie dieselben stark abfallen, und wird es schwer fallen, daß die diesjährige Ernte der des vorigen Jahres gleichkommt.

* Trier, 2. Juni. Wegen Unterschlagung von 100 000 Mk. wurde der Direktor Keffer der Brauerei Lewino in Eich verhaftet.

Gerichtliches.

§ Neuß, 3. Juni. (Gewerbegericht.) Gebr. F. zu Neuß wurden im Versäumniswege verurteilt, an Ehefrau H. hier 9,50 Mk. Lohn zu zahlen. — 11,75 Mk. Lohn klagte der Fuhrmann W. hier gegen Kaufmann H. ein. Der Beklagte machte geltend, Kläger sei ohne Grund sofort ausgetreten, der verdiente Lohn sei mithin zugunsten des Beklagten verfallen. Kläger will nur ausgetreten sein, weil er statt als Fuhrmann als Fabrikarbeiter beschäftigt worden sei. Es kam unter Vorbehalt des Widerrufs des Beklagten binnen 2 Tagen ein Vergleich zustande, wonach Kläger 10 Mk. erhält. — Gegen die Ziegeleiarbeiter S., B. und S., früher zu Dormagen, welche gegen den Ziegelmeister R. dort auf Zahlung von zusammen 190 Mk. Lohn geklagt hatten, erging Versäumnisurteil, weil sie zum Termin nicht erschienen sind. — Bäcker B. zu Obercassel verlangte von dem früheren Arbeitgeber K. zu Neuß 45 Mk. Entschädigung wegen Entlassung ohne Kündigung. K. will wegen fortgesetzter Nachlässigkeiten den B. entlassen haben, eine Verwarnung seinerseits sei dem Kläger gegenüber allerdings nicht erfolgt. Parteien einigen sich auf 25 Mk. — Maschinist H. zu Neuß klagte gegen Fabrikant R. auf Ausstellung eines anderen Zeugnisses, da ihm das Fortkommen infolge Aushändigung eines den Tatsachen nicht entsprechenden Zeugnisses unmöglich gemacht sei. Es wurde neuer Termin auf den 9. d. Mts. anberaumt, und das persönliche Erscheinen des jetzt durch einen Betriebsführer vertretenen Beklagten angeordnet.

Vermischtes.

* Das Gas des Kometenschweifs als Düngemittel. Aus Stockholm wird berichtet: Professor Svante Arrhenius erklärt, daß, wenn der Kometenschweif lang genug sei, um die Erde zu erreichen, man darauf gefaßt sein müsse, daß ein wenig von den giftigen Gasarten, wie Blausäure, Kohlenoxyd und Stickstoff, in die Athosphäre der Erde hineingeraten werde. Dies werde aber keineswegs gefährlich, sondern sogar nützlich werden können. Unser Luftmeer bestehe nämlich aus zwei übereinander liegenden Schichten, von denen die unterste sich in fortwährender Bewegung befinde, während in der oberen Luftschicht, die 12 000 Meter hoch sei, keine merkbare Bewegung vorhanden sei. Die giftigen Gasarten werden sich deshalb — so führt Arrhenius aus — ganz langsam von den höheren Luftschichten nach den niederen verbreiten. Während dieser langsamen Bewegung seien sie einer elektrischen Ausstrahlung ausgesetzt, und dadurch verbrennen die giftigen Gase und werden in Kohlensäure, Ammoniak und Salpeter verwandelt. Diese Stoffe werden sodann durch den Regen der Erde zugeführt und außerordentlich günstig auf die Pflanzenvegetation wirken können. (Die glücklichen Landwirte würden also in diesem Jahre erheblich an künstlichen Düngemitteln sparen können, wenn es nicht eine — Kometennachricht wäre.)

— Konsilium. Erster Arzt: „Unser Patient ist tot, Herr Kollege!" — Zweiter Arzt: „Hm, dann müssen wir die Kur unterbrechen."

— „Hören Sie mal, Kellner, die Serviette ist aber schon unglaublich schmutzig." — „Merkwürdig, mein Herr. Bis jetzt hatten sie schon ein Dutzend Gäste im Gebrauch, und keiner hat sich beklagt."

Wetter-Aussichten.

Wetter-Prognose für den 5. Juni.

Warm, Gewitterneigung.

Witterungs-Beobachtungen vom 3. Juni.

Höchste Tagestemperatur: 19 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 11 Grad über Null.
Am 4. Juni, morg. 8 Uhr: 13 Grad über Null.
Barometer 4 Millimeter gefallen.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Das Befinden des Kaisers.

— Der Kaiser hat am Freitag vormittag, da der Zustand der verletzten Hand sich gebessert hat, die ihm vorgelegten Schriftstücke selbst unterzeichnet. Der Kaiser trägt den Arm nicht mehr in der Binde. Um sein Handgelenk ist nur noch ein leichter Verband gelegt, der aber auch nach kurzer Zeit überflüssig sein dürfte. Am Donnerstag unternahm der Kaiser in Begleitung der Kaiserin seine erste Ausfahrt.

Dementi.

— Gegenüber einer Meldung der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung", daß Eisenbahnminister Breitenbach sein Ressort demnächst wahrscheinlich niederlegen werde, um an die Spitze eines großen Privatunternehmens zu treten, erklärte der Minister gegenüber einem Mitarbeiter des „Berl. Lokalanz." daß die Nachricht erfunden und vollständig unsinnig sei.

Kleine politische Nachrichten.

— Die Nordlandreise des Kaisers soll, nach den bisher getroffenen Dispositionen, am 4. Juli von Travemünde aus (im Anschluß an die Kieler Woche) angetreten werden und vier Wochen dauern.

— Der Kronprinz hat am Donnerstag Berlin verlassen, um einer Einladung nach Schlesien Folge zu leisten.

— Das „Berl. Tagebl." schreibt: In politischen Kreisen erhält sich das Gerücht, daß der Minister des Innern, von Moltke nach dem Beginn der Landtagsferien zurücktreten werde. Als sein Nachfolger wird der Aachener Regierungspräsident, Herr v. Sandt, genannt.

— Der Evangelische Bund veranstaltet eine Protestkundgebung gegen die päpstliche Borromäus-Enzyklika.

— Die Beschlüsse der Kretamächte gehen dahin, den gegenwärtigen Bestand auf Kreta aufrechtzuerhalten.

Die Wahlen in Ungarn.

* Wien, 3. Juni. Bisher ist im ganzen das Resultat aus 340 Bezirken bekannt. Davon hat erhalten: Die Nationale Arbeitspartei 216 Mandate. Die Partei hat somit schon jetzt mehr als die absolute Majorität der 413 Mandate des ungarischen Abgeordnetenhauses. Die Kossuth-Partei verliert 48 und gewinnt 9 Mandate, die Justh-Partei verliert 79 und gewinnt 9 Mandate, die Volkspartei verliert 20 und gewinnt 4 Mandate, die Nationalitäten verlieren 12 Mandate u. gewinnen ein Mandat. Es sind 15 Stichwahlen erforderlich.

Ein Zwischenfall wegen der päpstlichen Flagge.

* Paris, 3. Juni. Aus Rom wird der „Liberte" gemeldet: Die argentinische Regierung hatte die päpstliche Fahne neben denjenigen der andern Länder auf dem Palais der internationalen Ausstellung in Buenos Aires gehißt. Die italienische Regierung erhob hierauf sofort Protest bei der argentinischen Republik. Auf diesen Protest hin wurde die päpstliche Fahne entfernt. Dieser Zwischenfall rief unter der italienischen Kolonie von Buenos Aires sowie in Italien lebhafte Erregung hervor.

Das französische Wahlrecht.

* Paris, 3. Juni. Die Regierung teilt mit, sie habe den Entwurf der Wahlreform endgiltig festgesetzt, wonach die Listenwahl mit der Proportionalvertretung der Minoritäten eingeführt werden soll. Der Entwurf sieht eine sechsjährige Mandatsdauer mit Erneuerung eines Drittels der Mandate für jedes zweite Jahr vor. Die Regierung ist der Ansicht, daß der Entwurf als Basis für die Verhandlungen dienen soll, wird aber nicht hinsichtlich jedes einzelnen Punktes die Vertrauensfrage stellen.

Die italienischen Katholiken.

* Rom, 3. Juni. Ministerpräsident Luzzatti empfing heute eine Delegation sämtlicher katholischen Verbände Italiens, die Staatshilfe erbaten, widrigenfalls sie zur Selbsthilfe greifen müßten. Luzzatti erwiderte, so lange er am Staatsruder sei, werde er die Gewissensfreiheit aller Staatsbürger garantieren. Die Delegation war von dieser Antwort befriedigt.

Der Fremdenhaß in China.

* Peking, 3. Juni. Die Konsuln in Nanking haben berichtet, daß die heimischen Ruhestörer offen eine freche Haltung gegenüber den Fremden annehmen. Sie haben die Mauern des amerikanischen Konsulats verunreinigt. Die Androhung einer Revolution für den 5. Juni, den Tag der Eröffnung einer Ausstellung in Nanking, haben chinesische Kaufleute veranlaßt, mit ihren Schätzen auf das Land zu flüchten, wo sie ihr Hab und Gut vergraben. Die Konsuln haben die Fremden aufgefordert, die Stadt zu verlassen.

* Infolge der geheimnisvollen Drohbriefe beschlossen die europäischen Gesandten in Peking engeren Zusammenschluß zu Schutzmaßregeln.

Von der Luftschiffahrt.

* **Friedrichshafen,** 3. Juni. Das Luftschiff L Z VI, ehemals Z III, ist nach vollendetem Umbau heute abend zu seiner ersten Probefahrt aufgestiegen. Das Luftschiff nahm erst die Richtung nach Konstanz und wandte sich dann Bregenz zu. Um 7 Uhr 45 Min. landete es glatt vor der Halle, nachdem es über ihr mehrere Schleifen ausgeführt hatte.

Sturm und Wetter.

Quedlinburg, 3. Juni. Ueber den Harz und Thüringen ging heute nachmittag ein großes Unwetter nieder. Den Sämereien und Wohnungen fügte der Hagelschlag viel Schaden zu. Am hiesigen Bahnhof war der Verkehr unterbrochen, da das Wasser fußhoch stand. Der Blitz schlug viermal ein. In der Infanteriekaserne zündete der Blitz, doch konnte das Feuer gleich gelöscht werden.

* In Frankreich und Spanien haben Sturm und Wolkenbrüche schweren Schaden verursucht.

Hebung der „Pluviose".

* Paris, 3. Juni. Herr Briand teilte im Ministerrat mit, daß er vom Marineminister ein Telegramm mit der Nachricht erhalten habe, daß vier Fluten notwendig sein würden, um den Pluviose in den Hafen zu bugsieren. Eine Oeffnung des Bootes werde nicht vor Sonntag stattfinden.

* Calais, 3. Juni. Die Versuche zur Hebung des Pluviose haben heute morgen zur Flutzeit in Gegenwart des Marineministers begonnen. Das Hebegerät erwies sich von genügender Festigkeit. Die Versuche werden bei jeder Flutzeit wiederholt werden.

⚓ **Calais,** 4. Juni. Bis gestern Abend 8 Uhr wurde der „Pluviose" bis zum Hafeneingang geschleppt. Ueber Nacht blieb das Boot auf dem Meeresgrund. Die zwei Kilometer lange letzte Strecke soll das Unterseeboot heute bis zum Strande gebracht werden.

Der Canaldoppelflug.

* Paris, 3. Juni. Ueber den schon gemeldeten Flug des Fliegers Rolls teilt der Wächter des Semaphors bei Calais einem Berichterstatter mit: Der Aeroplan befand sich in einer Höhe von mindestens 600 Meter. Er näherte sich ziemlich rasch, und mit meinem Fernrohr konnte ich den Aviatiker ziemlich deutlich sehen. Das Wetter war klar und der Wind sehr schwach. Der Aeroplan schwebte einen Augenblick über Sangatte, beschrieb dann einen Boden und nahm die Richtung nach Dover. Er blieb kaum drei Minuten über dem Festland und verschwand dann langsam. Oberhalb Sangatte ließ Rolls einen Zettel herabfallen, auf dem die Worte standen: Grüße an den Aeroklub, von einem Wrieghtschen Apparat auf der Fahrt von England nach Frankreich herabgeworfen.

Das gelbe Fieber.

* San Remo, 2. Juni. In der Stadt Cotignola in der Nähe von Lugo ist das gelbe Fieber ausgebrochen, das durch einen aus Südamerika heimkehrenden italienischen Arbeiter eingeschleppt worden ist. Bisher sind ungefähr 30 Personen erkrankt, von denen fünf bereits gestorben sind. Die Seuche gewinnt noch an Ausdehnung.

Aus der letzten unpolitischen Post.

* Mainz, 3. Juni. Unterhalb der Station Mainz-Kastel ließ sich gestern abend eine Unbekannte von dem von Frankfurt nach Wiesbaden fahrenden Schnellzug überfahren. Die Unbekannte war sofort tot.

* Graz, 3. Juni. Beim Einfangen eines Bienenschwarms sind gestern in Gößgraben ein Landmann und seine Mutter vom Blitz erschlagen worden. Ein Bruder des Getöteten wurde schwer verletzt.

* Pest, 3. Juni. In der Ortschaft Hladovka entstand ein Brand, der 67 Häuser vernichtete. Zwei Frauen kamen in den Flammen um.

Handel und Verkehr.

— Neuß, 4. Juni. (Börsenwochenbericht.) Wie die Bergisch Märkische Bank Neuß mitteilt, läßt sich die Berliner Börse in der zuversichtlichen Auffassung der gesamten Wirtschaftslage nicht beirren trotz der ungünstigen Verfassung der Auslandsbörsen. Fortschreitende Verbilligung des Getreides, hervorgerufen durch die andauernd günstig lautenden Saatenstandsberichte und schließlich durch die Flüssigkeit des Geldmarktes — die Bank von England ermäßigte am Donnerstag den Bankzatz von 4 auf 3½ Prozent — bilden den Grund zu einer festen Haltung. Die guten Nachrichten der Stabeisenwerke üben den Geschäftsgang und die Bestrebungen der Roheisenwerke, eine neue Vereinigung herbeizuführen, wie auch die Versandziffern des Stahlwerkverbandes und der Bericht über den belgischen Eisenmarkt gaben der Spekulation Veranlassung, sich zeitweise sehr lebhaft für Montanwerte zu interessieren. Speziell für oberschlesische Montanwerte trat gestern infolge der über die oberschlesische Eisenindustrie gemeldete Besserung bei Kurssteigerungen bis 2 Prozent größere Nachfrage ein. Demzufolge konnten oberschlesische Eisenbahnbedarf 5½ Prozent, oberschlesische Einseninduftrie 5 drei Viertel und Laura 2 Prozent in dieser Woche anziehen. Große Umsätze sind auch in Phönix, Gelsenkirchner, Rheinstahl, Deutsch-Luxemburger getätigt, die vorübergehend im Kurse 1—3 Prozent gewannen. Die guten Ernteaussichten und die Erwartung der Steigerung des Weltverkehrs gaben Veranlassung zu größeren Käufen in Schiffahrtsaktien, wodurch Paketfahrt 3½ Prozent und Lloyd 1 drei Viertel Prozent profitierten. Von Verkehrswerten standen Warschau-Wiener im Vordergrund und waren zeitweise 3½ Prozent höher auf Grund größerer russischer Käufe. Amerikanische Bahnen mußten im Einklang mit New-York einige Prozent nachgeben. Auch für Elektrizitätswerte bestand zeitweise größeres Interesse. Schuckert, sowie Siemens konnten infolgedessen vorübergehend 1½ Prozent höher umgesetzt werden. Von Bankaktien konnten bei großen Umsätzen Schaaffhausen 3½ Prozent, Nationalbank 2 Prozent und auf Grund von Fusionsgerüchten Berliner Handels-Gesellschaft 1¼ Prozent bis Wochenschluß anziehen. Russische Bank Aktien gaben dagegen einige Prozent nach. Der Privatsatz blieb 3¼ Prozent. Von schweren Kohlenkuxen konnten bei lebhaften Umsätzen Graf Schwerin 600 Mk. im Preise anziehen. Die Erwartung, daß am Montag von den Kaliwerken der neue Syndikatsvertrag unterschrieben wird, rief insbesondere für einige bevorzugte Werte im Laufe der Woche größere Umsätze bei steigenden Kursen hervor. Bemerkenswert sind Burbach, die 800 Mk., Glückauf Sondershausen zu 600 Mk. plus 400 Mk. Ausbeute, Wintershall mit 500 Mk. und Wilhelmshall die 300 Mk. bis Wochenschluß im Kurse anziehen konnten.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 3. Juni 1910:

Schleppschiff „Olga", Schiffer M. Bauer, mit Erdnüssen von Antwerpen.
„ „Maria", Schiffer Wemmers, mit Weizen von Rotterdam.
„ „Johanna", Schiffer Paulusse, mit Weizen von Antwerpen.
„ „Maria Louise", Schiffer J. de Beer, mit Rapssaat von Antwerpen.
„ „5 Gebroeders", Schiffer Rosenbraut, mit Weizen von Rotterdam.

Abgegangen am 3. Juni 1910:

„ „Vereinigung 2", Schiffer G. Schmitt, mit Mehl nach Mannheim.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 4. Juni.

		m.	pf.
Weizen 100 Kilo	1. Qualität	18	80
„ „	2. „	17	80
Roggen 100 Kilo	1. Qualität	14	60
„ „	2. „	13	60
Hafer 100 Kilo	1. Qualität	15	20
„ „	2. „	14	20
Kartoffeln 50 Kilo		M. 2,50	—2,80
Heu 50 Kilo		„ 4,50	—5,00
Luzernerheu 50 Kilo		5,50	—6,00
Krummstroh 500 Kilo		M. 20	—
Breitdruschstroh 500 Kilo		„ 22	—
Butter per Kilo		„ 2	60
Eier (100 Stück)		„ 8	—

Weizen, Roggen und Hafer je 20 Pfennig niedriger.

Preisnotierungen der Neußer Müller.

Neuß, 4. Juni.

	m.	pf.
Rüböl 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	54	50
Rüböl 100 Kil. faßweise (ohne Faß)	56	50
Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr.		
Rübkuchen 1000 Kil. große waggonweise	93	—
„ „ kleine „	97	—
Kleie 50 Kil.	5	50

Rüböl unverändert, Kuchen 3 Mk. niedriger.
Kleie 20 Pfennig niedriger.

Getreide und Produkte.

++ Krefeld, 3. Juni. (Produktenmarkt.) Frachtfrei Krefeld.) Weizen, Landware 1. Qualität M. 19,50, 2. 18,50, ausländ. 1. Qual. 22,00, 2. 20,00; Roggen, Landware, 1. Qual. 14,80, 2. 14,30, ausländ. 1. Qual. 17,00, 2. Qual. 16,00; Hafer, Landware, 1. Qual. 15,80, 2. 14,80, ausländ. 1. Qual. 17,75, 2. 15,00; Futtergerste 1. Qual. 11,60, 2. 11,40; Mais, Mixed 14,50, runder 1. Qual. 15,00, 2. —,—, Cinquant, 1. Qual. 17,00, Buchweizen, Landwaare —,—, ausländ. 1. Qual. 19,50, 2. 00,00 Mk.; Weizenmehl 000 Mk. 25,50 bis 26,50, Roggenmehl —,—. Weizenkleie 1. Qual. 11,00, 2. 9,50. Vollmehl 1. Qual. —,—, 2. —,—, Leinmehl 1. Qual. 16,00, 2. 00,00. Baumwollsaatmehl 1. Qual. 17,00, 2. 00,00, Palmkuchen 1. Qual. 12,80, 2. —,—. Landware: Bei ausreichendem Angebot gingen alle Gattungen weiter zurück, Umsätze gering. Futtermittel liegen sehr ruhig, das Geschäft ist gering. Auslandware: Weizen; das Angebot von Rußland ist im Laufe der Berichtswoche wesentlich kleiner geworden, sodaß sich die Preise trotz der amerikanischen Abwärtsbewegung um einige Mark erhöht haben; Roggen, tendiert ebenfalls etwas fester bei unveränderten Preisen, Angebot für Herbstmonate fehlt vollständig; Gerste, unverändert Preise, bei kleinem Angebot; Hafer, andauernd ruhig, Petersburg kauft täglich Sommercontracte zurück.

Restaurant-Uebernahme.



Meinen Bekannten und Freunden hiermit die ergebene Mitteilung, dass ich mit dem heutigen Tage die

Restauration „Zur Post"
in Crefeld,
Kornelius- und Lindenstrassen-Ecke,

übernommen habe.

ff. Biere der Brauerei Gebr. Ibing, reine Weine und gute Küche.

Ich bitte um geneigten Zuspruch und zeichne Hochachtungsvoll

Stephan Beckers.





Die
Freiwillige Feuerwehr Neuss
hält **Sonntag, den 5. Juni nachmittags 4 Uhr,** am **Steigerturm** (Wasserwerk) die diesjährige
Vorstellung
ab, wozu die Behörden sowie die passiven Mitglieder besonders eingeladen werden.

Verloren ist das Geld für eine Insertion **nicht,** wenn Sie stets die **N. G. Z.** benutzen.

Sitzungsbericht aus dem Abgeordnetenhause.

bcc Berlin, 3. Juni.

Der Gesetzentwurf betr. das **Höferecht im Kreise Grafschaft Schaumburg** wird in dritter Lesung genehmigt, ebenso der Gesetzentwurf betr. **Aenderung der Landgerichtsbezirke** Crefeld, Cleve und M.-Gladbach. Die nachgesuchte Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung des Abg. Felisch (kons.) im Privatklageverfahren wegen Beleidigung wird nicht erteilt.

Es folgt die zweite Beratung der Vorlage betr. die

Reisekosten der Staatsbeamten.

Die Kommission beantragt, die Regierung zu ersuchen, in der nächsten Session Vorlagen einzubringen, durch welche a) die Bestimmungen über die unentgeltliche Beförderung von Personen auf den Staatsbahnen, b. die Bestimmungen über die Tagegelder und Reisekosten der Staatseisenbahnbeamten gesetzlich geregelt werden.

Abg. Frhr. **v. Maltzahn** (kons.) begründet einen Antrag Lohmann (ntl.), v. Maltzahn (kons.), nach dem die Tagegelder für aktive Staatsminister auf 35 M., für Beamte der ersten Rangklasse auf 28 M., für Beamte der zweiten und dritten Rangklasse auf 22 Mark entsprechend der Regierungsvorlage festgesetzt werden sollen. Die Kommission hatte die Sätze auf 30, 25 und 20 Mark herabgesetzt.

Abg. **Klocke** (Ctr.): Am meisten wird von der Schulabteilung des Kultusministeriums und der Domänen-Verwaltung gereist. Hier ist dringend zu prüfen, ob es wirklich nötig ist, die Schulen und die Domänen so oft zu besichtigen. Der Redner bittet, den Antrag des Vorredners abzulehnen. Wir sollen sparen und wir müssen sparen. Man würde es im Volke nicht verstehen, wenn an den Stellen nicht gespart würde, an denen es möglich ist. Der Unterschied von 2, 3 und 5 M. spielt für die Beamten, die hier in betracht kommen, wirklich keine Rolle.

Abg. Frhr. **v. Gamp** (frk.) bittet um Annahme der Kommissionsbeschlüsse, die auf die Verhältnisse im Reich Rücksicht nehmen.

Die allgemeine Besprechung schließt.

In der Einzelbesprechung spricht

Abg. **Lohmann** (ntl.) zugunsten des Antrages, der die Reisekosten für aktive Minister und die Räte der ersten drei Rangstufen auf 35, bzw. 28 und 22 Mark erhöhen will.

Finanzminister Frhr. **v. Rheinbaben** empfiehlt dringend die Annahme des Antrages Lohmann.

Abg. **v. Maltzahn** (kons.) schließt sich dem Minister an.

Abg. **Meyer-Diepholz** (ntl.) begründet einen von ihm in Gemeinschaft mit dem Abg. **Boisly** (ntl.) gestellten Antrag, wonach bei Dienstreisen, die innerhalb 6 Std. angetreten und beendet werden, die Tagegelder auf die Hälfte der Sätze ermäßigt werden sollen. Die Kommissionsbeschlüsse wollen bei Reisen von drei Stunden Dauer überhaupt keine Tagegelder zahlen. Die Regierungsvorlage enthält überhaupt keine Vorschriften für kürzere als Tagereisen.

Finanzminister Frhr. **v. Rheinbaben:** Die Einführung einer besonderen Bestimmung über dreistündige Dienstreisen ist unzweckmäßig. Eine solche Bestimmung könnte nur dazu führen, daß die Beamten, um die Frist von drei Stunden nicht zu überschreiten, ihre Tätigkeit zweckwidrig beschleunigen.

Abg. **Klocke** (Ctr.) empfiehlt die Kommissionsbeschlüsse.

Die Abstimmung ergibt die Ablehnung der national-liberalen Anträge und die **Aufrechterhaltung der Kommissionsbeschlüsse.**

Bei § 8, der die Fahrkosten regelt, begründet

Abg. **v. d. Osten** (kons.) einen Antrag, den Staatsministern und Beamten der 1. bis 5. Rangklasse für Bahn- und Schiffsreisen 9 Pf., den übrigen Beamten einschließlich der Subalternbeamten 7 Pf., allen anderen Beamten 5 Pf. an Kilometergeldern zu gewähren. Die Vorlage, der auch die Kommission zustimmt, will diese Sätze nur dann gewähren, wenn die Beamten bis zur 5. Rangklasse tatsächlich in den ersten Wagenklassen, und die übrigen Beamten einschließlich der Subalternen tatsächlich in der zweiten Bahn- oder ersten Schiffsklasse gereist sind. Im anderen Falle will die Vorlage die Sätze von 9 und 7 Pfg. um 2 Pfg. ermäßigen.

Finanzminister Frhr. **v. Rheinbaben** bittet dringend, den Antrag abzulehnen. Wenn Ersparnisse an den Reisekosten überhaupt gemacht werden sollen, so kann es nur hier geschehen.

Die Abgg. **Klocke** (Ctr.) und Dr. **Wagner** (frk.) erklären sich gegen den Antrag, ebenso Abg. **v. Maltzahn** (kons.) namens einer Minderheit der Konservativen.

Der Antrag v. d. Osten wird darauf abgelehnt und § 3 in der Kommissionssitzung angenommen, ebenso unverändert die §§ 4 und 5.

Bei § 6, der für die Beratung der Fahrkosten weitere Bestimmungen trifft, beantragt

Abg. **Lohmann** (ntl.) den von der Kommission eingefügten Antrag zu streichen, wonach bei nicht per Bahn oder per Schiff zurückgelegten Reisen von mindestens 2, aber nicht mehr als 8 Kilometern die Fahrkosten für 8 Kilometer zu zahlen sind.

Finanzminister Frhr. **v. Rheinbaben** empfiehlt dringend die Annahme des Antrages. Wenn z. B. ein Beamter einen Weg von 2½ Km. zu Rad oder zu Fuß zurücklege, so könne er dafür 16 Kilometer Wagenfahrt liquidieren, wenn der Kommissionsbeschluß angenommen wird.

Abg. **Klocke** (Ctr.) erklärt sich namens der Mehrheit des Centrums gegen den Antrag, ebenso die Abgg. **Peltasohn** (Vp.), **Weißermel** (kons.) und **Mertin** (frk.) und **Mayer** (ntl.)

Der Antrag wird abgelehnt, es bleibt bei der Kommissionsfassung.

Bei § 9, der bei häufigen und regelmäßig wiederkehrenden Dienstreisen an Stelle der Tagegelder und Fahrkosten eine Pauschalsumme zuläßt, beantragt

Abg. **Lohmann** (ntl.), die Regierungsvorlage wieder herzustellen, wonach eine Pauschalsumme auch für Dienstreisen gewährt werden kann, die den Beamten zu einer längeren Abwesenheit von seinem Wohnort nötigen.

Abg. **Klocke** (Ctr.) bekämpft den Antrag.

Es folgt die Beratung des Antrages Prinz zu Löwenstein-Wertheim (kons.) und Hammer (kons) betr. die Beschränkung des bedingten **Vorschleusenrechts.** Dieses Recht soll nur den Fahrzeugen eingeräumt werden, die als Hauptbefrachtung Güter erster und zweiter Klasse des Gütertarifs an Bord haben.

Abg. Prinz zu **Löwenstein-Wertheim-Freudenberg** (kons.) begründet den Antrag mit dem Hinweis auf die Interessen der kleinen Schiffe.

Die Abgg. **Mathis** (ntl.), Dr. **Wagner** (frk.), Dr. **Schepp** (Vp.) u. **Leinert** (Soz.) stimmen dem Antrage zu.

Ein **Regierungskommissar** sagt Prüfung der Frage zu. Zurzeit bestehe aber bei den kleinen Interessenten selbst noch keine Uebereinstimmung darüber, was sie wollen.

Ein Schlußantrag wird angenommen, ebenso der Antrag selbst.

Nächste Sitzung morgen 12 Uhr: Kleine Vorlagen und Anträge.

Abgeschl. Parterre-Wohnungen

zu vermieten, 4 Zimmer und Mansarde, Fuhrtherstraße 102 und 104. Näheres **Gebr. Holthausen, Nork,** Telephon 633.

Schönes **Ladenlokal** in guter Lage, mit oder ohne Wohnung, per 1. Juli o. später zu vermieten. Näh. in der Expedition.

4—5 Zimmer, auch geteilt, sofort oder später zu vermieten. Wo sagt die Expedition.

Freiwillige Versteigerung

Am Montag den 6. Juni cr., vormittags 10 Uhr, sollen zu Neuß, Hotel Pelzer:

2400 Ctr. ges. Mohnkuchen aus heller Mohnsaat

durch den Unterzeichneten für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich gegen gleich bare Zahlung meistbietend versteigert werden.

Neuß. Michler, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung

Am Montag den 6. Juni cr., vormittags 11¼ Uhr, sollen zu Neuß, Crefelderstraße 45:

4 Faß Speiseöl, 1 Faß ger. Öl,

durch den Unterzeichneten für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich gegen gleich bare Zahlung meistbietend versteigert werden.

Neuß. Michler, Gerichtsvollzieher.

Elisabeth

Die glückliche Geburt einer gesunden

Tochter

zeigen hocherfreut an

J. Knops u. Frau
Else geb. **Grüne.**

Margarete

Die glückliche Geburt einer

Tochter

zeigen hocherfreut an

Johannes Platen und Frau
Helene geb. **Forbers.**

Forbershof bei Neuss, den 2. Juni 1910.

†

Das Sechswochenamt

für die verstorbene

Frau Heinrich Esser

findet Montag morgen ½9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

die Familie.

Lourdes-Verein.

Montag morgen 8 Uhr in der **St. Marienkirche**

Pilgermesse

mit **Ansprache** und **Segen.**

St. Mathias-Bruderschaft.

Sonntag Nachmittag ½4 Uhr **Beerdigung** des Mitbruders

Adam Deußen,

wozu freundl. eingeladen wird. Sterbehaus: Glockhammerstr.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag, den 4. Juni 1910, nachmittags 5 Uhr, werde ich in **Neukirchen** in der Wirtschaft **Hecker** als Verkaufslokal

1 Karre, neu, für Pferdebenutzung,

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Höpfner, Gerichtsvollzieher, Grevenbroich.

Geld

an Jedermann leicht Selbstgeber unt. koulant. Beding. Ratenweise Rückzahlung, evtl. ohne Bürgschäft. Nachweisl. im Jahr ¼ Million Mark aus eigenen Mitteln an Darleher ausgezahlt. Hypothekengelder auf 10 Jahre fest in jed. Höhe, zu mäß. Zinsen. Näh. bei **Theodor Siegmann,** Neuß a. Rh. Glehnerweg 23.

Wollen Sie verkaufen!

Ihr Haus od. Geschäft? dann schreiben Sie bitte sofort!

Viele Käufer

vorgemerkt!

P. Bühring, postl. **Crefeld.**

Pachtung gesucht!

Hübsche **Wohnung** von 6 bis 8 Räumen, mit 3 bis 6 Morgen billiges **Acker- oder Wiesenland** zu mieten gesucht. Offerten unter **T 839** an die Expedition dieser Zeitung.

3 Zimmer

an stille Familie zu vermieten. Neumarkt 8.

Haus

Oberstraße 5,

mit flottem Bäckerei-Betrieb, ist mit Antritt Oktober mit geringer Anzahlung zu kaufen. Näheres **Franz Gerverts,** Promenadenstraße 61.

Abgeschlossene

erste Etage,

4 Räume und Mansarde, per 1. Okt. zu vermieten.

Theodor Merges, Furtherstr. 96.

Neue Wohnung,

3 eventuell 4 Zimmer u. schöner Garten in **Büttgen** auf sofort zu vermieten. Näheres Oststraße 3.

2. Etage, 3 Zimmer u. Mans. pr. 1. Juli an stille Leute zu vermieten. Kapitelstraße 14.

Schöne abgeschlossene

Etage,

Wohnung von 5 Zimmern, mit Bad, elektr. Licht Heiz- u. Leuchtgas, in besserem Hause zum 1. Juli oder später zu vermieten. Näh. Zollstr. 23.

Abgeschl. 2. Etage, 4 Zimmer und 1 Speicherzimmer, auf Wunsch auch geteilt und mit Gartenland zu vermieten. Furtherstraße 194. Auskunft Furtherstraße 19.

3 Zimmer

zu vermieten, Krämerstr. Nr. 4, Eigentümer am 7. zwischen 12 und 2 Uhr daselbst zu sprechen.

Erstklassige, eingeführte Firma sucht die

Vertretung

einer **leistungsfähigen**

Speiseölfabrik für Hamburg.

Offert. unt. **H. O. 6854** an **Rud. Mosse, Hamburg** erbeten.

Erstklassige Lebensversicherungs-Gesellschaft, welche außer der Lebensversicherung eine konkurrenzlose

Krankenversicherung

sowie

Spar- bezw. Sterbegeld-Versicherung betreibt, sucht für Neuß und größere Plätze der Umgebung. tüchtige, strebsame

Vertreter

gegen hohe Bezüge. Off. unter **D 527** an die **Annoncen-Expedition Otto Lapp, Aachen.**

Leistungsf. **Papierwaren-Fabrik** sucht

tücht. Vertreter.

Nur solche Herren wollen sich melden, welche bei **Bäckern** und **Conditoren** sehr gut eingeführt sind.

Offerten an **Carl Damitz,** Düsseldorf, Kirchfeldstraße 139 erbeten.

Tüchtigen zuverlässigen Mann, katholisch, als

Verwalter

gesucht für kleineren Betrieb, der selbst tüchtig mitarbeitet, bei Familienanschluß. Gemüse- und Obstbau wird nebenbei betrieben. Lohn nach Uebereinkunft. Antritt sofort.

Fr. Offerten unter **W 840** an die Exped. d. Ztg.

Junger Mann, welcher schon auf Bureau tätig war, **sucht Stellung** auf solchem. Auch auf Rechtsanwaltsbureau. Zeugnis vorhanden.

Karl Strack, Erftstr. 9 II.

Ein der Schule entlassener

Junge

sofort gesucht.

Buchdruckerei H. Schröder, Erftstraße 20.

†

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbenen Eheleute

Philipp Bayer

findet Montag Morgen 8 Uhr in der St. Marienkirche statt, wozu freundlichst einladet

Die Familie.

†

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbenen Eheleute

Christian Hansen u. Gertrud geb. Schwiertz sowie Familie

findet Montag den 6. Juni Morgens 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet **Die Familie.**

In besserem Hause **2 Zimmer** (2. Etg.) und **1 Mansarde** zu vermieten. Näheres Krefelderstraße 60.

Tüchtige Schlosser

finden Beschäftigung.

Rh. Schrauben- u. Mutternfabrik,

Bauer & Schaurte,

Mehrere tüchtige Anstreicher-Gehülfen

gesucht.

Theodor Steins,
Gartenstraße 24,
Telefon 208.

Tüchtiger

Acker- und Fuhrknecht

gesucht. Wo sagt die Exped.

Erste Stenotypistin

(Adler), durchaus perfekt, gesucht.

Gebrüder Thywissen Lackfabrik. Neuß.

Für eine kleine Haushaltung (2 Damen) in Düsseldorf wird ein kath. zuverl. **Mädchen,** nicht unt. 30 Jahren, für Küche und Hausarb. ges. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. i. d. Expd.

Ein **Mädchen** sucht Stelle für ganze oder halbe Tage. Wer, sagt die Expd.

Mädchen für halbe Tage gesucht. Wo, sagt die Expd.

Ein Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht.

Frau Heinr. Wirtz, Grevenbroich.

Wegen Heirat des jetzigen suche ich für meinen kinderlosen Haushalt u. Geschäft ein braves **Mädchen** Wo, sagt die Expedition.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen** gesucht. Breitestr. 13.

Junges Mädchen für alle Hausarbeit sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped.

Ordentliches **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht. Büttgerstr. 54.

Junges prop. **Dienstmädchen** sofort gesucht. Leostr. 6.

Ein braves

Kindermädchen

auf sofort gesucht. Näheres **Frau Jac. Kallen,** Königsstr. 31.

Tüchtiges Mädchen

für alle Hausarbeit per sofort gesucht. Wo, sagt die Exped.

Tücht. Mädchen

für Hausarbeit und Aushülfe im Laden sofort gesucht.

Funken, Venloerstraße 110.

Geistlicher auf dem Lande sucht ein junges braves

Mädchen

von 15—17 Jahren aus guter Familie für alle Hausarbeit. Demselb. ist Gelegenheit geboten, die einfache und feinere Küche zu erlernen.

Offerten unter **Z 842** an die Expedition.

Tüchtiges, selbständiges, älteres

Mädchen

für Küche und Hausarbeit in kleinem Haushalt gesucht. Näheres Krefelderstraße 60.

Propere Frau

für halbe Tage sofort gesucht. Crefelderstraße 28.

Stets **Gelegenheitskäufe** in neuen und gebrauchten Möbeln, Betten, Herde, gebrauchte Fahrräder, Vertikows, Nahmaschinen. Oberstraße 93.

Sämtliche **Ersatzteile** für **Grasmäher und Selbstbinder** jeden Systems sowie ein Paar schmale **Elevatortücher** und **Karrenräder** zu haben bei **Heinr. Schillings,** Schlicherum bei Norf.

Reelles Heirats-Gesuch.

Strebs. Landwirt, kath., Anf. der 30er, sucht mit einem brav. häusl. erz. **Mädchen,** nicht unt. 25 Jahren, zwecks bald. **Heirat** bekannt zu werden. Etw. Verm. erwünscht. Verschwiegenh. Ehrensache. Offerten unter **S 838** an die Expedition.

Gebrauchtes

Knabenfahrrad

für Alter von 6—13 Jahren, gut erhalten, für 25 Mark abzugeben. Zollstraße 28.

1 Garbenbinder, gebraucht, 1 neue sowie 1 gebraucht. kompl. **Mähmaschine** billig zu verkaufen. **Uebernahme von Lohnmähen** für **Gras und Getreide.** Wo, sagt die Expd.

2 guterhaltene gedeckte vierräderige

Mühlenwagen

sind preiswert zu verkaufen. Reflektanten belieben sich zu wenden an **Klefstadt & Stern, Düsseldorf.**

Zeichenbrett,

fast neu, billig zu verkaufen. Rheinstraße 26.

Küchenschrank mit bunten Scheiben 28 Mk., **2 Komoden** á 18 M., **2 Rohrstühle** 3 Mk. abzugeben Oberstraße 113.

Freibank.

Heute Nachmittag von 3 Uhr ab **Verkauf** von **rohem Rind- und Schweinefleisch.**

Schützenleutnantsuniform wie grüne **Schärpe** kompl. bill. zu verkaufen. Erftstraße 8.

Schöne Brieftauben

werden billig abgegeben. Krefelderstraße 60.

Speisekartoffeln

pro Zentner von 2,40 Mk. an empfiehlt

Funken, Venloerstraße 110. Tel. 439.

Lehrmädchen

für Delikateß- und Colonialwarengeschäft gesucht. Oberstraße 119.

Per sofort oder später **Lehrmädchen** unter günstigen Bedingungen gesucht.

Geschw. Joseph, Grevenbroich, Cölnerstr. 46.

Tüchtige Flickerin

gesucht, alle 14 Tage einen Tag.

Frau Dr. Reinbach, Josefstraße 11.

Steter Tropfen höhlt den Stein!!!

Ebenso geht es mit einer ständigen Annonce, welche immer und immer wieder die Käufer auf die Vorteile beim Einkauf in dem inserierenden Geschäfte aufmerksam macht. — Die Folge ist die Erwerbung eines kaufkräftigen, treuen Kundenkreises. . . . . Die meistverbreitete Tages-Zeitung in Stadt und Land der Kreise Neuß und Grevenbroich ist unbestritten die Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Honig,

feinsten hiesigen **Tafelhonig** liefere garantiert **naturrein** die 10 Pfd.-Dose 9 Pfd. netto franco unter Nachnahme für 8.30 Mark. Nichtgefallendes nehme gegen Nachn. des vollen Betrages zurück.

Sandersche Bienenzüchterei in Werlte 17, Prov. Hannover

Städt. Tonhalle, Düsseldorf.

Im Garten oder Rittersaal.

Sonntag, den 5. Juni 1910:

Abend-Konzert

des städtischen Orchesters, unter Leitung des städtischen Kapellmeisters Herrn **Otto Reibold.**

Anfang 8 Uhr: **Eintrittspreis** 55 Pfennig. **Zehnerkarten** Mk. 5.00 einschl. Billettsteuer.

Zoologischer Garten Düsseldorf,

Scheidt-Keim-Stiftung.

Billiger Sonntag.

Sonntag, den 5. Juni 1910, nachmittags von 3½ Uhr bis abends 10½ Uhr:

Grosses Militär-Konzert.

Eintritt 55 Pfennig, Kinder 30 Pfennig (einschließlich Billettsteuer.)

Jünglingskongregation St. Marien.

Sonntag, nachmittags von 2—3 Uhr **Betstunde.** Nach derselben **Versammlung** der Theaterabteilung im Marienhause. Rollenverteilung für den Familienabend.

Dienstags und **Samstags** ½9 Uhr **Turnen. Freitag** abend ½9 Uhr im Marienhause **Ordnerversammlung.**

Sämtliche Ordner werden gebeten, pünktlich zu erscheinen und die Anmeldungen für die Aufnahme mitzubringen.

Der Präses,

Weltausstellung

Samstag, den 18. Juni, 5tägige Gesellschaftsreise nach Brüssel, Antwerpen, Ostende für 78 M. einschl. Bahn, Hotel, Wagenfahrten, Führung. **Anmeldungen** nur an **F. Hagemann, Köln-Kalk,** Kaiserstr. 66. Auskunft und Prospekte frei. Die Reisen finden jeden Samstag statt.

Handwerkersöhne

können gegen mäßig. Honorar Sonntags von 11—1 Uhr am **Fachzeichnen pp.** teilnehmen. Meldungen u. **O 773** durch die Exp. d. Ztg.

Achtung!

Ich kaufte nach beendeter Saison einen Posten schwarzer Frauenmäntel in Kammgarn u. Tuch (Sommer und Winter durchzutragen!), schwarze anschl. Tuchpaletots für junge Damen, farbige Paletots u. Staubmäntel unter Preis; es sind nur gute Qualitäten und kann ich jeden Mantel 5 bis 10 Mark billiger abgeben wie vor der Saison.

ADOLPH HIRTZ
Grevenbroich, Steinweg.

Rheumatismus

Gicht, Ischias, Nervenleidenden

teile ich gern umsonst briefl. mit, wie ich von mein. qualvollen Leiden befreit wurde **Carl Bader, Illertissen (Bayern).**

Haben Sie Stoff?

Dann bringen Sie ihn zu **Wilh. Schrebe, Neuß, Breitestr. 401,** und Sie bekommen bei billigster Berechnung, tadell. Verarbeitung und unter Garantie für guten Sitz einen hübschen Anzug oder Paletot gemacht. ◆ Liefere auch Stoff und steht die neue, reichh. Musterkollektion zur Verfügung.

Neue

Herren-Fahrräder

sowie erstklassige **Straßenrennmaschinen** enorm billig. Sämtliche **Ersatz und Zubehör. Emaillieren, vernickeln.** Zollstraße 28.

Roggen-Stroh, Hafer-Stroh, Kartoffeln, schöne Venloer Kappuspflanzen zu haben bei **Carl Wierichs,** Kaarst (Broicherseite). Post Osterath.

Schöne

junge Schweine

gibt preiswert ab **Peter Rathmacher** Brücke bei Neußerfurth.

Kathol. Arbeiter-Verein.

Die **Mitglieder** werden gebeten, sich zahlreich an der morgen **um 2 Uhr in der Marienkirche** stattfindenden **Betstunde** zu beteiligen.

Der für den 12. Juni in Aussicht genommenen **Ausflug nach Hösel-Kettwig** muß umständehalber um 14 Tage **verschoben werden.** **Der Präses.**

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag, den 5. Juni 1910, morgens $9^1/_4$—$10^3/_4$ Uhr, **Turnstunde** in der Oberrealschule (Eingang Tückingstraße.)

Abends **punkt** 8 Uhr:

2. Vortrag in der Oberrealschule.

Nachher **gemütliche Zusammenkunft** im Gesellenhause.

Montag $^1/_2$9 Uhr **Religionsvortrag,** 9 Uhr **Gesangprobe.**
Dienstag $^1/_2$9 Uhr **Malerfachabteilung.**
Mittwoch 9 Uhr

3. Vortrag in der Oberrealschule.

Donnerstag 7 Uhr **Bäckerabteilung,**
$^1/_2$9 Uhr **Metallhandwerkerabteilung.**

Zu zahlreichem Besuch obiger Veranstaltungen ladet freundlichst ein

Der Präses.

Immobilarverkauf zu Ueckinghoven.

Die Erben und Rechtsnachfolger der zu Ueckinghoven verlebten Eheleute **Jakob Hansen** lassen am

Montag, den 6. Juni dieses Jahres, nachmittags 3 Uhr,

in der Wirtschaft von **Matheisen** in **Ueckinghoven** öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen:

1. Ein zu Ueckinghoven gelegenes Erbe, bestehend in Wohnhaus, Nebengebäuden, Hofraum und Hausgarten, groß 13 Are 94 Meter,
2. 35 Are 02 Meter Ackerland, in der Flurabteilung Ueckinghoven,
3. 1 Hektar 65 Are 25 Meter Ackerland auf'm Fuß.

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**

Großer Grasverkauf
auf dem Schlosse Langwaden bei Wevelinghoven.

Am Freitag, den 17. Juni dss. Js., nachmittags 2 Uhr,

lassen die Erben **Marschall Maison** zu Paris auf dem Schlosse Langwaden öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen den **Grasaufwuchs** von den folgenden Parzellen:

1. von 40 Parzellen im Weyertal;
2. von 30 Parzellen im Pferdsescherbroich, dem Dorfe Langwaden gegenüber;
3. von 30 Parzellen im Pferdsescherbroich, dem Hochbroich zu;
4. von 18 Parzellen im Baumgarten und in den Anlagen;
5. von 21 Parzellen im Vogelsang.

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**

Eine Grube Stalldünger zu verkaufen. Crefelderstraße 68.

Pol. Schlafz., Küche, Herd, neu, Salon, Buffet, Prunkschr., Sofas zu verkaufen, evtl. auf Teilzahlung. Oberstraße 93.

Artillerie-Verein Neuß
(ged. Artilleristen).

Sonntag, den 5. dss. Mts., nachmittags 3 Uhr beim Kameraden **Wolfgarten,** Neußerfurth:

Sommer-Fest

bestehend in Volksbelustigungen und

Tanz-Vergnügen.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

NB. Wegen Einführung wende man sich an die Mitglieder.

Der Krieger-Verein Kapellen

feiert am **Sonntag, den 5. Juni** sein diesjähriges

Stiftungsfest.

Antreten der Kameraden $3^1/_2$ Uhr beim Kameraden **Zöller.** Dann **Zug durch den Ort.** Nachdem

Festbanket und später **Festball.**

Entree 50 Pfg.

Hierzu ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Krieger Verein Neurath

feiert **Sonntag, den 5. Juni** in den festlich geschmückten Räumen des Herrn **Christ. Breuer** sein diesjähriges

Stiftungsfest

nach althergebrachter Weise. Nachmittags 4 Uhr **Parade, Zug durchs Dorf,** später **Ball.**

Der Vorstand.

Wegen Platzmangel gebe ich zu bedeutend ermäßigten Preisen und unter weitgehendster Garantie folgende neue **Maschinen** ab:

1 zweipferdige Samuelson-Mähmaschine,
1 einpferdige Org. Bamlett-Mähmaschine,
1 Iltis-Heuwender,
1 Planet-Centrifuge von 150 Liter und
1 desgl. von 125 Liter Stundenleistung.

Bernh. Koch, Fabrik landwirtschaftl. Maschinen, **Neuß.**

Schwere hochtragende **Kuh** hat abzugeben. Wevelinghoven, Erftstraße 18.

Schönes **Faselschwein** zu verkaufen. Grevenbroich, Rheydterstr. 42.

2 gute Arbeitsochsen zu verkaufen Jägerhof Nr. 1

Kappuspflanzen zu haben bei **Peter Spelter,** Grefrath.

Stadtgarten Restaurant

Bei dem morgigen

Konzert der Pionier-Kapelle

bleibt die rechte Seite der Terasse und der Saal für die Feuerwehr reserviert, alle übrigen Ptätze sind für das Publikum frei.

Hochachteud

Josef Sommer.

Restauration Paul Paar,
Neußerfurth.

Am Sonntag, den 5. cr., findet in meinem Lokale von 4 Uhr ab

Tanzvergnügen

statt, wozu ergebenst einladet **Der Vorstand.**

Zugleich findet daselbst 8 Uhr abends

Preisverteilung

statt für das um 3 Uhr beginnende **Vereinsfahren des Neußerfurther Straßenrennfahrer-Vereins.**

Grimlinghausen.

Sonntag, den **5. Juni,** feiert der hiesige **Radfahrer-Verein** im Kaisersaal von **Math. Meuter** sein diesjähriges

Stiftungs-Fest

Von 4 **Uhr** an **Tanz-Vergnügen** abends großer

Fest-Ball

verbunden mit **Reigen-, Kunst- und Duett-Fahren.**

Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Zentral-Verband christl. Holzarbeiter Deutschl. Zahlstelle Neuß.

Zu der am Sonntag Abend $^1/_2$8 Uhr im Saale des Herrn **Hemmerden** stattfindenden

Kartellversammlung

wollen sich alle Mitglieder nebst Angehörige pünktlich und zahlreich beteiligen. Kollege **Heinhold-Düsseldorf** hat den Vortrag übernommen.

Gesinnungsgenosse sind mit zu bringen.

Der Vorstand.

Zentral-Verband christl. Arbeiter in den graph. Gewerben. Zahlstelle Neuß.

Sonntag den 5. Juni cr. abends $7^1/_2$ Uhr, im Lokale **des Herrn Hemmerden** Neustraße:

Versammlung

wozu die Mitglieder nebst Frauen dringend eingeladen werden.

Der Vorstand.

Zentral-Verband christl. Bauhandwerker.

Sonntag den 5. Juni cr. abends $7^1/_2$ Uhr, im Lokale des Herrn **Hemmerden** Neustraße

Versammlung

wozu die Mitglieder nebst Frauen höflichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Generalversammlung zu Kaarst.

Samstag, den 4. Juni, abends 8 Uhr beim Wirten Herrn **Pet. Scheuren.**

Das Comitee des Schützenvereins.

Schöner Nachen

preisw. zu verkaufen.
Näh. **Grevenbroich,** Erftstr. 2.

Neußer Altertums-Verein.

Sonntag, den 5. Juni, sind unsere Sammlungen im Obertor von **morgens 11—$^1/_2$1 Uhr zur freien Besichtigung** dem Publikum geöffnet.

Kinder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Kriegs-Veteranen-Verein Neuß.

Sonntag den 5. dss. Mts., 5 **Uhr** nachmittags

Versammlung

beim Kammeraden **Lowey**

Tages-Ordnung:
Kr. Kr. Verbandsfest in Holzheim sowie Verschiedenes

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Jugendverein „Fortitudo" Neuss.

Sonntag, den 5. Juni, morgens $8^1/_4$ Uhr, **Abmarsch der Wandersektion 3,** nachmittags 6 Uhr im Gesellenhause

Versammlung mit gemeinschaftl. Beratung.

Turn- und Musikstunden wie sonst.

Freitag abend $8^1/_4$ **Uhr Lesung.**

Der Vorstand.

Verein 65er Neuss.

Morgen, Sonntag Abend 8 Uhr bei A. Koppenburg, Crefelderstraße,

Versammlung.

Besprechung wegen Teilnahme an den einzelnen Festlichkeiten in Köln.

wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Es sei höfl. darauf aufmerksam gemacht, daß der **Zusammenschluß** ehemaliger 65er und **der** Verein ehem. 65er **jetzt unter** einem Verein besteht.

Ein Portemonnaie mit Inhalt im Mühlenbusch

gefunden,

abzuholen **Straberg Nr. 91.**

Handtäschchen verl. **G. Bel.** abzugeben **Promenadenstr. 78.**

Weißer Spitz Donnerstag Abend entlaufen.
Knuppertz, Josefstr. 104.

23. Ziehung der 5. Klasse 222. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. Mai bis 7. Juni 1910.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

3. Juni 1910, vormittags. Nachdruck verboten.

159 406 [3000] 528 72 707 32 955 **1**149 222 551 **2**392 475 560 65 798 852 74 **3**139 301 461 [1000] 951 **4**301 46 607 981 **5**005 17 124 219 [500] 383 625 704 24 **6**015 136 98 710 [500] 46 932 **7**047 239 338 650 [1000] 928 **8**073 103 547 624 91 **9**088 [3000] 194 223 344 [1000] 424 539 86 750 943 [500]

10041 [500] 94 400 554 [1000] 751 **11**417 **12**155 257 324 611 [500] 758 840 **13**139 371 488 655 727 892 932 **14**299 331 39 [1000] 572 698 725 [500] 885 **15**188 269 340 [1000] 76 551 [500] 926 [500] **16**038 275 864 [3000] 412 567 97 [3000] 672 **17**066 242 [500] 414 854 926 **18**052 407 76 583 **19**020 47 174 215 424 46 65 [1000] 729 [500]

20371 [3000] 599 760 977 **21**135 92 [1000] 221 632 789 [3000] **22**070 103 84 370 634 962 **23**235 [1000] 480 977 **24**009 48 62 264 527 710 889 96 990 **25**055 116 489 **26**027 (5000) 209 34 393 576 813 34 [1000] 960 **27**130 397 503 641 97 753 83 873 **28**127 58 256 638 [1000] 65 [500] 745 867 78 **29**305 632 99

30024 46 324 45 97 468 513 60 **31**045 94 242 83 508 662 [500] 883 **32**021 114 51 369 568 667 603 **34**115 95 519 715 837 **35**007 9 122 26 23 269 507 85 631 54 **36**483 637 703 941 **37**276 78 [500] 508 507 31 70 906 **38**016 35 [500] 76 90 166 97 303 586 641 83 710 62 945 86 **39**533 642 706 938 62 67

40158 402 80 [1000] 998 **41**001 348 575 720 74 881 952 **42**008 151 274 523 [500] 641 44 777 901 **43**272 586 [500] 702 895 **44**164 210 75 411 545 68 650 888 965 **45**073 184 226 36 404 46 72 676 832 47 82 930 81 [500] **46**001 63 103 230 [1000] 50 518 54 [3000] 786 810 33 51 71 914 52 **47**670 788 **48**038 [1000] 56 182 281 341 460 732 826 **49**092 258 485 596 [3000] 784

50889 **51**062 163 275 421 38 567 750 72 80 84 820 940 **52**029 86 192 506 631 54 756 **53**048 85 228 452 981 **54**201 328 [500] 440 [500] 613 855 913 **55**145 445 66 795 818 **56**054 77 194 521 811 [500] **57**046 270 [1000] 95 575 816 [1000] 22 933 80 [500] **58**143 513 883 717 99 812 **59**097 [500] 637

60035 173 87 [500] 99 229 313 434 [500] 94 633 739 816 985 **61**000 [1000] 33 [500] 82 184 525 77 **62**064 88 112 88 [500] 583 [3000] 616 773 835 915 [1000] 76 92 **63**059 91 338 586 616 33 [500] 64 753 822 **64**264 326 717 **65**217 [3000] 19 666 756 **66**010 140 483 699 **67**199 536 609 [1000] **68**174 367 703 [1000] 89 842 61 987 **69**048 76 214 302 78 608 42

70003 **71**297 845 51 [500] 74 995 **72**068 69 127 243 318 533 954 [3000] **73**025 152 205 92 410 803 5 901 **74**084 [1000] 93 397 527 57 70 686 782 809 978 [500] 90 **75**108 21 209 78 333 90 443 87 524 25 601 39 [500] 909 **76**043 524 622 **77**133 50 227 575 600 71 820 **78**013 [1000] 249 655 719 33 [3000] 38 934 [3000] **79**347 463 (5000) 800 660 [3000] 870 84 926 77 88

80028 287 376 431 502 701 66 [1000] 849 [1000] **81**051 82 [1000] 888 408 88 574 [500] **82**018 41 462 660 71 741 45 85 95 **83**073 109 [3000] 82 421 523 774 842 97 **84**163 502 89 644 831 **85**118 240 371 506 18 49 884 **86**028 82 103 28 426 69 [3000] 741 825 **87**126 49 313 87 481 [500] 642 901 45 **88**512 38 620 710 93 659 **89**078 [1000] 95 581 834 53 894 (30000) 908

90125 85 249 465 681 810 [500] **91**256 417 588 782 623 45 927 **92**019 117 223 401 512 634 51 58 892 [500] 964 **93**120 23 63 280 457 513 73 903 50 **94**774 924 **95**109 270 308 429 591 [1000] 650 790 **96**026 78 88 216 69 303 37 466 606 20 28 741 53 86 826 [1000] 55 906 9 **97**065 326 30 711 890 986 [500] **98**241 590 659 [1000] 819 997 **99**013 [1000] 296 [500] 525 [1000] 621 41 783 863 77

100148 218 444 47 978 **101**574 96 609 38 920 **102**131 43 87 459 [1000] 550 772 [500] 75 [1000] 862 [500] **103**103 65 207 86 313 481 557 87 784 **104**220 40 323 533 732 **105**025 355 514 744 956 **106**283 95 385 490 528 742 **107**129 [500] 77 242 798 [3000] 996 **108**122 206 357 459 589 900 11 41 42 **109**012 17 32 85 [500] 321 415 [1000] 53 86 917 58 [1000] 87 [500]

110004 64 78 158 337 59 656 883 **111**397 560 606 841 **112**181 874 89 888 933 34 [500] **113**109 92 256 74 474 76 640 950 **114**022 574 727 41 [500] 973 **115**189 476 500 59 726 **116**059 247 356 692 845 **117**190 217 46 [3000] 608 32 810 **118**446 561 **119**157 59 270 84 341 460 565 886 703 [1000] 44 683 916 79

120223 39 319 88 99 410 607 780 951 **121**185 [500] 319 51 595 646 60 765 887 915 **122**040 45 [500] 348 501 [3000] 618 79 817 41 **123**282 512 [1000] 684 807 938 **124**017 329 627 85 **125**152 226 429 [1000] 855 **126**031 306 17 492 95 501 675 763 **127**017 48 132 914 **128**239 [500] 564 661 731 **129**057 91 235 39 84 625 58 63 713 19 [1000] 43 74 [1000] 98 847 957 [500]

130051 164 285 95 [500] 704 **131**114 23 239 541 **132**118 [3000] 498 98 888 **133**010 91 169 [1000] 292 851 429 622 **134**501 634 85 753 842 **135**117 460 837 913 38 **136**084 116 [500] 31 231 326 568 [1000] 711 81 871 77 925 **137**156 77 278 305 419 89 [500] 96 713 35 993 **138**020 203 21 [500] 524 **139**231 521 640 792

140018 44 120 230 80 340 475 856 **141**012 155 90 240 841 59 **142**050 66 103 43 45 253 376 452 600 29 739 79 878 952 [500] **143**042 145 96 435 686 739 42 **144**074 361 467 510 79 830 975 97 **145**038 289 427 49 **146**012 320 516 972 **147**135 291 128 39 90 727 [3000] 852 **148**839 **149**440 [500] 53 566 67 702 984 [500] 97

150046 410 37 669 931 **151**104 34 86 211 673 756 813 **152**115 285 49 63 397 774 926 **153**121 393 [500] 651 938 [1000] **154**102 50 56 62 [1000] 94 418 23 686 [500] 819 **155**000 25 199 271 431 570 **156**054 196 515 994 **157**024 220 501 612 19 972 **158**011 141 [500] 364 **159**311 17 [3000] 445 [500] 554 672 990

160100 35 58 591 621 715 47 816 983 **161**068 86 152 594 620 27 937 **162**178 80 [3000] 282 325 75 438 **163**332 571 696 808 921 79 **164**076 559 74 797 [500] 822 82 **165**430 526 [500] 50 53 670 958 **166**167 207 302 428 [3000] 540 651 967 94 [3000] **167**107 215 23 393 665 717 31 36 69 [3000] 871 996 [3000] **168**008 572 85 651 [500] 834 951 **169**020 191 289 411 19 511 933

170223 348 692 814 900 71 **171**177 78 290 305 433 **172**018 48 226 [3000] 45 552 705 903 **173**327 409 638 85 89 **174**212 [3000] 63 449 57 91 703 5 **175**370 637 706 **176**130 704 35 53 811 **177**172 254 306 91 447 85 529 622 744 864 **178**564 78 600 793 928 **179**034 166 [500] 216 17 409 626 801 947

180370 808 80 961 63 **181**078 299 458 577 762 870 81 929 57 70 **182**273 322 43 [1000] 535 641 765 **183**006 50 328 465 685 [3000] 958 **184**055 285 374 700 [1000] 7 918 64 **185**200 9 370 521 23 895 [3000] 966 **186**091 340 479 719 **187**118 341 491 685 718 996 [3000] **188**026 125 230 310 718 830 918 **189**024 28 44 51 126 270 590 [3000] 622 [3000] 41 52 83 750 908 40 [3000]

190133 268 342 [500] 62 500 65 662 69 724 [500] 72 **191**086 88 160 [1000] 70 353 501 7 50 98 **192**060 214 712 830 [500] 74 939 **193**063 257 804 **194**232 321 991 **195**190 292 411 28 521 890 **196**404 [1000] 33 762 73 824 **197**004 90 417 560 69 870 953 **198**001 16 128 86 650 75 716 822 **199**085 163 [1000] 418 578 91 661 776

200218 37 689 **201**000 6 217 32 315 404 502 669 [500] **202**199 230 350 76 508 **203**281 312 712 [500] 848 988 **204**253 530 52 55 [1000] 98 720 32 [1000] 63 96 821 **205**009 109 77 665 75 719 [1000] 802 [3000] 909 15 21 [500] 50 **206**011 50 338 91 593 852 **207**150 [3000] 473 580 91 [1000] 797 **208**003 224 49 346 562 [1000] 958 **209**006 94 98 201 403 66 630 84 722 957

210065 322 603 46 738 **211**387 [500] 620 30 55 736 98 **212**073 173 290 [1000] 359 75 [1000] 473 621 821 **213**316 728 **214**210 11 329 99 422 48 588 98 780 812 940 **215**075 279 544 **216**126 406 75 830 45 **217**037 [500] 131 57 73 227 [1000] 787 964 **218**049 186 423 558 61 782 895 **219**225 [500] 58 370 442 658 633 927 [1000] 93 98

220151 70 319 497 [500] 559 90 630 [3000] 56 [500] 64 881 **221**175 [500] 471 734 93 886 942 **222**041 313 28 408 617 738 [500] 859 **223**588 911 **224**029 385 502 751 850 924 **225**142 321 65 428 838 **226**175 343 412 64 [3000] 540 79 828 926 [1000] 99 **227**231 375 [500] 626 813 **228**003 12 120 57 248 361 639 **229**114 219 369 644 723 848 901

230083 62 [500] 99 423 30 78 545 76 621 856 976 **231**200 42 [3000] 500 603 59 712 831 79 **232**004 132 [3000] 602 [1000] 854 **233**238 48 304 [3000] 453 76 547 606 759 813 94 **234**153 88 206 384 593 812 994 **235**187 400 630 59 78 [500] 796 801 977 **236**005 144 250 [1000] 52 [3000] 706 [500] 856 927 [500] **237**020 [500] 45 266 [1000] 369 697 702 73 **238**055 466 526 686 793 857 76 **239**207 620 787 808

240349 [3000] 55 674 776 [500] 883 [500] **241**140 [500] 347 52 426 521 664 99 [500] 720 25 93 934 **242**029 75 263 301 24 [3000] 485 586 679 811 970 **243**637 703 88 891 937 [1000] 94 **244**193 319 488 511 603 712 **245**026 312 29 30 56 79 [1000] 453 78 742 49 890 975 **246**134 522 60 640 61 801 994 **247**104 41 47 54 409 **248**409 724 992 98 **249**044 185 440 780

250305 20 [500] 84 [1000] 419 30 611 750 **251**426 68 640 892 **252**140 50 252 301 5 [500] 515 767 [1000] 895 925 44 52 **253**070 166 428 38 572 715 909 **254**294 345 64 74 468 782 **255**036 42 61 158 [500] 351 [500] 709 893 972 **256**015 207 55 528 661 747 98 **257**201 371 (10000) 537 67 78 625 793 945 [1000] **258**009 119 289 667 919 **259**062 [500] 302 [500] 458 65 836 [500]

260106 [500] 95 467 81 530 811 **261**071 142 363 694 **262**172 251 396 472 528 95 723 77 [1000] 837 92 984 **263**203 13 15 28 52 60 334 872 **264**070 307 36 [500] 721 **265**405 [1000] 622 [1000] 792 **266**037 [500] 170 388 493 867 966 **267**191 405 33 606 76 99 813 **268**029 131 300 588 98 754 946 57 [500] **269**003 120 201 461

270208 332 94 588 652 **271**140 264 397 [500] 489 676 85 898 **272**409 588 679 [500] 706 959 **273**007 [1000] 22 108 92 228 [3000] 93 556 621 915 **274**065 96 253 341 617 78 805 56 **275**055 270 98 369 481 [1000] 887 972 84 **276**063 [3000] 201 92 99 320 460 79 554 797 [500] 947 **277**041 118 325 42 614 [500] 70 882 901 **278**416 508 [1000] 675 740 67 95 808 16 985 36 **279**345 777

280193 [3000] 356 69 594 894 958 [3000] 70 **281**468 563 891 920 **282**205 45 67 [500] 380 90 431 32 561 92 629 789 905 **283**033 [500] 200 951 **284**085 [1000] 233 98 662 806 [500] 50 **285**146 805 **286**137 [500] 215 413 47 87 563 687 [1000] 959 [1000] **287**034 58 [1000] 231 [500] 64 424 **288**095 155 346 87 452 531 624 819 949 **289**003 138 256 68 82 361 501 759

290076 306 61 408 514 48 [500] **291**105 318 90 418 [500] 712 59 [3000] 860 963 68 74 **292**018 [3000] 165 78 244 349 862 990 **293**237 370 506 31 700 [1000] 43 **294**290 381 498 505 653 746 929 **295**095 345 939 **296**209 [1000] 91 398 457 826 980 96 **297**052 195 750 96 [1000] 877 919 43 **298**104 42 61 273 [3000] 420 66 [1000] 867 978 **299**033 52 239 327 496 704

300181 [3000] 306 537 684 835 **301**050 99 202 353 **302**004 21 [1000] 27 96 533 779 **303**134 [1000] 72 [3000] 340 465 77 506 965 [500]

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 2. Juni lies 191426 868 statt 191326 966. 201402 mit 1000 Mk.

23. Ziehung der 5. Klasse 222. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. Mai bis 7. Juni 1910.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

3. Juni 1910, nachmittags. Nachdruck verboten.

193 307 652 822 945 **1**076 124 214 337 402 70 [1000] 719 **2**282 584 941 **3**492 98 505 47 54 95 681 799 915 **4**030 (70000) 66 729 [500] **5**024 686 922 **6**003 545 660 740 898 **7**652 61 84 793 812 35 915 37 **8**213 364 481 88 525 93 701 98 [3000] 988 **9**061 [1000] 193 502 70 930

10220 33 363 75 628 778 [3000] **11**129 313 67 459 650 87 835 915 **12**020 60 289 496 949 **13**184 [500] 415 52 630 980 89 **14**320 693 876 931 **15**000 221 392 414 20 533 67 601 799 600 68 70 **16**016 161 262 63 370 651 884 915 **17**099 146 [1000] 489 699 812 986 **18**100 268 379 548 925 94 **19**145 297 405 [3000] 595 793 870

20105 255 310 427 635 703 43 879 933 **21**098 202 42 [1000] 362 699 774 **22**031 34 (5000) 413 558 61 [1000] 605 803 59 97 926 **23**397 412 25 678 **24**218 468 [500] 649 751 852 942 [1000] **25**064 99 114 300 [1000] 28 784 938 79 **26**030 90 248 84 359 633 **27**143 743 90 **28**041 99 677 726 804 925 **29**360 416 51 598 652 838 906 71

30002 890 95 **31**016 246 [500] 58 438 596 765 828 941 46 **32**092 536 [500] 91 789 **33**047 390 427 556 667 76 978 **34**049 90 352 420 555 641 62 753 879 **35**044 252 606 58 901 **36**023 79 103 294 590 855 **37**321 428 35 43 **38**371 84 [1000] 401 566 631 45 77 **39**019 110 42 382 557

40247 410 25 44 515 634 920 **41**175 [3000] 344 460 83 99 672 87 [1000] 912 **42**327 994 **43**172 240 69 401 521 611 891 914 **44**022 44 115 224 [3000] 36 338 648 840 933 **45**165 396 760 75 879 931 94 **46**043 163 335 93 [1000] 531 768 **47**157 237 439 590 **48**065 80 [1000] 255 360 520 707 40 [3000] 833 972 **49**604 53 769 856

50006 213 61 817 941 **51**052 462 847 65 **52**010 81 130 210 85 390 436 614 90 **53**272 314 400 520 631 **54**013 349 53 460 670 735 872 [1000] 956 **55**260 66 449 [1000] 516 53 702 8 64 [500] 869 88 905 **56**334 992 96 **57**151 [500] 204 572 [1000] 676 904 **58**017 79 [1000] 338 641 835 **59**148 62 230 [500] 98 320 34 440 782 86 882 927

60098 148 59 275 474 517 21 [500] 865 943 **61**041 47 417 609 753 992 [1000] **62**038 195 **63**153 228 336 64 503 22 624 60 **64**109 28 276 [500] 373 472 619 **65**022 42 336 440 598 701 80 812 44 49 **66**117 28 66 72 276 94 97 886 **67**957 **68**290 661 **69**134 67 284 [500] 418 663 715

70092 631 801 37 **71**196 437 757 67 868 961 **72**536 [1000] 72 659 [500] 972 [3000] **73**117 98 624 788 800 [1000] 98 913 **74**312 37 40 [500] 68 521 60 98 619 [3000] 56 741 905 **75**230 336 672 90 708 68 **76**117 416 86 [500] 591 811 990 **77**380 [1000] **78**441 82 83 576 729 [3000] 47 **79**007 795 96 805 931 96

80127 298 591 606 9 76 732 41 **81**111 253 552 93 747 92 **82**319 [1000] 32 665 908 **83**204 314 50 537 66 79 701 886 99 **84**024 283 865 978 **85**179 278 351 414 644 701 68 **86**083 207 43 705 85 [1000] 903 **87**068 [500] 108 18 **88**476 668 804 **89**338 457 518 92 686 722 [3000] 930

90004 157 291 363 551 645 700 15 [500] 44 62 801 42 **91**282 450 65 589 799 871 84 929 82 **92**083 87 458 588 923 52 **93**029 80 128 419 26 946 48 **94**297 363 458 [500] 701 12 60 893 **95**164 567 724 903 **96**010 17 20 32 177 356 997 **97**236 323 (5000) 413 [3000] 66 [1000] 863 94 [1000] 96 **98**366 452 582 725 37 848 92 **99**176 [1000] 313 568 729 852 72

100141 272 354 668 711 76 985 [500] **101**032 39 310 489 661 926 **102**247 [500] 398 484 529 60 638 **103**067 688 [500] 91 767 970 **104**007 140 61 [500] 335 562 687 926 30 **105**078 100 65 86 327 565 683 826 [500] 34 **106**414 15 605 893 **107**040 195 271 414 584 646 865 [500] **108**144 [3000] 64 209 31 70 436 605 708 83 802 42 916 **109**033 49 182 394 450 65 595 [500] 748 56 998 [500]

110136 423 27 73 627 781 855 998 [1000] **111**033 159 97 226 57 317 764 67 905 41 **112**020 258 473 591 848 901 54 59 **113**062 [1000] 128 492 **114**111 63 467 784 817 28 **115**252 68 (10000) 72 897 405 697 600 **116**272 477 [1000] 668 [500] 805 35 **117**299 400 536 [1000] 710 861 959 **118**205 302 82 459 94 869 902 98 **119**013 22 119 [1000] 292 509 14 90 835 914

120334 464 612 881 **121**097 114 355 76 85 [1000] 763 800 995 **122**274 (5000) 324 686 [500] 782 97 821 **123**139 258 68 313 454 782 **124**237 334 484 669 **125**326 530 812 **126**067 203 26 338 560 607 813 923 **127**174 334 62 [500] 433 575 747 **128**175 757 853 **129**270 852 948

130133 459 84 666 **131**111 26 68 69 844 50 87 462 609 875 963 **132**032 269 561 876 **133**208 430 47 561 [1000] 657 823 62 **134**152 92 855 54 74 [3000] 759 812 [500] 26 87 **135**127 31 36 313 50 93 493 **136**007 140 271 81 635 48 64 85 869 **137**013 68 [3000] 71 750 935 **138**016 130 777 **139**023 60 145 327 474 96 595 700 22 36 69 905

140152 315 504 48 90 994 **141**028 256 99 343 [500] 944 **142**013 445 85 506 98 787 **143**182 472 511 785 [1000] **144**040 113 19 34 214 25 73 75 641 815 918 **145**158 275 404 [1000] 761 834 82 970 **146**356 404 7 882 931 **147**166 [3000] 308 430 67 [500] 612 70 842 [500] **148**293 521 41 786 91 **149**038 288 688 723

150001 202 88 878 532 836 **151**027 29 163 351 520 661 748 **152**129 228 [500] 643 758 **153**098 269 381 441 569 609 953 **154**032 153 [500] 297 415 46 91 632 84 787 890 903 **155**004 534 719 89 **156**011 85 131 84 304 403 36 **157**181 248 409 [3000] 679 91 706 854 **158**075 256 467 [3000] 508 661 77 89 794 956 **159**381 557 651 [1000]

160175 86 251 312 40 555 658 89 706 947 [1000] **161**071 [illegible] [1000] 77 [500] 596 764 850 944 **162**050 159 64 330 629 **163**001 65 273 482 697 719 896 [500] 934 41 **164**091 289 306 456 819 39 **165**114 24 219 77 309 72 445 656 748 90 806 926 **166**314 431 44 57 661 82 78 [1000] 903 [1000] **167**325 516 75 743 920 **168**034 241 588 646 66 **169**192 422 719 [1000] 934

170023 78 112 875 90 504 614 753 **171**019 236 511 89 673 **172**116 81 398 632 56 777 807 [500] 17 **173**046 [500] 855 [1000] **174**021 24 25 38 71 358 69 401 [500] 46 502 66 [500] 859 974 **175**047 819 **176**624 36 761 997 **177**420 42 83 502 95 753 **178**017 54 96 573 775 812 975 **179**331 91 492 [500] 522 769

180222 [3000] 488 591 636 936 78 97 (5000) **181**247 326 410 522 42 97 622 85 787 **182**216 68 81 307 93 421 755 75 908 27 88 **183**247 717 826 **184**169 325 67 80 457 543 658 760 [500] 908 [3000] 9 **185**104 [3000] 22 77 249 626 **186**126 488 761 82 811 [1000] 903 5 44 [1000] **187**110 641 76 772 946 **188**215 402 823 [500] **189**030 49 510 92 783 841 92 935 37

190005 280 765 930 37 **191**135 [1000] 41 [1000] 85 855 944 **192**192 211 13 32 317 54 404 [500] 517 62 88 803 **193**345 401 544 57 730 37 58 63 665 92 99 **194**395 415 508 63 86 628 751 809 933 **195**350 871 [3000] 907 **196**086 [500] 111 476 571 763 841 955 **197**077 89 401 11 67 521 718 887 [500] 90 915 88 [500] **198**017 24 31 45 135 [1000] 73 402 [500] 42 557 91 616 [500] 784 950 88 **199**107 292 300 603 93

200007 124 88 746 57 [500] 98 910 **201**063 81 [3000] 268 414 [1000] 26 536 50 72 **202**209 316 438 558 87 675 84 918 [1000] **203**212 486 651 56 705 867 945 **204**030 310 69 [3000] 439 572 **205**096 141 461 63 597 705 46 **206**073 210 499 571 816 962 **207**007 90 207 97 650 58 99 [1000] 800 924 51 86 **208**134 282 443 721 892 **209**051 55 [500] 342 512 706 831 35 [1000] 917

210201 [500] 45 328 67 85 444 554 622 798 **211**000 646 716 807 **212**306 589 764 851 [500] 900 **213**155 [1000] 58 277 431 97 871 938 82 **214**102 18 363 533 668 724 833 75 80 **215**184 437 612 789 813 **216**420 40 83 559 873 **217**122 303 69 [1000] 461 518 [1000] 83 88 790 851 **218**070 254 55 310 440 [500] 697 974 **219**408 558 718 89 808 92

220036 200 482 [3000] 908 **221**002 21 57 98 200 52 787 [500] **222**116 34 [500] 95 [500] 489 545 693 858 98 99 929 **223**132 51 61 92 474 949 **224**028 185 772 981 **225**229 [500] 362 692 719 55 **226**167 252 354 636 794 **227**337 [500] 50 70 400 509 736 881 **228**100 251 543 66 647 767 910 32 **229**614 751 888 [1000]

230024 [3000] 52 71 548 [500] 727 836 **231**150 [500] 392 435 521 683 755 847 984 **232**048 59 119 53 503 52 622 51 [3000] 82 767 832 70 947 **233**071 127 53 205 52 350 585 852 **234**067 245 318 75 621 989 **235**423 70 514 37 941 **236**091 131 614 899 980 **237**100 6 236 326 563 899 **238**329 75 458 953 99 **239**006 96 401 566 691 734 72 912 [500] 66

240157 467 80 514 666 729 [1000] 62 87 812 939 **241**046 82 781 [3000] **242**177 246 75 521 631 85 704 [3000] **243**040 312 61 420 42 526 837 38 89 900 [500] 64 **244**061 146 48 53 95 536 631 **245**003 [500] 60 69 128 32 583 672 89 814 **246**183 458 552 635 81 763 863 [500] 990 **247**157 336 [1000] 61 90 405 24 507 17 61 709 [1000] 823 99 93 **248**315 87 559 91 720 40 850 **249**009 52 66 121 218 [1000] 371 479 623 712 66 [500] 69

250032 53 502 787 [500] 810 **251**091 407 89 557 839 **252**004 128 223 345 **253**089 385 407 44 505 23 [1000] 663 832 [500] 929 **254**247 384 494 655 63 89 797 895 955 **255**074 315 429 92 609 18 [500] 729 [3000] 978 **256**008 111 291 [1000] 92 351 473 [3000] 96 683 888 **257**035 223 360 [500] 415 30 54 860 **258**072 183 339 64 [1000] 414 [500] 855 98 **259**294 532 53 694 826 41 76 88

260018 552 67 [1000] 877 95 **261**101 [500] 68 447 [3000] 96 792 811 **262**112 823 976 [500] **263**128 222 571 [1000] 90 781 95 **264**051 123 321 615 22 [1000] 67 94 885 [1000] 939 **265**065 141 83 87 390 [500] 564 632 83 801 901 32 **266**005 132 530 47 86 977 **267**030 340 582 689 700 41 **268**015 124 [3000] 585 657 905 44 **269**028 83 400 [1000] 522 936 65

270246 62 594 959 **271**937 179 236 [500] 959 **272**049 343 81 441 669 840 909 **273**041 66 [500] 184 240 405 585 658 79 974 93 **274**007 [1000] 60 151 89 281 397 787 853 980 95 **275**001 179 248 66 [3000] 96 641 81 [1000] 706 [500] 847 93 **276**268 [1000] 608 704 963 89 **277**500 93 775 **278**084 [1000] 311 30 571 79 678 824 938 **279**544 87 654 96 909 47

280022 25 85 146 300 410 45 **281**022 84 138 619 [500] 89 720 **282**083 [1000] 176 [500] 290 327 538 821 83 **283**055 [1000] 70 100 278 322 91 459 640 81 737 65 809 **284**259 73 302 32 33 615 40 706 825 935 **285**092 106 565 664 952 **286**029 162 71 **287**736 68 **289**010 56 366 518 [500] 781 984

290018 347 559 629 83 **291**005 629 62 811 41 **292**039 126 30 215 [500] 81 317 483 759 871 951 [500] 72 **293**054 363 528 650 78 [1000] 910 [3000] 27 **294**033 348 69 825 57 [3000] 936 [500] **295**259 [1000] 97 468 76 673 773 873 963 **296**054 **297**182 289 404 610 42 67 703 [500] **298**102 245 99 428 59 [3000] 655 750 67 **299**049 408 806 77 951

300134 36 372 641 77 848 68 965 **301**045 378 480 95 **302**017 63 271 358 418 731 900 9 90 **303**005 80 314 39 457

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 4 Gewinne zu 30000, 5 zu 15000, 7 zu 10000, 22 zu 5000, 265 zu 3000, 372 zu 1000, 618 zu 500 Mk.